

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1940

21.9.1940 (No. 66)

Straßburger Neueste Nachrichten

Jahrgang 1940
Folge 66

Verlag, Schriftleitung und Druck: Straßburger Neueste Nachrichten, Straßburg, Blauwolkengasse 17/19. Postscheckkonto: Karlsruhe 2454. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. Die „Straßburger Neueste Nachrichten“ erscheinen sechsmal wöchentlich als Abendzeitung. Redaktionsschluss 11 Uhr am Erscheinungstag

Samstag, 21. September 1940
Ausgabe Nord

Bezugspreise: Durch unsere Vertriebsstellen im Elsaß bis auf weiteres zum Sonderpreis von 20 Fr. monatlich zuzüglich 2,50 Fr. Trägerlohn. Im deutschen Reichsgebiet durch die Post 2,20 RM. zuzüglich Zustellgebühren. Versandort für das Reich: Karlsruhe. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 1. Anzeigenschluß 18.00 Uhr am Vortag des Erscheinens

Samstagpreis
15 Pfennig

Englands Kriegsmaterial wird knapp

Die kriegswichtige Industrie durch die deutschen Luftangriffe empfindlich getroffen - Drohende Stilllegung zahlreicher Kohlenbergwerke Englands - Neue britische Schandtaten gegen die badische Zivilbevölkerung

Strassburg, 21. September
Aus einer Reuter-Meldung geht der Notruf des gesamten Exportwesens Grossbritanniens hervor. Durch die fortgesetzten deutschen Angriffe ist die kriegswichtigste Industrie, die Leichtmetalle verarbeitet, empfindlich getroffen. Von Tag zu Tag wird das Kriegsmaterial knapper. Eine weitere Folge der Vergeltungsflüge ist ferner die drohende Stilllegung zahlreicher Kohlenbergwerke in England.

Da die englische Kohlenindustrie heute nicht mehr exportieren kann und ihre bisherigen Absatzmärkte, darunter in erster Linie Italien, endgültig verloren hat, ist die britische Kohlenindustrie zur Stilllegung zahlreicher Zechen gezwungen. Im Unterhaus gab der britische Arbeitsminister bekannt, dass die Kohlenarbeiter von nun an zum Heeresdienst eingezogen werden sollen. Diese Massnahme sei infolge des Verlustes der kontinental-europäischen Absatzmärkte notwendig geworden.

In London geht seit einigen Tagen ausserdem das Gespenst der Epidemien und Seuchen um. Da die Abflussrohre in verschiedenen Stadtteilen zerstört sind und die Wasserzufuhr teilweise gänzlich ausgesetzt hat, wächst stündlich die Epidemiegefahr. Das Londoner Informationsministerium hat an die Bevölkerung einen dringenden Appell gerichtet, Milch und Wasser nur noch in gekochtem Zustand zu sich zu nehmen, und sich vor jeder Rohkost dringend zu hüten.

Bei den gestrigen Angriffen gegen die Themsemündung haben die deutschen Flieger die englischen Befestigungswerke bei Chatham mit Bomben schwersten Kalibers belegt. Hierbei sollen verschiedene grosse

Munitionsarsenale empfindliche Treffer erhalten haben. Mitten im Innern von London gingen wieder an verschiedenen Stellen Bomben nieder, so im Hofe des Hauptrechnungshofes von England und in der Nähe des Kriegsministeriums auf dem Manchester Square, wo der unselige Kriegshetzer Eden residiert.

Wie ernst in führenden City-Kreisen die Lage beurteilt wird, geht aus der interessanten Tatsache hervor, dass 27 grosse englische Versicherungsgesellschaften, die mit ihren Milliardenkapitalien fast das gesamte Schiff- und Frachtversicherungsgeschäft der Welt in Händen haben, jetzt nach den Ver-

einigten Staaten übergesiedelt sind und dort eine Holding-Gesellschaft gründeten. Ein neues und symptomatisches Anzeichen für die gewaltige Kräfteverlagerung von England nach den Vereinigten Staaten hin, die jetzt überall im Gange ist!

Angesichts der chaotischen Zustände der englischen Hauptstadt hat sich die englische Zensur entschlossen müssen, sämtliche Meldungen den ausländischen Pressevertretern in bezug auf die Luftalarme zu verbieten. Auch den englischen Agenturen ist verboten worden, von nun an Zeit und Anzahl der Luftalarme in Grossbritannien und im Ausland zu verbreiten.

Völlige Übereinstimmung der Achse

Das Ergebnis der Besprechungen zwischen Ribbentrop und dem Duce

Rom, 21. September
Der Duce empfing Freitagmorgen in Gegenwart des italienischen Außenministers Grafen Ciano, erneut den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer weiteren herzlichen Unterredung. Bei der Besprechung, die von 17 bis 18 Uhr dauerte, waren der deutsche Botschafter in Rom von Mackensen und der italienische Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, anwesend.

In Rom wird am Freitag erneut auf die ausserordentliche Bedeutung hingewiesen, die den gegenwärtigen Besprechungen im Rahmen der direkten Fühlungnahme zukommt, die die Staatsmänner der Achsenmächte im Verlaufe der Zusammenarbeit als Verbündete aufnehmen. Ihre Bedeutung ergibt sich aber auch aus der gegenwärtigen Kriegssphase. Charakteristisch für diese Besprechungen ist die grosse kameradschaftliche Herzlichkeit, wie sie zwischen den beiden verbündeten Achsenmächten und ihren verantwortlichen Männern bekannt und selbstverständlich ist.

Wenn in den amtlichen Mitteilungen über die Besprechungen keine Einzelheiten erwähnt worden sind, so ist dies umso verständlicher, als es sich um Fragen handelt, die für die Fortführung des Kampfes gegen England von besonderer Bedeutung sind. Bei den Besprechungen wurde, wie hier hervorgehoben wird, das volle Einvernehmen und die absolute Übereinstimmung der Gesichtspunkte über die verschiedenen besprochenen Probleme festgestellt, und zwar auch in bezug auf die künftige Kriegsführung, die an einem Höhepunkt zur Niederbringung des Gegners angekommen ist und als restlos befriedigend betrachtet wird.

Was die von der internationalen Presse so sehr diskutierten Probleme des Balkans, Afrikas und die Beziehungen der Achsenmächte mit Spanien betrifft, so kann man sagen, dass, ohne Angaben über die absolut vertraulichen Besprechungen machen zu wollen, selbstverständlich alle akuten Probleme und so auch diese Fragen besprochen wurden.

Britische Bomben auf Arbeitersiedlungen in Heidelberg

Auch das historische Schloss von Bruchsal schwer beschädigt — Das neueste Verbrechen der Royal Air Force

Mannheim, 21. September
Ueber den neuesten verbrecherischen Anschlag der Royal Air Force in Baden, bei dem eine Arbeitersiedlung in dem altertümlichen Kulturzentrum Heidelberg und das Städtchen Bruchsal mit seinem berühmten Rokoko-Schloss schwer heimgesucht wurden, und zahlreiche deutsche Volksgenossen — darunter auch Kinder — getötet und verletzt wurden, liegen nunmehr Einzelheiten vor.

Die trommelnden Gangster an der Themse mögen es sich aber gesagt sein lassen: der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht. Die grosse Abrechnung hat begonnen, und sie wird unerbittlich zu Ende geführt werden. Jede britische Bombe, die in Deutschland fällt, wird tausendfältig vergolten werden, dafür bürgt die Stärke und Schlagkraft der besten Luftwaffe der Welt.

Die Feststellungen über den niederträchtigen Ueberfall auf die Heidelberger Arbeitersiedlung Pfaffengrund, bei dem vier unschuldige Menschen den Tod fanden, haben ergeben, dass der britische Flieger im Tiefflug bei mondheiler Nacht mehrmals über seinem Ziel kreiste und dabei genau erkannt

haben muss, dass es sich um eine Gruppe kleiner Siedlungshäuser handelte, wie sie von Angehörigen der werktätigen Bevölkerung bewohnt werden. Trotzdem ging der Flieger plötzlich tiefer herunter, stiess auf eines der ersten Häuser der Siedlungsgruppe nieder und warf dann sieben Bomben unmittelbar hintereinander ab.

Die Gewalt der Detonationen erschütterte die kleinen Häuser in ihren Grundfesten. Eines der Häuser wurde von einer Bombe getroffen, wobei ein städtischer Arbeiter und seine beiden Kinder ums Leben kamen. Eine zweite Bombe zerstörte den Kleintierstall einer anderen Familie. Weitere Häuser wurden durch Bombensplitter und den Luftdruck erheblich beschädigt. Die übrigen Bomben fielen in die Gärten der Kleinsiedlung und zerstörten die sorgsam gehegten Obstbäume und Gemüsebeete der Arbeiter.

Dasselbe brutale und verbrecherische Vorgehen der Royal Air Force musste in der kleinen badischen Stadt Bruchsal festgestellt werden. Auch dort erfolgte der Bombeneinwurf bei hellichem Mondschein im Tiefflug auf ein dichtbevölkertes Wohnviertel, das genau zwischen der Stadtkirche und dem Krankenhaus lag. Irgend welche militärischen Ziele, Fabrikgebäude oder Bahnanlagen befinden sich im Umkreis von ei-

nem Kilometer der Einschlagstellen nicht. Durch den niederträchtigen Ueberfall wurden auch hier fast ausschliesslich Volksgenossen der minderbemittelten Bevölkerungsschicht betroffen und um ihre bescheidenen Wohnstätten gebracht. So fiel eine Bombe unter anderem in ein einstöckiges Häuschen und brachte dieses und das Nachbarhaus zum Einsturz. Eine andere Bombe verschüttete zwei Mädchen, von denen das eine leicht verletzt geborgen werden konnte, während das andere den Tod fand. Zwei Häuser weiter wurde ein achtjähriger Junge durch Bombensplitter lebensgefährlich verletzt.

Auch das historische Schloss von Bruchsal, ein herrlicher Rokokobau der ehemaligen Fürstbischöfe von Speyer, wurde bei dem britischen Luftangriff auf das Schwere in Mitleidenschaft gezogen. Eine Bombe explodierte auf dem Gesteig unmittelbar vor dem Schloss und beschädigte einen Flügel des Gebäudes erheblich.

Nach den britischen Nachtangriffen auf die Krankenanstalt von Bethel, die 21 getötete und schwerverletzte Kinder forderte, hat Churchill seinen Piraten weitere Befehle zu neuen Schandtaten gegen die

(Schluss Seite 2)

Herzland des Reiches

Von Kreisleiter Dr. W. Fritsch.

Strassburg, 21. September

Vom Burgfried der Hohkönigsburg schauen wir hinunter in die Rheinebene, die im herbstlichen Sonnenlicht von feinem Dunst überlagert, wie ein prachtvoller Garten vor uns liegt. Und unsere Erinnerung geht zurück in die Jahrhunderte deutscher Geschichte und bleibt haften in jener Hochzeit des Reiches, als dieses herrliche Land zwischen Schwarzwald und Vogesen nicht Grenzland sondern Kernland und Herzland des Reiches war. Zahllos sind die Stellen, die Zeugnis ablegen von der stolzen Vergangenheit des Volkes am Oberrhein. Erinnert uns doch die Hohkönigsburg selbst und die Barbarossapfalz in Hagenau an jene einzigartige Glanzzeit der Hohenstaufen, die hier Hof hielten und hier die stärkste Machtposition des Reiches schufen. Es waren die Ritter des Oberrheins, die diese Kaiser als Schwertgarde auf ihren Zügen nach dem Süden begleiteten. Ritter des Oberrheins waren es auch, die dann später als Statthalter auf apulischen Kastellen und in Sizilien die Macht der Hohenstaufen festigten. Und Ritter des Oberrheins waren es, die für den letzten der Hohenstaufen in jener verhängnisvollen Schlacht auf der Hochebene von Scorgola kämpften. Und als das Haupt Konradins unter dem Henkerbeil der Franzosen auf dem Marktplatz zu Neapel fiel, da war es Friedrich von Baden, sein treuester Freund, ein Spross des Oberrheinlandes, der ihn im Tode begleitete.

Dieser Mord an dem jungen deutschen König steht nun schicksalhaft über der kommenden Geschichte der Oberrheinlande. Denn als das Geschlecht der Hohenstaufen ausgerottet war, begann das Reich sich aufzulösen, und das deutsche Volk versank in einen 700jährigen Schlaf. Neue Gewalten und neue Kräfte trafen sich nun in unserer Landschaft, und drohend begann der Franzose seine Hand nach dem Rhein auszustrecken. Es blieb dem Geschlecht der Habsburger vorbehalten, den ersten Hochverrat hier am Oberrhein zu begehen. Friedrich III. war es, der 1444 die verrohten Horden der Armagnaken ins Land herein rief. Aber das Volk dieser Landschaft war deutsch genug, sich mit allen Mitteln dieser Eindringlinge zu erwehren. Die Bauern schlossen sich zum ersten Bundschuh zusammen und vertrieben diese »Schinder« und »Kehlensnider«, wie sie die Franzosen nannten.

Der fortgesetzte Verrat, den Habsburg am Reich verübte, hatte aus dem einstigen Kernland aber bereits ein Grenzland des Reiches gemacht. Schon lange sassen die Franzosen in Byzanz und Nanzig. Die Not und das Elend begannen jedoch erst dann ihren Einzug im Oberrheinland zu halten, als sich das deutsche Volk in jenen unseligen Konfessionskrieg verstrickte, der 30 Jahre lang über deutsches Land hinwegbrauste. Während sich Katholiken und Protestanten in einem wahnwitzigen und aussichtslosen Kampf gegenseitig ausrotteten, begannen sich die Wünsche Frankreichs zu erfüllen. Jahrelang war das Elsaß der Tummelplatz der Heere Frankreichs, Spaniens, Schwedens, der Heere

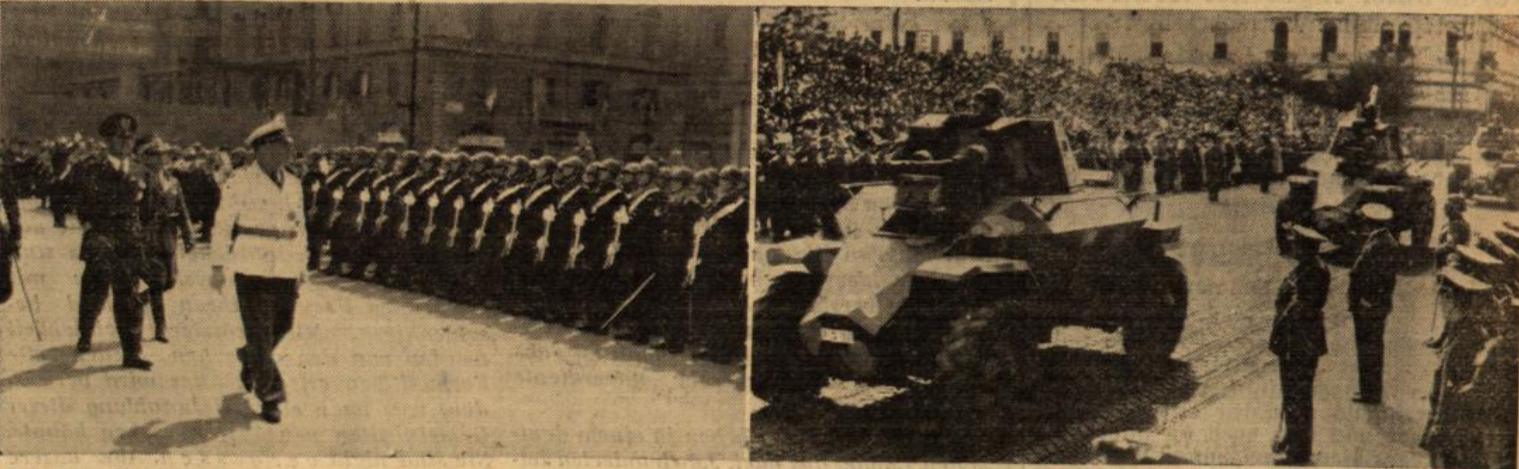
Vergeltungsflüge fortgesetzt

12 britische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 21. September
Die deutsche Luftwaffe setzte auch am 20. September ihre Vergeltungsangriffe auf London fort. Ziel des gestrigen Tageseinsetzes war das Gebiet südwestlich des grossen Themsebogens, wo unter anderem ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt erfolgreich mit Bomben belegt wurde.

Im Verlauf der Aktion kam es zu einem Luftkampf, wobei es den deutschen Begleitjägern gelang, 12 britische Flugzeuge abzuschossen. Ein eigenes Flugzeug ist bisher nicht zurückgekehrt.

Major Mölders konnte in den Luftkämpfen, die am 20. September über Südengland stattfanden, seinen 40. Luftsieg erringen. Major Galland erzielte am gleichen Tage seinen 36. Abschuss.



Links: Reichsaussenminister von Ribbentrop schreitet bei seiner Ankunft in Rom die Ehrenfront ab. — Rechts: Der Einmarsch der Ungarn in die zurückgewonnene Stadt Kolozsvár, die auf Grund des Wiener Schiedsspruches an Ungarn kam. (Presse-Hoffmann)

der Katholiken und Protestanten. Ein furchtbares Leid und eine entsetzliche Not kam über das einst so blühende Land. Stück um Stück riss der Franzose aus der natürlichen Einheit des Oberrheinlandes heraus.

Die Tragödie nahm dann ihr Ende, als am 30. September 1681 die stolze Stadt Strassburg ihre Kapitulation den Franzosen unterzeichnen musste. Es begann damit ein 260 Jahre lang währendes, wechselvolles Schicksal. Das Volk, körperlich und seelisch zerrüttet, sehnte sich endlich nach einem langen und dauerhaften Frieden. Allein dieser Wunsch ging nicht in Erfüllung. Selbst als Bismarck das Elsass wieder an das Reich angliederte, war diese Lösung nur eine Zwischenlösung. 1918 zogen wieder Franzosen in dieses urdeutsche Land, auf das sie keinen Anspruch und kein Recht besaßen. Und es schien, als ob es der leidgeprüften Bevölkerung dieser Landschaft niemals vergönnt sein dürfte, einen dauerhaften Frieden zu geniessen.

Der Führer hat das Schicksal gewendet. Als deutsche Soldaten am 19. Juni 1940 das Banner der nationalsozialistischen Revolution auf dem Münster zu Strassburg hissten, da war für alle Zeiten der Urteilsspruch am Oberrhein gefällt. Und was das deutsche Volk in Zeiten der Ohnmacht gegen den Verrat seiner Fürsten und gegen die Raubgier der Franzosen nicht verteidigen konnte, das entsteht nun in neuem Glanz und in neuer Grösse: Das ewige Reich der Deutschen, in dem das Land zwischen Schwarzwald und Vogesen nun wieder eine unzertrennbare Einheit bildet. Wir aber glauben mit heiliger Ueberzeugung daran, dass das einstige Grenzland nun wieder Kernland und Herzland des Reiches wird.

Bomben auf Heidelberg

(Schluss der Seite 1)

deutsche Zivilbevölkerung gegeben. Der Mord von Bethel, die Bomben auf Heidelberger Arbeitersiedlungen und auf das Schloss von Bruchsal sind das, was der Vikar von Leicester wollte, als er die Ausrottung des deutschen Volkes forderte. Inzwischen geben unsere Flieger die Antwort und üben tausendfache Vergeltung für das vergossene Blut. Die Herrschaften in London scheinen die Worte des Führers in seiner letzten Rede bereits vergessen zu haben. Sie täten gut daran, sich die deutsche Drohung noch einmal ins Gedächtnis zu rufen, denn man könnte inzwischen bemerkt haben, dass die deutsche Luftwaffe sehr wohl in der Lage ist, die Worte des Führers in die Tat zu übersetzen. Unsere Flieger haben sich bisher trotz der gewaltigen Ausdehnung ihrer Angriffe immer noch an die Gesetze des Krieges gehalten und ihre Bomben nur auf kriegswichtige Ziele geworfen. Wenn man es in London so haben will, kann die Vergeltung jedoch noch ganz anders ausfallen. Der Führer hat gesagt: »Wenn die britische Luftwaffe 2 000 oder 3 000 oder 4 000 kg Bomben wirft, so werfen wir in einer Nacht 150 000, 180 000, 230 000, 300 000 und 400 000 kg. und mehr Bomben. Wenn sie erklären, sie werden unsere Städte in grossem Ausmass angreifen, wir werden ihre Städte ausradieren.«

Graziani berichtet dem Duce

Britischer Rückzug auf der ganzen Linie

Rom, 20. September

Der Oberbefehlshaber der italienischen Südstreitkräfte in Libyen hat dem Duce einen ersten zusammenfassenden Bericht über den Verlauf der bisherigen Operationen erstattet. In diesem von der Presse veröffentlichten Bericht, der in knappem militärischem Stil gehalten ist, entwirft Graziani in kurzen Zügen ein Bild über den bisherigen Verlauf der italienischen Offensive und betont, dass die durchschlagenden Erfolge der italienischen Truppen nicht allein in der Führung, dem ausgezeichneten Kriegsmaterial und der vorzüglichen Organisation des Nachschubs, sondern vor allem dem Kampfeifer der Schwarzhemdenverbände, der übrigen Truppenformationen und den Kontingenten der Eingeborenen, sowie der Luftwaffe zu verdanken seien. Unter den denkbar schwierigsten Bedingungen hätten die italienischen Streitkräfte in Libyen geradezu Uebermenschliches geleistet und die englische Armee in einem für das englische Oberkommando völlig unerwarteten Zeitpunkt auf der ganzen Linie zum Rückzug gezwungen.

Faruk unter englischer Kontrolle

Aegyptische Wache beseitigt

Rom, 21. September

Nach einer Meldung des »Messagero« von der ägyptischen Grenze ist König Faruk unter englische Kontrolle gestellt worden. Die ägyptische Wache des Königs wurde aus dem Palast entfernt und durch englische Soldaten ersetzt.

„Conducator“ Antonescu

Legionäre billigen den neuen Titel

Bukarest, 21. September

Das rumänische Aussenministerium teilte den in Bukarest akkreditierten diplomatischen Vertretungen mit, dass Ministerpräsident General Antonescu den Titel »Conducator« tragen und dass auch im internationalen Verkehr diese Bezeichnung verwendet werden wird. Diese Massnahme ist mit ausdrücklicher Billigung der Legionärbewegung erfolgt, die damit General Antonescu als zu sich gehörend anerkannt hat.

Bewaffnete Aufklärungsflüge

Wieder britische Bomben auf Wohnviertel in West- und Südwestdeutschland

Berlin, 20. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gab Freitag bekannt:

Beim Anhalten schwieriger Wetterlage führte die Luftwaffe gestern bewaffnete Aufklärungsflüge durch, in deren Verlauf London sowie Flugplätze und Hafenanlagen in Südengland mit Bomben belegt wurden.

In der Nacht setzten Kampfflugzeuge die

Vergeltungsangriffe auf London und auf kriegswichtige Ziele in West- und Mittelengland fort. Zahlreiche neue Brände breiteten sich, besonders in Liverpool, aus. Einige britische Flugzeuge warfen bei Nacht Bomben auf Wohnviertel in west- und südwestdeutschen Städten. Ein britisches Flugzeug wurde abgeschossen. Drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Seeflugzeug versenkt britisches U-Boot

Verlustreiche englische Luftangriffe in Afrika

Rom, 20. September

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Eines unserer Seeaufklärungsflugzeuge hat ein feindliches U-Boot mit Bomben angegriffen und versenkt.

In Nordafrika haben feindliche Luftangriffe auf den Hafen von Lerna, sowie in der Zone von Bomba, Tobruk und Sollum einen Toten und einige Verwundete, sowie leichten Materialschaden zur Folge gehabt. In Sidi el Barani ist ein englisches Flugzeug von der Flak abgeschossen worden. Die Zahl der im gestrigen Heeresbericht erwähnten abgeschossenen feindlichen Flugzeuge beträgt neuerlichen Feststellungen zufolge sieben, die der wahrscheinlich abgeschossenen zwei.

Ein englischer Dampfer, der von unserer Luftwaffe im Ägäischen Meer angegriffen

wurde (gemäss Wehrmachtsbericht vom 14. September) ist mit einem Brand an Bord und schweren Schäden in den Piräus eingelaufen und befindet sich im Dock.

In Ostafrika hat eine Fliegerstaffel ein feindliches Zeltlager bei Nadi Jusuf (nordwestlich von Gallaabat) mit Bomben belegt. Während des im letzten Wehrmachtsbericht erwähnten Luftangriffes auf Cassala haben unsere Jagdflieger ein englisches Flugzeug vom Typ Blenheim in Flammen abgeschossen. Ein feindliches Flugzeug, das im Wehrmachtsbericht vom 18. als wahrscheinlich bei Massaua abgeschossen gemeldet wurde, ist 30 km von der Stadt entfernt aufgefunden worden. Die Besatzung war tot.

Feindliche Angriffe auf Direduwa, Giavello und Mogadischu haben nur ganz leichten Schaden und keine Opfer gefordert.

„Geheime Waffe gegen Bombenflieger“

Verzweifelte Londoner Stimmungsmache mit einer »neuen Methode«

Stockholm, 21. September

Unter der Überschrift »Geheime Waffe gegen Bombenflieger in England fertiggestellt« heisst es in einem Londoner Eigenbericht von »Stockholms Tidningen«, dass die Engländer davon überzeugt seien, dass es ihnen früher oder später möglich sein würde, die deutschen Bombenangriffe zu verhindern. Nach »Evening Standard« würden in England unentwegt Versuche durchgeführt, um die Methoden für den Abschuss feindlicher Flieger zu verbessern.

Die neue englische Methode sei bei Kriegsausbruch noch unbekannt gewesen. Es handele sich nicht um ein neues Geschütz, auch nicht um irgend einen Todesstrahl, auch nicht um Ballone oder Luftminenfelder. »Evening Standard« gibt natürlich weiter keine Einzelheiten, worum es sich handelt. Die englische Methode sei jedoch so einfach, dass die Deutschen sich nach Kriegsende ärgern würden, diese Erfindung nicht selbst gemacht zu haben.

Das niederdrückende Gefühl der hoffnungslosen Unterlegenheit macht es begreiflich, dass derartige lächerliche Wunschräume in den Hirnen der englischen Kriegsverbrecher auftauchen. Die Angst vor der immer näher heranrückenden Generalabrechnung treibt ja in England bereits die seltsamsten Blüten, wie man an den sonderbaren Leuten sehen kann, die mit erhobenen Fingern herumlaufen, um sich dadurch Mut zuzusprechen. Vielleicht sind

überhaupt diese erhobenen Finger das »verblüffend einfache Mittel«, um die deutschen Bomber abstürzen zu lassen. Aber auch diese verzweifelte Stimmungsmache mit der angeblichen geheimen Waffe wird nicht verhindern können, dass die deutsche Luftwaffe ihr Vernichtungswerk mit ständig wachsender Wucht fortsetzen wird.

Franzosen hetzen gegen Franco

300 000 Rotspanier nach Mexiko

Hn. Rom, 21. September

Ein zwischen der Regierung von Vichy und der mexikanischen Regierung abgeschlossener Vertrag über die Auswanderung von 300 000 zur Zeit noch nicht besetzten Frankreich lebenden spanischen Volksfrontflüchtlinge nach Mexiko hat nach italienischen Berichten in Spanien lebhafte Zufriedenheit hervorgerufen. Die Initiative dazu wird Pétain persönlich zugeschrieben. Dies ist umso wahrscheinlicher, als das französische Aussenministerium, das seinen Sitz im Halbstock des Hotels »Du Parc« in Vichy hat, allem Anzeichen zufolge nichts zur Verbesserung der Beziehungen mit Spanien unternimmt. Die englandhörige Clique des französischen Aussenamtes ist offenbar noch am Ruder. Anders liess es sich nicht erklären, dass Spanien von französischen Agenten überschwemmt ist, die gegen Franco agitieren.

Es muss gesäubert werden

Was sich an zersetzenden Elementen heute noch im deutschen Elsass herumtreibt, wird abgeschoben. »Schnell und gründliche heisst die Parole, nach der diese Reinemachen im elsässischen Land durchgeführt wird. Nicht Rachegeleüste zu befriedigen, sondern eine ruhige und ungestörte Entwicklung auf dem ältesten deutschen Kulturboden zu sichern: Darum geht es. Betroffen werden von dieser schon vor Wochen begonnenen und zur Stunde auch noch nicht abgeschlossenen Aktion drei Kategorien bisheriger Bewohner des Landes: Juden, Nationalfranzosen und jene erfreulicher Weise nicht sehr zahlreichen Angehörigen unseres eigenen Volkstums, von denen mit Sicherheit angenommen werden muss, dass sie an der Gestaltung einer deutschen Zukunft unserer Heimat nicht nur aktiv nicht teilhaben, sondern auch alles tun wollen, um sie zu stören.

Bei keiner der drei Kategorien haben wir irgendwelchen Anlass zu Sentimentalitäten. Juden sind und bleiben nun einmal Träger einer politischen Zersetzung, ganz gleich, in welchem Staatsverband sie leben. Als geschworene Feinde des nationalsozialistischen Deutschlands haben sie seit Jahren offen den Vernichtungskrieg gegen das Reich gefordert. Ströme von Blut mussten fliessen, weil sie es wollten. Dass sie hier verschwinden müssen, ist nur selbstverständlich. Und wenn sie keine handgreiflichere Beweise ihrer Unwürdigkeit bekommen, dann ist das eigentlich schon eine sehr unverdiente Grosszügigkeit.

Nationalfranzosen haben in einem deutschen Lande, das nach Jahrhunderten leidensvoller Geschichte endlich Ruhe finden soll vor den Angriffen französischer Raubpolitik, nichts mehr zu suchen. Ihre

ohnehin vom Volkstod bedrohte Nation hat Raum genug, sie aufzunehmen. Und an Arbeit wird es ihnen auch nicht fehlen, wenn sie mit Ernst darangehen wollen, die Schäden zu heilen, die der von Frankreich und England gemeinsam mit dem Judentum entfesselte Krieg in ihrem Vaterland hinterlassen hat.

Am wenigsten Mitleid aber verdienen die Unbelehrbaren unter unseren eigenen Landsleuten, wenn sie aus eigener Schuld gezwungen werden, das Land ihrer Väter zu verlassen. Die deutschen Behörden haben jedem Elsässer, auch denen, die in den vergangenen zwanzig Jahren mehr als loyale französische Staatsbürger waren, Gelegenheit gegeben, die Grösse und Einmaligkeit der geschichtlichen Entscheidung unserer Tage zu begreifen. Elemente, die auch durch den Ausgang dieses Krieges und durch die Klarlegung seiner Schuldfrage nicht zum Nachdenken gebracht werden konnten, verdienen nichts Besseres als den Abschied. Sie sollen endgültig vereinigt werden mit dem Vaterland ihrer Wahl. Und dazu wird ihnen verholphen.

Bei ihrem Abzug steht an der Strasse kein Spalter von Lausbuben, das Schimpf- und Spottworte über sie ergiesst, wie das 1918 an den Rheinbrücken war. Es sind auch keine Neger aufgestellt, die mit grinsenden Fressen ihren Abschied beschleunigen. Mit grösster Sachlichkeit werden von den deutschen Stellen alle Formalitäten erledigt. Alles wird vermieden, was nach einer Heimzahlung dieser Gemeinheiten von 1918 aussehen könnte. Sie sind nicht vergessen. Aber unsere Gedanken gehören auch bei dieser Säuberungsaktion mehr der Zukunft als der Vergangenheit.

Die Holzkanonen von Sollum

Am Hafen von Berbera, der Hauptstadt von Britisch-Somaliland, stehen verlassene englische Automobile, einige sind ausgebrannt, andere sind noch einige Schritt weit ins Wasser gefahren. Der Schmalfilm, den die italienische Heerführung während des Feldzuges in Somaliland aufnehmen liess, endet mit diesem Bild. Wir haben ähnliche Bilder schon früher gesehen, Aufnahmen von Dünkirchen, Calais, Boulogne und Abbeville oder auch oben in Norwegen von Namsos und Andelsnes. Diese verlassenen und zum Teil vernichteten Autos in den umkämpften Hafenstädten sind das Symbol des englischen Rückzuges. Und der gleiche Anblick, aus den europäischen Feldzügen vertraut, wiederholt sich an der Ostküste Afrikas. Man könnte sagen, vom Polarkreis bis zum Äquator, es ist immer die gleiche englische Flucht. Und es ist immer die gleiche Glorifizierung des Rückzuges. In raschem Stoss wurden die Engländer aus Sollum an der Westgrenze Aegyptens herausgeworfen. Sollum galt als stark befestigter Platz, die Engländer selbst haben es lange genug versichert. Nachdem sie den Rückzug angetreten haben, erklären sie, Sollum sei überhaupt nicht befestigt gewesen. Man habe lediglich Panzerwagen und Kanonen aus Holz aufgestellt, um den Feind zu täuschen. Nur geringfügige Einheiten hätten den Platz oberflächlich verteidigt und sich dann zurückgezogen, um den Feind erfolgreich ins Landesinnere zu locken. Die Engländer werden die Italiener am Ende noch nach Alexandria locken! Die Panzerwagen und Kanonen aus Holz sind obendrein eine nette Geschichte, an der die Engländer keine Freude haben werden. Wenn sie ihre erste Niederlage in Aegypten mit dieser Schwindelmär bagatelisieren wollten, so würden sie tatsächlich nur zugeben, dass sie garnicht in der Lage sind, ihr Weltreich zu verteidigen. Die Geschichte würde besagen, dass England für den Platz, der sich seit Monaten schon als erster wichtiger Schlachtfeld der ägyptischen Grenze abzeichnete, kein Kriegsmaterial mehr zur Verfügung hatte. Auch so herum betrachtet würde der Rückzug von Sollum eine Schande für England sein. Wie die Briten auch drehen und wenden mögen, es geht heftig mit ihnen Lergab.

Zwanzigfache Luftsieger

Ritterkreuz für verdiente Jagdflieger

* DNB, Berlin, 21. September

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz: Oberleutnant Ihlefeld, Oberleutnant Müncheberg, Oberleutnant Joppien. Die drei Offiziere haben als Jagdflieger in schneidenden Einsätzen je 20 Gegner im Luftkampf abgeschossen.

Kurz gemeldet

Deutsches Schrifttum in Rumänien frei. Nach einer Meldung des Bukarester »Tageblattes« ist die rumänische Zensur für das gesamte nach 1933 im Reich erschienene deutsche Schrifttum aufgehoben worden. Alle nach 1933 erschienenen und erscheinenden deutschen Bücher, Zeitungen usw. können somit auf dem Gebiet des rumänischen Staates frei vertrieben werden.

Pétain auf Briefmarken. Das Bild des Marschalls Pétain wird demnächst auf Briefmarken und Münzen erscheinen. Das französische Finanzministerium gibt bekannt, dass die nächsten Ein-Franc-Briefmarken und die nächsten Fünf-Franc-Münzen das Bildnis des Marschalls tragen werden.

Auflösung der Freimaurerlogen in Norwegen. »Norsk Telegramburao« erfährt, dass die Freimaurerlogen in Norwegen am Freitag aufgelöst worden sind.

Entlassung französischer Kriegsgefangener. Wie verlautet, wird Deutschland demnächst gewisse Kategorien der französischen Kriegsgefangenen endgültig in die Heimat entlassen. Es handelt sich dabei in erster Linie um solche Kriegsgefangenen, die ein Leiden oder ein Gebrechen haben, das im Genfer Abkommen als Grund zur Entlassung bezeichnet ist.

25 Milliarden Francs für Arbeitsbeschaffung. Der französische Kabinettsrat hat sich insbesondere mit dem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung befasst. Es wurde beschlossen, dass für die ersten gefassten Arbeiten ein Betrag von 25 Milliarden Francen vorzusehen sei.

Tschiangkai-schek verlegt Regierungssitz. Zum neuen Sitz der Tschiangkai-schek-Regierung ist, wie »Domek« erfahren haben will, die Stadt Sitschangsien, fünfhundert Kilometer südwestlich von Tschunking, bestimmt worden.

Wieder 300 britische Plutokratenzöglinge in Sicherheit. In Kapstadt trafen, wie Reuter berichtet, 300 Kinder britischer Plutokraten — denn nur solchen ist bekanntlich die Möglichkeit der Evakuierung geboten — ein.

338 Dollarmillionen für Kasernenbauten. Der amerikanische Bundesrat bewilligte am Freitag durch Zuzuf 338 Millionen Dollar für Kasernenbauten usw. Die bereits am Donnerstag vom Unterhaus angenommene Vorlage ging nunmehr Roosevelt zur Unterzeichnung zu.

Komm. Verlagsleiter: Emil Munz
Komm. Hauptschriftleiter: Fritz Kaiser

Was will die SA.?

Vom Geist und Wesen der Sturm-Abteilung

Von SA.-Obergruppenführer Luyken

An die deutschen Männer im Elsass ist der Ruf ergangen, sich einzureihen in die SA. und ihre Wehrmannschaften. Aus der Bevölkerung wird daher der Wunsch laut, Näheres über die Aufgabe der SA., sowie über ihren Sinn und ihr Wesen zu hören. Auf diese Frage in aller Öffentlichkeit Antwort zu geben, ist der Sinn dieser Ausführungen.

Die SA. ist die älteste Kampfliederung der Partei. Sie wurde vom Führer selbst geschaffen, als im Jahre 1920 der jungen nationalsozialistischen Bewegung zum ersten Mal im Hofbräuhaus zu München mörderischer Hass und blindwütende Gewalt jüdisch-marxistischer Elemente entgegentrat. Zur dauernden Erinnerung an die heldenmütigen Sturmangriffe der damals noch kleinen Zahl gab ihr der Führer den Namen »Sturm-Abteilung« (S. A.). Symbolhaft für ihre zukünftige Entwicklung und für ihren

Soldatentum bedeutet: Tapferkeit, Treue, Opferbereitschaft, Entschlossenheit, Gehorsam und Kameradschaft. Diese Eigenschaften findet man nicht nur auf den Kasernenhöfen. Man kann sie überall erleben; in den Fabriken, beim Bauern und beim Bürger, bei Jungen und bei Alten.

Der deutsche Mensch muss ein soldatischer Mensch sein; so will es die geopolitische Lage unseres Landes und der Kampf, den unser Volk durch alle Jahrhunderte hindurch um sein Dasein führen musste. Nicht nur im Kriege, sondern auch im Frieden erfordert dieser Lebenskampf von jedem Deutschen höchste Anspannung aller geistigen und körperlichen Kräfte. Armut an Boden und Knappheit an Rohstoffen zwingen die Hirne der Gelehrten und Erfinder, die Fäuste der Bauern und Arbeiter zu erhöhter Bereitschaft, zum letzten Einsatz der Persönlichkeit. Die Enge des Raumes verlangt gebieterisch nach sozialistischer Gemeinschaft. Einen zukünftigen Krieg wird das Volk nur im Geiste nationalsozialistischer Leidenschaft bestehen können. Er wird nicht nur vom Berufssoldaten, sondern vom ganzen Volke geführt werden müssen. Er wird alle Männer und Frauen, junge und alte, in seinen Strudel ziehen.

Darum muss das Volk zu diesem Soldatentum, das letzten Endes nichts anderes ist als die letzte Ausdrucksform des Nationalsozialismus hinerzogen werden.

Die SA. ist ein Instrument der nationalsozialistischen Führung für diesen Zweck. Sie ist die Vorhut der Bewegung im Volke. Sie steht nicht ausserhalb, sondern bewusst und willentlich im Volke. Der Führer weiss, dass man ein grosses, intelligentes und in tiefstem Grunde freiheitliches Volk nicht nur aus Amtsstuben und Gesetzeserlassen, nicht allein in Schulen und Kasernenhöfen führen kann. Das Volk selbst, zu lebendiger Gemeinschaft geformt, muss an seinem Schicksal Anteil haben, es muss zu innerst umgebrochen, gehärtet und für seine grossen Ziele vorbereitet werden.

Die SA. ist organisiertes Volk. An ihrer grossen Erziehungsarbeit ist jeder SA.-Führer und SA.-Mann teilhaftig. Sie sind die Wegbereiter des nationalsozialistischen Soldatentums in Stadt und Land, auf den Hochschulen, in den Kontoren und Fabriken. Der SA.-Mann soll wirken nicht durch Worte und schöne Reden, sondern durch die Tat, durch das Vorbild seiner einsetzbereiten Persönlichkeit.

In Erfüllung dieser Mission hat sich die SA. bewusst militärische Formen zu eigen gemacht. Sie sind aber nicht Selbstzweck, sondern der Ausdruck ihrer soldatischen inneren Haltung. Sie wird bestrebt sein, diese Formen immer mehr zu vervollkommen und ihnen gleichzeitig das Gepräge eines eigenen Stils zu geben.

Nie aber hat die SA. »Soldaten gespielt«. Weiss Gott, wer ihre Kampfzeit (sehenden Auges) erlebt hat, der weiss, wie weit ihr Tun und Lassen von jeglicher »Soldatenspielerlei« entfernt war. Viele aber, die damals nichts taten und heute eifrig bestrebt sind, die Früchte unseres Kampfes zu ernten, sie vergessen nur allzu rasch, dass das Leben des SA.-Mannes in der Kampfzeit nichts anderes war als dauernder Einsatz für Deutschland, als Opfern, Blüten und Dornen, ein Gang durch Gefängnisse.

Aber auch nach dem Siege hat der SA.-Mann nie »Soldaten gespielt«. Wenn er freiwillig nach getaner schwerer und schwerster Berufsarbeit seinen freien Abend und seinen freien Sonntag dem Dienste widmete, dann tat er es aus der Überzeugung heraus, so am besten seiner Nation und seinem Führer zu dienen. Während andere ernteten, hat er still und selbstverständlich weitergeopfert.

Die SA. ist keine Prätorianergarde. Der SA.-Mann dient nicht um Lohn und Sold.



Glorie und Ruhm tragen durch's Leben Zukunft!
Hilke Luyken

Das Horst-Wessel-Lied

Die Fahne hoch! Die Reihen dicht geschlossen!
SA. marschert mit ruhig festem Schritt.
Kameraden, die Rotfront und Reaktion erschossen,
marschier'n im Geist in unsern Reihen mit.

Die Strasse frei den braunen Bataillonen!
Die Strasse frei dem Sturmabteilungsmann!
Es schau'n aufs Hakenkreuz voll Hoffnung schon Millionen.
Der Tag für Freiheit und für Brot bricht an.

Zum letztenmal wird Sturmalarm geblasen!
Zum Kampfe stehn wir alle schon bereit.
Bald flattern Hitlerfahnen über allen Strassen,
die Knechtschaft dauert nur noch kurze Zeit!

Die Fahne hoch! Die Reihen dicht geschlossen!
SA. marschert mit ruhig festem Schritt.
Kameraden, die Rotfront und Reaktion erschossen,
marschier'n im Geist in unsern Reihen mit.

Geist wurde von vorneherein die Tatsache, dass ihr erster Führer und Organisator der heutige Reichsmarschall Hermann Göring war. In der SA. sammelte sich das zum Freiheitskampf entschlossene und opferbereite Frontsoldatentum des Weltkrieges und die besten Kräfte der deutschen Jugend. Ihr Marschritt hallte fortan durch die Strassen des Reichs, rief die Lauen, die Unentschlossenen, wach und schreckte Reaktion und Rotmord. Geschützt und geschirmt durch die SA. konnte die Partei den Ruf Adolf Hitlers verkünden, bis dass im Jahre 1933 die SA. die Fahnen des neuerstandenen Reichs sieghaft durchs Brandenburger Tor trug.

Die SA. war die sich ständig erneuernde Kraft der nationalsozialistischen Bewegung. Sie ist es auch heute und wird es ewig bleiben.

Die SA. trägt nun auch ihre Fahnen ins Elsass. Der organisatorische Aufbau wird von der SA.-Gruppe Südwest durchgeführt, die somit das Band vom rechten Ufer des Oberrheins zum linken spannen wird. Der Führer der SA.-Gruppe Südwest, SA.-Obergruppenführer Luyken, gab bereits im Jahre 1935 in seinem Buch »SA. — marschierendes Volk« dem Sinn und Wesen der SA. beherzten Ausdruck. Ihm, der z. Zt. als Führer einer Batterie im Heere steht, sei daher zur Antwort an alle Fragenden auch heute das Wort gegeben:

»Die SA. ist eine durch und durch soldatische Organisation. Wir verstehen dabei unter Soldatentum nicht die militärische Zweckbestimmung des Waffenträgers, sondern die dem deutschen Manne schlechthin gemässe seelische und geistige Haltung.



Der Gepäckmarsch — ein wichtiger Teil im Rahmen der Wehrerziehung der SA.



Auch der Sport nimmt einen breiten Raum der SA.-Arbeit ein.

040
m
stadt
ene
sge-
ritt
ilm,
end
men
ben
Auf-
gne
gen
las-
s in
das
Und
hen
der
vom
mer
im-
lek-
ng-
enze
als
lbt
dem
stigen
den
Ein-
ver-
um
e zu
ener
ken!
Holz
an
ben
e in
ateli-
che
Ge-
für
als
gyp-
legs-
h so
von
sein.
nden
den
ber
der
ber-
mar-
nen
nant
drei
eidi-
ab-
frei.
age-
s ge-
deut-
Alle
nden
in so-
naates
Mar-
rief-
anz-
dass
idnis
Nor-
dass
Frei-
ener.
ächst
legs-
ntlas-
e um
oder
kom-
t ist.
schaf-
sich
ungs-
wurde
ssten
Fran-
ssitz.
legie-
will,
Kilo-
nimmt
linge
euter
raten
Mög-
h.
uten.
e am
r für
ners-
rlage
reich-

Ungeheurer Rüstungsrummel in Nordamerika

Musterhafte Regie der Wallstreet — Zweck der Uebung: Verdienen — ohne Risiko

(Interpress Copyright-Bericht.)

Neu York, im September

Der neutrale Berichterstatter, der nach einem Jahr Abwesenheit den Boden der USA wieder betritt, kann dieses Land kaum wiedererkennen. Ein Aufrüstungsrausch durchrast die Vereinigten Staaten — vergleichbar nur mit den berüchtigten und krankhaften Zeiten des Goldfiebers. Sie alle, vom kleinen Spekulanten in Middlewest bis zum grossen Herrn der Wallstreet, besetzt nur ein Traum und eine Leidenschaft: an dieser Rüstungs-Hausse wieder das verdienen, was man an problematischen New Deal-Experimenten, depression oder recession verloren hat. Aber bitte — ohne jedes Risiko! Sogar die Du Ponts, über deren Kriegsgewinne die kürzlichen Senats-Untersuchungen einige sehr peinliche Enthüllungen brachten, haben sich entschlossen, die Herstellung ihrer neuen Nylon-Seidenstrümpfe etwas in den Hintergrund treten zu lassen — zugunsten der Fabrikation hochexplosiver Materialien. Und die Du Ponts werden schliesslich nicht zuletzt auf Grund ihrer engen verwandtschaftlichen Beziehungen zu den allerhöchsten Kreisen von Washington wissen, wie man am schnellsten und risikolosesten augenblicklich Geld verdient in den USA.

Die faszinierende Zahl 165

Die durch alle Kanäle geleitete Propaganda der Wallstreet hat es glänzend verstanden, die Stimmung in den breiten Massen reif zu machen für diesen Rüstungsrummel, denn diese breiten Massen müssen ja schliesslich den Start durch Kleinaktien und Obligationen mit finanzieren. Wohl noch nie war eine Zahl so populär in den USA, wie heute die Zahl »165«. Wer 165 sagt, meint damit den Zeitraum, der verstrichen ist, seit die 13 amerikanischen Provinzen ihren Freiheitskrieg gegen das englische Mutterland auskämpften. Und die Propaganda-Parole behauptet ebenso kühn wie faszinierend: »Seit 165 Jahren haben wir keinen solchen Freiheitskampf durchzukämpfen gehabt wie den, der uns jetzt bevorsteht«. Und mit dieser Parole finanziert man den Rüstungsrummel. »Wer hat Angst vorm bösen Wolf...?« — Hat man allerdings Gelegenheit, mit einem Grossindustriellen, einem prominenten Banker der Wallstreet oder einer massgeblichen militärischen Persönlichkeit zu sprechen, so gewinnt man den Eindruck, dass diese Herren durchaus keine Angst vor'm bösen Wolf haben, sondern die in der von ihnen kontrollierten Presse so eindrucksvoll dargestellten Möglichkeit einer Invasion Deutschlands oder Japans in das Reich Jules Verne'scher Utopien verweisen. Aber — den breiten Massen wird es anders dargestellt, sie können z. B. in der weit verbreiteten Zeitschrift »Life« diese Invasion mit 5 haudern miterleben, von Ueberraschungsschlacht am Potomac bis zum Tankangriff auf Neu York, Kampf gegen die Fallschirmjäger auf den Dächern der Wolkenkratzer, Hissung der Hakenkreuzfahne auf dem Weissen Hause und schliesslich sogar die demütige Friedensbitte der amerikanischen Delegierten in derselben — jetzt allerdings mit Hakenkreuzflaggen geschmückten Stadthalle von Philadelphia, wo ihre Ahnen einst ihre Un-

abhängigkeitsklärung gegenüber England verlesen haben. Man muss sich darüber klar sein, dass eine Propaganda-Welle, die gleichmässig Geschäfte verspricht und an das Gefühl appelliert, in den USA ihre Wirkung nie verfehlt: Rüstungsrausch wird solange das amerikanische Volk durchfeiern, wie er Geschäft — aber kein Risiko — verspricht.

In diesem Stadium interessiert sich »Mr. Habbit« natürlich auch gewaltig dafür, wer die Männer sind, die jenen Rüstungs-Apparat der USA aufbauen sollen, der ihnen die fetten Dividenden verspricht. Bisher war ja die Landarmee bekanntlich stets das Stiefkind der amerikanischen Rüstung — jetzt aber lächelt aus jeder Zeitschrift dem Leser das knochige, längliche Gesicht des Generalstabschefs George Catlett Marshall unter dem breiten Pfadfinderhut entgegen. In fraglos weit besserem Zustand befindet sich die Kriegsflotte. Ihr Chef ist Admiral James Otto Richardson, ein tüchtiger Seeoffizier von heute 61 Jahren, für die Wochenschaureporter eine Freude durch sein filmwirksames Lächeln. »Uncle Joe«, wie er im Offizierkorps der Marine genannt wird, gilt als ein hervorragender Kenner des Pazifik, er kennt das Riechmeer zwischen Amerika und Asien auch unter dem Wasser, denn als junger Offizier hat er an zahlreichen Tiefsee-Expeditionen in diesen Gewässern teilgenommen. Die internationale Grosse Diplomatie muss mit dem Chef der amerikanischen Marine als einem fanatischen Verfechter des Systems von Flotten-Stützpunkten rechnen, auf ihn gehen auch die Pläne des ganzen pazifistischen Systems maritimer Basen zurück.

Aber wenn man vom Rüstungsrummel in den USA spricht, so sind wichtiger und einflussreicher als die Herren in Uniform jene Männer, die Präsident Roosevelt mit der industriellen Aufrüstung betraute. An ihrer Spitze steht sozusagen als Generalstabschef der Wirtschaftsarmee der USA, William Knudsen, als Präsident der General Motors, bezog er das drittgrösste Gehalt, das die USA zu vergeben haben. Er ist Organisator von Passion und beispiellosem Können, wird aber trotzdem keine leichte Aufgabe haben, eine individualistische Nation wie die Amerikaner auf den Wehrmachtsgedanken »auszurichten«. Seine rechte Hand ist Edward Reilly Stettinius junior. Als Präsident der United Shell Corporation hatte er die Kleinigkeit von hunderttausend Dollar Jahresgehalt, jetzt soll er sich damit beschäftigen, die Rohstoff-Beschaffung der USA im Kriegsfall zu sichern. Er ist auch verantwortlich für das so viel diskutierte Ausfuhr-Verbot von Benzin, das kürzlich erlassen wurde. In seinem Auftrag ist augenblicklich eine ganze Armee von Aufkäufern an allen wichtigen Rohstoff-Zentren der Welt tätig, um »God's own country« die Vorhand zu sichern.

So wäre im Augenblick mit dem Rüstungsrummel in den USA, alles in schönster Ordnung, wenn nicht eine Anzahl industrielle böse wären über die »surplus tax«, jene Steuer, die einen Teil der fetten Rüstungsgewinne dem Staate zufließen lassen will. Aber da wird man sich schliesslich schon einigen... Wie in den Zeiten des Goldrauchs wird man solange mit dem »neuen Kurs« einverstanden sein, als die Dividenden fließen — ohne Risiko!



Vernichtete Lagerhäuser an der Themse, ein Erfolg unserer Flieger. Die Aufnahme, die von London nach Neu York und von dort nach Berlin gefunkt wurde, zeigt die Wirkung der deutschen Vergeltungsangriffe in der britischen Hauptstadt. (Associated Press, Zander-M.)

So spricht die Welt

»Das ägyptische Volk ist dasjenige im Mittelmeerraum, das am meisten ausgenutzt wird. Es ist das typische Beispiel dafür, was sich Italien hätte gefallen lassen müssen, um das Lob der englischen Presse zu verdienen.«

(Telegrafo, Livorno)

»Die britische Politik gegenüber Russland bewegt sich im üblichen englischen Fahrwasser, eine Hand gibt, was die andere entwendet. Einerseits wird geschmeichelt, andererseits beleidigt.«

(Londoner Korresp. von »ABC«, Madrid)

»Frankreich marschierte in diesen ungeheuerlichen Krieg, getrieben von niedrigen Politikmachern, von getauften Juristen und intriganten Frauen, ohne eine Armee zu haben, die dem Format dieses Krieges angemessen war.«

(»Eclair« de Nice)

»Sämtliche Grundsätze der Politik und Strategie, auf denen die englische Kriegsführung aufgebaut ist, haben sich als Illusion erwiesen.«

(»Vreme«, Belgrad)

»Acht Millionen Londoner stehen unter der Gefahr der Vernichtung und des Verhungerns, denn Churchill hat die schuldlose Bevölkerung in die Frontlinie gezwungen.«

(»Popolo d'Italia«)

„Ihr erzielte herrliche Erfolge“

Reichsmarschall Hermann Göring bei seinen Kampffliegern

Von Kriegsberichterstatter Max Hiemisch

DNE., 21. September (PK.)

Gemächlich bummeln die Besatzungen der Kampfmotoren, die erst gestern wieder über London ihre Bombenlast abgeworfen haben, durch die Strassen des kleinen belgischen Städtchens, stehen vor ihren Unterküften oder sind gerade damit beschäftigt, sich für die Fahrt in die nahe Stadt vorzubereiten. Da klingelt plötzlich das Telefon. Kameraden, alles raus aus den LKW's, der Reichsmarschall ist auf der Fahrt zum Flugplatz. Unterwegs werden noch Kameraden mehr aus dem Fahrzeug gerissen als gehoben. Den Grund dafür erfahren sie erst, als der Wagen schon wieder davonbraust. Gerade wie die letzten Maschinenbesatzungen antreten, da fährt schon das Auto des Reichsmarschalls auf den Platz. Eine kurze Meldung und der getreue Paladin des Führers, der erfolgreiche Jagdflieger des Weltkrieges, der Schöpfer der besten Luftwaffe der Welt, der Reichsmarschall des Grossdeutschen Reiches wendet sich zu nächst an das Bodenpersonal. In ihren schwarzen Drillanzügen, so wie sie ihren schweren Dienst versehen, stehen sie vor ihrem Oberbefehlshaber. Freude leuchtet aus den Augen der jungen Männer, und stolz sind sie besonders, dass der Reichsmarschall davon spricht, in welchem Masse von der Arbeit des Bodenpersonals der Erfolg der Einsätze gegen England jetzt abhängt. Stiefweise haben die Besatzungen des erfolgreichen Kampfgeschwaders vor Hermann Göring Aufstellung genommen. Die Anerkennung ihres Einsatzes löst berechtigten Stolz aus, und die kurze Erläuterung der bevorstehenden Aufgaben stählt den Willen noch mehr, »Euer Geschwader hat herrliche Er-

folge erzielt, besonders bei den letzten Einsätzen gegen England. Ihr werdet eure Pflicht auch weiterhin erfüllen.«

An jedes einzelne Besatzungsmitglied wendet sich der Reichsmarschall, fragt nach der Zahl der Feindflüge, erkundigt sich, wieviel Engländerinsätze dabei sind. 20, 30, 50 Feindflüge sind heute schon keine Seltenheit mehr. Persönlich überreicht der Oberbefehlshaber der Luftwaffe den verdienten Kampffliegern das Eiserne Kreuz erster oder zweiter Klasse, nimmt Beförderungen vor oder spricht Anerkennung aus für Männer, die über Polen, über Norwegen, im Westen oder über England den Widerstand des Gegners brachen, die sich in ihren Maschinen wie Adler aus den Lüften auf Land- und Seeziele stürzten, die ihre Bombenlast abwarfen, dabei im Flakfeuer des Feindes, dem Tode oft näher als dem Leben standen, oder trotz zahlloser Kämpfe mit Jägern wieder unverehrt auf dem Flughafen landeten. »Im Namen des Führers habe ich euch diese Auszeichnung verliehen!«

Und nun glitzert über manchem Verwundetenabzeichen das Eiserne Kreuz erster Klasse. Mancher junge Kampfflieger wird heute abend auf die Fahrt in die Stadt verzichtet. Er wird dafür lieber der Mutter oder der Braut daheim berichten, dass er für so und so viele Feindflüge aus der Hand Hermann Görings das Eiserne Kreuz erhalten hat. »Heil Kameraden!« grüsst der Reichsmarschall seine Kampfflieger. »Heil, Herr Reichsmarschall!« schallt es begeistert über das weite Rollfeld.



Theresle Die Wirtin von Heiligenbronn

Roman von Hermann Stegemann

Urheberrecht durch Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart

(65. Fortsetzung)

»Wo wollen Sie hin, Theresle? Laufen Sie doch nicht so! Ich war froh, ja, aber nur, weil ich es nicht anhören konnte, dass ich Sie so zum Abschied, ausgerechnet zum Abschied, noch einmal Theresle nennen soll. Ich habe Sie schon an den Masern behandelt, da waren Sie ein rechtes Theresle, mit zwei steifen Zöpfchen, und ich hatte kein Glück bei Ihnen, denn Sie hatten mir einmal beinahe den Löffel verschluckt beim In-den-Hals-sehen. Das ist lang genug her. Aber ich weiss erst seit ein paar Tagen, dass das Theresle gewachsen und erwachsen ist und ein eigenes Leben begehrt.«

Das Theresle blieb stehen. Sie standen am Nachtigallenteich, aber nur eine Schar Frösche plärrte, und in den Weiden und Erlen sang keine Nachtigall. Baumgart starrte still in das schwarzglänzende Wasser; neben ihm lehnte das Theresle am Gitter und blickte ebenfalls in den dunklen Teich, in dem der letzte Abendschein zitterte.

Auf einmal begann es ganz leise:

»Ja, ich hab' fortgehen wollen, ich will fortgehen. Ich hab' doch auch einen eigenen Weg, und den muss ich suchen. Ich kann nicht zwischen den Gästen stehen und bald das Fräulein Therese sein, das mit zur Bedienung da ist, bald das Fräulein Markwalder machen, das rasch eine neue Bluse anzieht und Tennis spielt. Ich will nichts mehr sehen davon, gar nichts mehr sehen und hören!«

»Nun sagen Sie mal, Theresle, haben Sie ihn denn so lieb gehabt?« fragte Baumgart, so sanft, wie er eine Patientin gefragt hätte, ob es denn recht weh getan hätte, aber es

zuckte und ruckte ihm dabei in allen Gliedern. Der Kerl war ja das Theresle gar nicht wert, der — der — der Kerl, der!

Und das Theresle antwortete, und ein jungfräulicher Zorn brannte in ihm, Zorn gegen jenen, Zorn gegen sich:

»Der! Nein, der, der kann mir gestohlen werden!«

»Schön, sehr schön,« bestätigte Doktor Baumgart den erfreulichen Befund.

Darauf blickten sie wieder schweigend ins Wasser, und die Frösche gurgelten und quarrten beschaulich um sie her. Aus der Ferne kam ein Pfiff, der Abendzug fuhr ab, aber sie achteten nicht darauf. Ihre Schultern berührten sich, und ihre Schatten verschwammen auf dem dunkel glänzenden Spiegel.

Plötzlich fuhr das Theresle auf und sagte:

»Ich muss nach Hause.«

Da zerriss Nepomuk Baumgart alle Stricke und Zweifel, in denen er sich verheddert hatte, und fasste ihre Hände, die in den Handschuhen gefangen lagen, und antwortete auf die aus tiefer Vergessenheit getanen Worte:

»Ja, Theresle, liebes Theresle, Sie müssen nach Hause. Sie dürfen nicht in der Fremde suchen, was Sie zu Hause so schön haben! Ein Leben voll Glück und Arbeit und eine Mutter, die so tief in Ihnen selbst steckt, dass Sie gar nicht von ihr loskommen können! Und dann ist noch der kleine Kerl da — aber ich will Ihnen nicht zureden. Ich weiss auch nicht, was ich gefürchtet habe. Ja, ich hab' Sie fortgehen sehen und geahnt, dass Sie für immer gehen wollen. Und gewusst hab' ich doch auch, dass Ihnen etwas passiert ist,

eine, nun sagen wir, eine Krisis, die erste grosse Krisis, und da bin ich Ihnen nach. Ich kann Sie doch nicht gehen lassen, ich kann einfach nicht, Theresle!«

»Ich muss auf den Zug, ich tät mich schämen, wenn ich nicht ging,« schluchzte sie und wand sich unter dem harten Griff seiner Hände.

»Da — hören Sie!« flüsterte er, und der feine ferne Pfiff des Zügels klang an den grünen Wänden hin, es schlich schon mit dem Bimmelglöckchen auf der Lokomotive durch Kaltenbronn.

»Dann geh' ich zu Fuss,« trotzte das Theresle. »Ihnen kann es doch gleichgültig sein, ob ich geh'.«

Da beugte sich Baumgart so weit vor, dass sie einander noch in die Augen sehen konnten.

»Mir ist es nicht gleichgültig, Theresle, auch dann nicht, wenn ich Ihnen gleichgültig bin,« antwortete er und fand zum ersten Male einen vollen männlichen und dennoch zarten Ton.

Das Theresle erschrak wie noch nie und hielt jetzt ganz still. Er liess ihre Hände frei. Und dann kam er auf einen ausbündig klugen Einfall.

»Ihre Mutter weiss noch nichts. Nur mein ärztlicher Scharfblick, wissen Sie —«

Da erschrak das Theresle zum zweiten Male. Auf seinem Schreibtisch lag der Abschiedsbrief. Wenn die Mutter ihn fand — es stand so wildes dummes Zeug darin, und wenn — —

»Doktor, ich sag' Ihnen doch, ich muss nach Hause,« trotzte sie und drängte ungeduldig an ihm vorbei.

»Theresle!«

Zu spät, es war ihm aus den Armen ge-glitten und stob davon.

Atemlos kam Theresle im Hotel an und eilte auf sein Zimmer. Der Brief lag noch unberührt. Nun wusste niemand, was geschehen,

war. Niemand ausser dem Doktor, und als es in den Spiegel sah über diesem Gedanken, da wurde es rot, und das Herz klopfte ihm noch stärker als zuvor. Es zog sich um und ging hinunter.

Die Mutter begegnete ihm in der Halle und lächelte ihm ruhig zu, wie oft, nein, wie immer. Da fasste es auf einmal einen festen Entschluss, denn es konnte nicht anders und folgte ihr in ihr Bureau.

»Mutter, das du's weisst, ich kann sonst nicht ohne Rotwerden vor dir stehen, Mutter, ich war so unglücklich, ich hab' fortgehen wollen!«

Die Tränen liefen ihm über die Wangen. Marie Therese stand am Fenster. Sie musste sich setzen, denn die Knie zitterten ihr plötzlich, als das Theresle ihr so mit seinem goldenen Trotz und mit seinem aufrechten Herzen zurückkam, und sie war nicht unehrlicher als ihr Kind und antwortete:

»Ich auch, ich war unglücklich, aber es war nicht schlimm. Und ich hab's gewusst, ich hab' dich gehen sehen.«

»Mutter!«

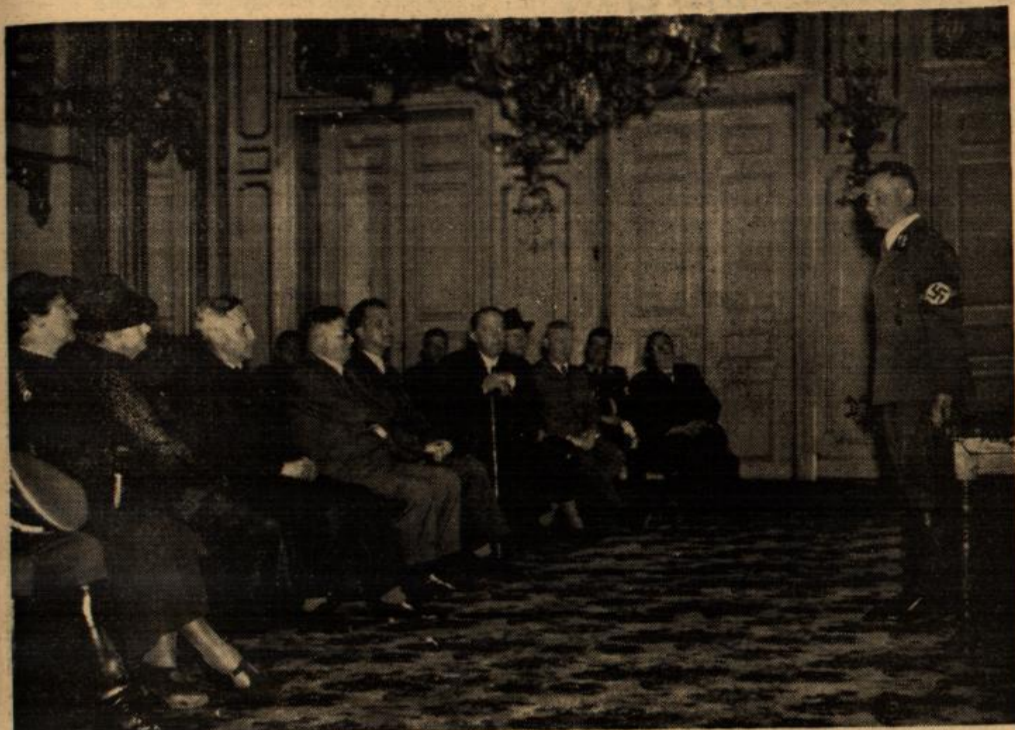
Noch einmal bäumte es sich, dann hing es an ihrem Nacken, stark und stürmisch, und es hatte Lippen, die küssten, dass es Marie Theresen war, als hätten sie eine grosse Sehnsucht stillen wollen. Sie spürte, dass das Kind, das sie an ihrem Herzen hielt, kein grätiges Mädchen mehr war.

Unterdessen suchte Doktor Nepomuk Baumgart überall seinen Notizblock, und als er ihn am anderen Morgen in aller Frühe in einem Umschlag zugestellt erhielt, stand auf dem ersten weissen Blatt:

»Wenn's eine Notlüge war, so müssen Sie die Folgen tragen, lieber Doktor. Das Theresle sagt, Sie hätten ihm so gut wie das Heiraten versprochen, wenn es heimginge. Also kommen Sie als ehrlicher Mann zu Ihrer dankbaren Marie Therese M.«

(Fortsetzung folgt)

Badische Dichter sehen Strassburg



Der Chef der Zivilverwaltung, Reichstatthalter und Gauleiter Robert Wagner, sprach bei einem Empfang zu den badischen Dichtern, die gegenwärtig eine Elsassfahrt unternehmen. Aufnahme: Amann

Weg mit dem welschen Meltau!

Ein Blatt aus der Geschichte des deutschen Elsass

Wie manche Pflanze, die in den ersten Frühlingstagen mit herrlichem Grün verspricht, dem Menschen im Sommer eine Augenweide zu werden, wird plötzlich von Mehltau überzogen und braucht geraume Zeit, bis sie wieder sauber dasteht.

So war, auf dem Boden des Deutschen Reiches, auch unsere Heimat im Mittelalter und in der Renaissance eine üppig wuchernde Pflanze. Wir hätten einmal die höchste Macht des Reiches dargestellt, »vis maxima regni«, sagt der mittelalterliche Historiker Otto von Freising. Bei uns hielten die Hohenstaufen Hof, in Hagenau erbauten sie sich ihre Lieblingspfalz und verbrachten die Reichskleinodien in die dortige Pfalzkapelle. Ein Strassburger Münster entstand. Am Ostrand der Vogesen erhoben sich schon vorher die zahllosen prächtigen, romanischen Kirchen. Gottfried von Strassburg sang in unerreichbarer Süsse von Lust und Leid der Minne.

Keine andere Gegend hat so viele Humanisten aufzuweisen wie gerade wir: Die Beatus Rhenanus, Dasypodius, Brant, Sleidan, Sturm, Bucer, Wimpfeling sind nur die berühmtesten unter ihnen. Aber auch die feurigsten. Bekannt ist, wie Wimpfeling sich in seiner Germania für die Grösse Deutschlands einsetzt, wie er den Anspruch, den Frankreich damals schon auf das linke Rheinufer erhob entrüstet zurückweist.

Kleine Städte wie Schlettstadt hatten in jener Zeit Gelehrtschulen, die von Humanisten der ganzen Welt besucht und bewundert wurden.

Überall regte sich Bürgerstolz, Freude am Schönen. Überall bekundete sich Reichtum und Kunstverständnis der Bevölkerung. Überall zeigten die Elsässer von damals ihr unverfälschtes deutsches Gesicht, dies umso stärker, je mehr die Franzosen darauf pochten, dass sie das linke Rheinufer »zurückerobern« wollten, das sie nie besessen hatten, wie Wimpfeling es ihnen klipp und klar erklärte, denn ihr Reich leitete sich ja genau so von Karl dem Grossen ab, wie das Deutsche, Karl der Grosse habe aber deutsch gesprochen (was übrigens noch kein Franzose bestreiten konnte) und alle Elsässer reden ebenfalls Deutsch, alle elsässischen Ortsnamen sind deutsch wie Kayersberg, Kienzheim, Weissenburg. Die Franzosen haben bei uns also gar nichts verloren.

Sie hatten auch nichts bei uns zu suchen und doch kamen sie eines schönen Tages herein. Heinrich II. wollte 1552 genau so hinterlistig Strassburg überfallen und einheimisen, wie er sich Metz angeeignet hatte. Die Strassburger waren aber besser auf ihrer Hut, liessen ihn nicht in ihre Mauern und zeigten ihm, wie gut ihre Kanonen schiessen konnten. Worauf der hohe Herr unverrichteter Dinge abzog.

Von da an ein grauer Schleier

Eines Tages, als das Deutsche Reich und mit ihm seine einst blühende Provinz vernichtet, ausgeplündert und abgebrannt darniederlag, kamen sie wieder, vernichteten, plünderten und brannten noch mehr nieder und sagten: J'y suis, j'y reste! (Hier bin ich, hier bleib ich!) obwohl die Bewohner ihnen auf alle Arten zu verstehen gaben, dass sie doch gar nichts von ihnen wissen wollten.

Von da an senkte es sich wie Mehltau auf das elsässische Geistesleben, auf das elsässische Leben überhaupt. Wo früher eine farben- und formenfreudige Malerei die Augen der Menschen erfreut hatte, war nichts mehr zu finden. Gelehrte kamen nicht mehr hoch, sie hatten keinen Resonanzboden mehr. Dichter waren sozusagen überhaupt keine mehr zu finden. Der letzte, Moscherosch, hatte es den Franzosen in allen Tonarten gesagt, dass sie bei uns nichts zu suchen hätten und das, wer ihre Sprache nachäffe, eben ein Affe sei und unvernünftiger als der Vogel in der Luft, denn diesem käme es nicht im Traume ein, zu brummen wie eine Kuh,

dümmer als das Rindvieh auf der Weide, denn dieses wünsche nie zu pfeifen wie ein Vogel. Schade, dass er nicht heute lebt, unsere Bourgeois bekämen etwas vorgesezt, dass ihnen Hören und Sehen verginge!

Wo sind die ganz grossen Männer unseres Landes seit etwa 300 Jahren? Welcher geniessst einen internationalen Ruf wie Sebastian Brant, dessen »Narrenschiff« beinahe in alle europäischen Sprachen übersetzt worden ist? Wo ein Schongauer, dessen Gemälde zu den grössten Sehenswürdigkeiten nicht nur Kolmars, sondern des ganzen Oberrheins gehören? Wo ein Baumeister, der ein Münster, einen »Neuen Bau« errichtet hätte? Das Strassburger Rohanschloss baute ein Franzose, kein Elsässer.

Die Jahrhunderte ihrer Herrschaft zeichnen sich durch eine unglaubliche Dürre. Nichts übersteigt das Durchschnittsmass, nichts erwirbt sich internationalen Ruf, es sei denn die Gänseleberpastete, das Sauerkraut und der Kugelhopf.

Durch Deutschland endgültig befreit

Sobald der Elsässer wieder mit freiem, deutschem Geistesleben in Verbindung kommt, sobald er sich von den lähmenden französischen Druck befreit hat, wird er wieder ein ganz anderer Mensch. War dieser Druck, diese lebensfeindliche Geisteshaltung des Franzosen, mit der er alles in seinen Bann, in sein unbekümmertes, verantwortungsloses Dahinleben zu ziehen wusste, nicht erlebt hat, kann sich keinen Begriff davon machen, welches die Mittel waren, mit denen wir mühe gemacht werden sollten.

Besonders in der Schule waren unsere Kinder dieser systematischen Aktion dauernd ausgesetzt. Wer da widerstanden hat, ist aus bestem Stahl. Und viele haben widerstanden! Man schaue sich nur die zahllosen Scharen der HJ, und des BDM, an, die schon stolz durch unser Land marschieren. Viele haben jahrelang auf diesen Augenblick gewartet. Vielen anderen fällt es wie Schuppen von den Augen, mit einem Mal erkennen sie, in welch unwürdiges Leben sie geführt wurden, wie man sie betrogen und um ihre schönsten Jahre gebracht hat.

Nein, wir sind nicht weniger wert als die andern deutschen Stämme, wir sind

nicht schlapper von Natur. Ein vorübergehendes Erscheinungsbild ist noch kein Erbteil. Keiner hat ein Recht, uns zu schwächen, denn unser Schicksal ist ein Teil des gesamtdeutschen Schicksals, ist das Ergebnis des deutschen Zusammenbruchs im 17. Jahrhundert. Kein deutscher Stamm ist einem derartigen Drucke ausgesetzt gewesen wie wir.

Jetzt, da unsere arbeitsfähigen Kräfte sich wieder frei entfalten können, werden wir zeigen, was in uns steckt, werden wir zeigen, dass wir noch vom selben Holze sind, wie unsere Ahnen im 12. und im 16. Jahrhundert. Dann wird bei uns ein Leben anheben, wie wir es uns noch gar nicht vorstellen können.

Darum wollen wir sobald wie möglich den dicken, zähen Meltau des verfluchten Regimes von uns tun, damit unser Land wieder erstrahle, als das, was es ist, als Perle am Rhein, damit in ihm wieder das frohe und starke Leben pulsiere, wie in früheren Jahrhunderten, als welscher Eroberungsdrang noch nicht bitteres Elend und geistige Dürre über unser Land hatten hereinbrechen lassen. Eduard Haug.

Aufbau und Ausbau der Strassburger Neueste Nachrichten

Am 1. September konnten wir unsern Lesern bereits die Schaffung von Bezirksausgaben und die Erweiterung des Heimattelles bekanntgeben. Seit einigen Tagen sind wir nun in der Lage, unsere Leserschaft auf einen bevorstehenden weiteren Abschnitt im Ausbau unserer Zeitungsarbeit vorzubereiten.

Ab 1. Oktober 1940

werden wir frühmorgens erscheinen

und dadurch in der Lage sein, Sie noch rascher als bisher zu unterrichten. Am frühen Morgen schon werden Sie aus Ihrer Zeitung die Mitteilungen schöpfen können, deren Verwertung noch am Vormittag für Sie in vielen Fällen von Wichtigkeit sein kann. Die ab 1. Oktober neu hinzutretende

Sonntagsausgabe

wird Ihnen auch am Sonntag einen Blick in das grosse Geschehen der Gegenwart ermöglichen und eine im Rahmen der Sonntagsausgabe ab 1. Oktober regelmässig erscheinende Sonntagsbeilage, unter dem Titel:

SONNTAG AM OBERRHEIN

wird Ihnen in interessanten Kurzgeschichten, aktuellen Reportagen und besinnlichen Aufsätzen Entspannung vom Alltag vermitteln und Ihnen sicherlich recht bald zu einer unentbehrlichen Lektüre werden.

Der Ausbau unserer Vertriebsorganisation ermöglicht in allen Stadtbezirken in Strassburg und allen Landorten unseres Verbreitungsgebietes eine pünktliche Zustellung unserer Zeitung zu dem im Monatsfestbezugsverfahren durch Zeitungsboten verbilligten Preis.

Obwohl die neue Festsetzung der Preise und Löhne im Elsass schon vor vielen Wochen erfolgte, haben wir uns s. Zt. entschlossen, den bis auf weiteres im Elsass eingeführten Sonderpreis für den Monatsfestbezug im Monat September noch zu belassen.

Die Angleichung des Bezugspreises im Elsass

erfolgt somit erst mit Wirkung

vom 1. Oktober dieses Jahres

Ab diesem Termin beträgt der Monatsbezugspreis RM 1,90 zuzüglich 30 Pfg. Botenlohn. Der Einzelverkaufspreis bleibt der gleiche wie bisher und beträgt 10 Pfg. für die Werktagsausgaben und 15 Pfg. für die Sonntagsausgabe.

Da die preisliche Vergünstigung beim Monatsfestbezug durch Zeitungsboten gegenüber dem Einzelkauf auch weiterhin stark ins Gewicht fällt, wird sich der Grossteil unserer Leserschaft auch künftig des billigeren Monatsfestbezuges bedienen.

Sie immer schneller und besser zu unterrichten, ist die Aufgabe, die wir zum Gegenstand unseres Ausbaues gemacht haben. Von der raschen Verwirklichung dieser Aufgabe können uns auch die besonderen Schwierigkeiten, die durch die augenblicklichen Verhältnisse im Elsass bedingt sind, nicht abhalten. So sind unsern Lesern die ungeheuren Hemmnisse, die anfänglich durch den Ausfall des Postverkehrs bestanden, sowie die enormen Schwierigkeiten im Zeitungstransport infolge des Ausfalles jeglicher Verkehrsverbindung, der Brückensprengungen usw., kaum merklich in Erscheinung getreten.

Den führenden Kräften des Aufbaues im Elsass ein wirksames und schlagkräftiges Organ in die Hand zu geben, unserer Leserschaft aber eine Tageszeitung zu schaffen, die bei Einsatz modernster Nachrichtenmittel und bewährtester Kräfte in ihrer Gesamtgestaltung und Haltung der Grösse des gewaltigen Zeitgeschehens entspricht, ist das Ziel, auf das auch der weitere Ausbau der »Strassburger Neueste Nachrichten« ausgerichtet ist.

Strassburger Neueste Nachrichten

Aus der Stadt Strassburg

Besinnliche Stunde

Ein besonders bevorzugter Platz in Strassburg, jetzt um diese milden Herbsttage, ist die grosse Terrasse vor dem Schloss. Prall und hell liegt dort die heisse Mittagssonne auf dem glatten Pflaster. Es ist ein Reich der Kinder und der Mütter dort, auf dieser herrlichen Schlossterrasse am Fluss. Mütter sitzen dort und plaudern, bewachen ihre Kleinen oder schaukeln sie auf dem Schoss. Kinder spielen dort, wanken, krabbeln, fallen und krähen in der lichten Sonne. Kleine Geschirre fallen blechern zu Boden, Kinderwagen rollen herüber und hinüber. Ein Fahrrad klingelt vorbei. Und drunten, unter der steinernen Balustrade zieht die Ill ihre graugrüne, langsame Flut. Fischer sitzen dran, lang und unbeweglich, ihre langen Angelruten ins Wasser gehängt, am Ufer kauend oder im schwankend-flachen Nachen.

Oder wir gehen ein paar Schritte weiter, hinüber aufs Sandplätzchen mit seinen Ahornbäumen, deren Blätter schon leicht zu gelben beginnen. Auf einer Bank lassen wir uns ein wenig nieder und schauen auf die andere Flussseite, auf die altersgrauen Häuser am Schiffleustaden, schauen einer Frau zu, wie sie ihr Strickzeug aus dem Korbe holt. Im Sand scharren Kinder und backen Kuchen, andere haben ein Flugzeugchen und ein kleines Auto, mit dem sie herumkutschieren, nicht ohne Geschrei. Und über allem liegt der Friede eines geruhsamen Herbstabends, nur ganz von der Ferne dringt das Brausen des Verkehrs herein auf den stillen, besonnenen Platz.

Gestern fünf Rückwandererzüge

In den letzten Tagen wird die Rückwanderung der Strassburger Bevölkerung wieder mit Hochdruck betrieben. So kamen gestern fünf Rückwandererzüge am Strassburger Hauptbahnhof an und brachten 1842 Personen nach Hause. Nachstehend die Ankunftszeiten der Züge:

9.19 Uhr, 446 Personen aus Strassburg, von Neuvic kommend; 10.32 Uhr, 170 Personen aus Strassburg, von Dreux kommend; 11.37 Uhr, 150 Personen aus Strassburg, von Saintes kommend; 15.12 Uhr, 738 Personen aus Strassburg, von Ribérac kommend und 11.55 Uhr, 338 Personen aus Schiltigheim, Bischheim und Hönheim, von Tours kommend.

Erste Trauung im deutschen Strassburg

Heute morgen fand im Trausaal des Rathauses die erste Trauung im wieder deutsch gewordenen Strassburg statt. Die Eheleute Renatus Emil Fien reichten sich die Hand zum Bunde, denen Stadtkommissar Ellgering ein Bild des Führers Adolf Hitler mit folgendem Schreiben überreichen liess:

»Am Samstag, den 21. ds. Mts., schliessen Sie vor dem Standesamt Strassburg die Ehe. Dies ist die erste Trauung, die in der wieder deutsch gewordenen wunderschönen Stadt Strassburg geschlossen wird.

Ich bedaure sehr, dass ich infolge dienstlicher Behinderung nicht in der Lage bin, Ihnen persönlich meinen Glückwunsch auszusprechen, ergreife aber gerne die Gelegenheit, Ihnen durch Ueberreichung des Bildes unseres Führers die Glückwünsche der Stadtverwaltung zu übermitteln.

Klingende Brücke über den Rhein

Rundfunkspielschar der Hitler-Jugend begeisterte Tausende

Hat Strassburg jemals eine solche Veranstaltung in seinen Mauern gesehen, wie die gestern abend im Sängersaal, als die Rundfunkspielschar der badischen Hitler-Jugend aus Karlsruhe, 70 Mädel und Jungen, deutsche Musik und deutsches Lied zu uns herüber über den Rhein brachten? Schon lange vor Beginn der Veranstaltung war der grosse Saal überfüllt, Kopf an Kopf sass Strassburgs Jugend — aber auch die Eltern — waren in erfreulich grosser Anzahl gekommen, um zu hören und zu sehen, wie die deutsche Jugend singen, musizieren und sich freuen kann.

Und wie haben sie gespielt, diese Schar junger Musikanten, dass den Alten das Herz aufging, dass die Jugend in helle Begeisterung ausbrach und immer mehr und mehr hören wollte, schliesslich einstimmte, so dass der weite Raum eine Gemeinschaft bildete in deutschem Lied und Klang! Das Bannorchester 109, unter seinem trefflichen Leiter Kurt Gantler brachte beste deutsche Meister zu Gehör, Haydn, Beethoven, Mozart, gespielt mit dem Schwung junger Menschen, mit der Disziplin ersterer Köpfer. Und die Spielschar sang unter ihrer Spielleiterin Martel Herr die Lieder der deutschen Seele und der deutschen Jugend: Lieder der Kampfzeit und der nationalsozialistischen Revolution, schöne alte Volkslieder und frische Tanzlieder, die den brausenden Beifall aller fanden. Wahrlich, diese Jugend hat Fühlung mit den innersten Kulturwerten unserer Nation, hier ist alles Ungesunde abgestreift, hier leben Musik und Lied mitten im Volk.

Solchen Gedanken gab auch Obergebietsführer Friedhelm Kemper Ausdruck in seiner zündenden Ansprache an die Jugend, in der er sprach von dem Bekenntnis der Jugend zu den Werten der Kultur, die jetzt auch wieder in Strassburg eingezogen ist, damit diese deutsche Stadt auch innerlich wieder dem Deutschtum zugeführt werde. Musik, so betonte der Obergebietsführer, ist heute nicht mehr allein eine Sache des Konzertsaals und eine Angelegenheit Weniger,

Badische Dichter in Strassburg

Empfang durch den Chef der Zivilverwaltung, Reichsstatthalter Robert Wagner

Zwanzig badische Schriftsteller, Dichter und Dichterinnen kamen auf ihrer ausgedehnten Elsass-Fahrt, die sie mit den elsässischen Dichtern und Vertretern des Schrifttums zusammenbrachte, am Freitag nach Strassburg, wo in der Reichsstatthalterei ein Empfang beim Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner stattfand.

Der Gauleiter und Reichsstatthalter liess sich die einzelnen Gäste persönlich vorstellen und gab dann in einer Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, die geistigen Seher und Kämpfer deutschen Erhebung zur Einheit und Einigkeit auch hier auf diesem uralten deutschen Kulturboden willkommen heissen zu können. Das Elsass von heute sei der zeitliche Grenzland, das seit Jahrhunderten zwischen den beiden ersten Militärmächten Europas, Deutschland und Frankreich, hin und hergeworfen wurde, ein Land, das unser tiefstes Mitgefühl verdiene. Als Nachbarn dieses Grenzlandes sind wir hierhergekommen, um der elsässischen deutschen Bevölkerung Helfer und Kameraden zu sein, auch in seiner seelischen Not.

»Wir wollen«, so betonte der Reichsstatthalter, »dass die Menschen in diesem unglücklichen Grenzland wieder zurückfinden zu dem, was sie nach Bestimmung eines Höheren, des Herrgotts, sind und sein sollen. Sie sollen zurückfinden zu ihren deutschen Bewusstsein, zurückfinden zum deutschen Geist, zurückfinden zu ihrer deutschen Seele. Wir sind uns über die Grösse der Mission, die wir zu erfüllen haben, klar geworden.« Mit warmen Worten gedachte der Gauleiter im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch

an dieser Stelle der Männer, die im Elsass wegen ihrer Haltung für das deutsche Volkstum gekämpft und gelitten haben. In herzlich gehaltenen Worten sprach er ihnen dafür Dank und Anerkennung aus.

Der Reichsstatthalter beschäftigte sich sodann mit der Zukunft des Landes zwischen Schwarzwald und Vogesen. Die Erfüllung dieses Auftrages, die Menschen in diesem Land wieder zurückzuführen an den seelischen und geistigen Quell deutscher Art und deutschen Denkens, sei ein schwerer, aber zugleich der schönste Auftrag im Leben der dazu Berufenen überhaupt. Die Uebertragung dieser Mission bedeute Arbeit und Verpflichtung jedes Einzelnen zum Einsatz seiner ganzen Kraft, und seines vollen Könnens. Als höchstes Ziel stünde am Ende der Erfüllung des erteilten Auftrages die Befreiung der elsässischen Menschen aus ihrer inneren Not, die damit endgültig ihr Ende gefunden habe.

Mit der Bitte an seine badischen Dichtergäste, auch ihrerseits mitzuwirken an der Erfüllung eines grossen geschichtlichen Auftrages, damit wieder erstere der deutsche Mensch im deutschen Elsass, schloss der Reichsstatthalter seine Worte.

Anschliessend empfingen die Fahrteilnehmer aus der Hand des Gauleiters ein wertvolles Erinnerungsgeschenk, eine Mappe mit Stichen aus Alt-Strassburg von der Hand Wenzel Hollars. Der Empfang, dem auch der Leiter des Reichspropagandaamts Baden, Nebenstelle Strassburg, Pg. Adolf Schmid anwohnte, fand mit den Worten herzlichen Dankes seinen Abschluss, die namens der Gäste aus Baden Schrifttumsbeauftragter Sepp Schirpf übermittelte.

Kaufmännische Berufsschule eröffnet

Anmeldung aller kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen ist Pflicht

Die bisherige kaufmännische Fortbildungsschule in Strassburg wird künftig als »Kaufmännische Berufsschule« geführt. Zum Besuch dieser Schule sind sämtliche über dem vollschulpflichtigen Alter stehenden in Strassburg kaufmännisch-beruflich Tätigen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr verpflichtet. Darüber hinaus erstreckt sich die Berufsschulpflicht auf Jugendliche über 18 Jahre, die sich in einem kaufmännischen Lehrverhältnis befinden. Schulpflichtig sind ferner die in Hotelbetrieben, bei Rechtsanwällen, Ärzten usw., bei Reichspost und Reichsbahn in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehenden Jugendlichen unter 18 Jahren.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Die Anmeldepflicht obliegt den Lehr- und Arbeitsherren für die in ihrem Betrieb beschäftigten, kaufmännisch-tätigen Berufsschulpflichtigen in Strassburg, sowie in Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Lingsheim, Eckbolsheim, Ostwald und Illkirch-Grafenstaden.

Kleine Stadtnachrichten

Der Reichskriegierführer in Strassburg

Der Reichskriegierführer, General der Infanterie, SS-Gruppenführer Reinhard stattete vor einiger Zeit dem Elsass einen Besuch ab. In Strassburg wurde der Reichskriegierführer vom Chef der Zivilverwaltung im Elsass, Reichsstatthalter und Gauleiter Wagner, empfangen. Der Gauleiter brachte dem Reichskriegierführer gegenüber den Wunsch zum Ausdruck, dass der Reichskriegierbund sofort mit der Sammlung der alten Soldaten beginnen solle. Der Reichskriegierbund hat demzufolge in Strassburg eine Dienststelle errichtet; sie befindet sich Taulerring 22.

Strassburger Künstler gestorben

Wenige Tage vor der Rückkehr in die Heimat starb zu St. Privat-des-Prés in der Dordogne, der in Strassburg wohlbekannte Kunst- und Dekorationsmaler Alex Abb.

Seifenkarte im Elsass eingeführt

Um eine gerechte und gleichmässige Verteilung der verfügbaren Seifenerzeugnisse und Waschmittel zu erreichen und den lebenswichtigen Bedarf sicherzustellen, wird mit sofortiger Wirkung auch für das Elsass die Seifenkarte eingeführt. Kinder, Kranke und Krankenpflegepersonal erhalten Zusatzseifenkarten.

Blick über den Markt

Der Freitagmarkt wies einen guten Besuch auf; viel Obst wurde umgesetzt. Es gab schöne Tafeläpfel zu 38 Pfg. das Kilo; mittlere Ware galt von 23 bis 35 Pfg. Sonst kosteten Trauben 50 Pfg., Pfirsiche 25 Pfg., Zwetschen 28 Pfg., Birnen 60 Pfg., Nüsse 50 Pfg. das Kilo.

Scharfe Preisüberwachung

Die Beamten der Preiskontrolle sind fleissig an der Arbeit. Den Preiswucherern soll ein für allemal das Handwerk gelegt werden. Es ist zum Beispiel nicht angängig, dass ein Spezereiwarenhändler über Nacht seine Preise erhöht, unter dem Vorwand, er habe bei Neueinkäufen höhere Preise bezahlen müssen. Die Preise werden amtlicherseits festgesetzt, ihre Einhaltung wird streng überwacht. Die mit der Kontrolle beauftragten Beamten haben ebenfalls strenge Anwendung, auf die Anbringung von Preislisten und -täfelchen zu dringen.



Sie warten auch auf Dich!



Auf dem Karl-Roos-Platz sah unser Fotograf einen ganzen Wagen voll Sammelbüchsen für das Winterhilfswerk, die heute und morgen die Spenden der Strassburger entgegennehmen werden. Aufnahme: Amann

Licht und Schatten



Zierlich werfen die Gestalten des Aushängeschildes am Elsässischen Heimatmuseum ihre Schatten auf die Wand des schönen alten Patrizierhauses am Nikolaus-Strassen. Aufnahme: Fritz Haas

Dienststellenverlegung

Die Dienststelle des Bevollmächtigten des Reichsstudienführers für das Studium der Elsässer im Reich, wurde verlegt und zwar in das Studentenhaus, Universitätsplatz 1a.

Advertisement for Hanewacker cigarettes, featuring a cartoon character and the text 'ist rauchloser Tabak!' and 'Man nimm ihn dort, wo Rauchen nicht möglich ist...'.

KREIS HAGENAÜ

Konzert zugunsten des WHW.

Die Ortsgruppe 3 des EHD. hat für den morgigen Sonntag, im Kaufhausaal, ein Unterhaltungsprogramm einstudiert...

Beginn der Deutschkurse

Am kommenden Montag beginnen in hiesiger Stadt die Deutschkurse, und zwar in zwei Abteilungen wie folgt: Für die in Arbeit stehenden Teilnehmer...

Vom eigenen Fuhrwerk überfahren

Am Dienstagnachmittag holte der Fuhrunternehmer Badina August im Forste Holz. Auf dem Heimweg ging er neben den Pferden...

Starker Rückwärtseinsatz

Im hiesigen Bahnhof trafen am Donnerstagnachmittag 110 Rückwanderer von Beinheim und 45 von Selz ein...

Niederbrunn im Zeichen des Neuaufbaus. Im Niederbrunn, 21. September. Der EHD. widmet sich unentwegt seinen grossen Aufgaben...

Singende und spielende Jugend

Besuch der badischen Hitler-Jugend in Hagenaü — Ein fröhlicher Abend

Das war schon wieder etwas Neues, was die Hagenaüer am Donnerstagabend im Stadttheater sehen durften. Die HJ. von Baden wollte zu Gast und zeigte, was und wie sie singen und spielen konnte...

Eine Feier- und Feststunde zugleich war auch ihr hieriges Auftreten. Aus dem ganzen Kreise kam die Hitlerjugend angetreten. Springend und erwartungsvoll füllte sie das Stadttheater...

Nach einem kurzen Begrüssungswort des Bannführers Weber wartete die Spielschar unter der Leitung von Martha Herr (Chor) und Kurt Ganter (Orchester) mit einem feinen Konzert auf...

Der Kindergarten im Westwallbunker

Zaberner Volksgenossen besuchen mit der NSV. den Gau Baden

Si. Zabern, 21. September. Vergangenen Dienstag brachte die NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« rund fünfundsiebzig Volksgenossen aus dem Kreise Zabern...

sowohl Krankenhaus-, wie Gemeindegewerkschaft sein soll. Nicht allein fürsorglich, sondern schon vorsorglich soll sie tätig sein...

Darauf brachte der Omnibus die Reisetilnehmer weiter nach Leiberstang, einer unweit des Rheins gelegenen Ortschaft. Eine ganz originelle Idee hat hier aus einem nunmehr zwecklosen Westwallbunker einen Kindergarten werden lassen...

KREIS ZABERN

Ein Fahrraddieb verurteilt

Si. Zabern, 21. September. Der Arbeiter K. aus Wassenheim hatte in Westhofen in einem Gasthause Einkehr gehalten. Beim Verlassen der Wirtschaft bemerkte er ein Fahrrad...

Heimatabend der Zaberner Jugend

Si. Zabern, 21. September. Im Gerbersaale versammelte sich die in die Hitler-Jugend eingegliederte Zaberner Jugend, der sich auch Vertreter aus Monsweiler und Ernlshelm angeschlossen hatten...

Auch die Frauen helfen mit

Si. Zabern, 21. September. Dieser Tage fand in unserer Stadt die zweite Zusammenkunft des Deutschen Frauenwerkes statt. Bei der ersten waren es sechzehn Teilnehmerinnen gewesen...

Petersbach hält Schritt

Do. Petersbach, 21. September. Wie überall, ist man auch hier in den letzten drei Monaten nicht müssig gewesen, um sich den neuen Verhältnissen anzupassen...

Durch einen Soldaten der Wehrmacht wurde hier eine Ortsgruppe der Hitler-Jugend gegründet, der eine grosse Zahl Knaben beitrug. Die Mädchen schlossen sich im BDM. zusammen...

HEIMAT-UMSCHAU

In Erstein fand am Donnerstagabend eine sehr gut besuchte Vertrauensmänner-Versammlung des EHD. statt, deren Zweck die Bildung eines politischen Leiterkorps war...

In Hersbach hat der Steinbruchbetrieb Douvier die Arbeit wieder aufgenommen; damit haben wieder 80 Arbeiter Verdienst und Brot gefunden.

In Kolmar traf ein Flüchtlingszug mit über 700 Flüchtlingen ein, die in Güterwagen untergebracht waren, bis zu 40 Personen in einem Wagen...

In Molsheim findet jeden Mittwoch, in den Räumen der Kreisfrauenchaft ein Heimabend statt, zu dem sich die Mütter und Frauen Molsheims rege einfinden.

In Mutzig ist die Metallgiesserei Merzian & Co wieder in Betrieb.

KREIS WEISSENBURG

Obstmarkt stark belebt

Ik. Weissenburg, 21. September. Der Obstmarkt bleibt immer noch sehr flüssig und die Preise, welche dem Landwirt für Äpfel und Zwetschgen bezahlt werden...

700 Unterländer heimgekehrt

gr. Sulz u. Wald, 20. September. Nach achtstägiger Pause sind gestern wieder über 700 Unterländer aus den Heimatgemeinden Hunspach und Lobsann von der Haute-Vienne zurückgekehrt...

Die Ziegelei ausgeplündert

Ik. Riedseitz, 21. September. Die Ziegelei ist von den französischen Truppen ausgeplündert und unbrauchbar gemacht worden. In der Werkstatt ist kein Werkzeug mehr zu entdecken...

Beinheim wieder zurück

tt. Beinheim, 21. September. Am letzten Dienstag, abends gegen 7 Uhr, entstiegen 450 Einwohner von hier in Sufflenheim dem Flüchtlingszug...

So wurde in Mühlen gchaust

Ik. Schwabweiler, 21. September. Die Mühle des Herrn Arbogast ist von den Franzosen ausgeplündert und beschädigt worden. Der ganze Mehlvorrat wurde abgefahren...

BANK DER DEUTSCHEN ARBEIT A. G.

Aktienkapital und Rücklagen RM 36.000.000.-

Hauptsitz Berlin

Niederlassung: Strassburg, Münsterplatz 18

Niederlassungen und Sparkassenzahlstellen in allen Teilen des Reiches

ARTHUR BAUM

Mineralöle - Treibstoffe
KEHL a. Rh. (früher Strassburg)
 Kinzigstrasse 12 - Fernsprecher 441

Spindelöle - Maschinenöle - Motorenöle
 Cylinderöle
 Konsistente Fette - Maschinenfette

Achtung an alle Behörden und Dienststellen!

Zur Neueinrichtung empfehlen wir unsere bekannten und überall bestens bewährten Havas-Löscher und Löschblocks aus allerbestem Löschpapier.
Vertreter gesucht.

Hans VATTEROT & Co
 Solingen, Müngstenerstrasse 60788

Der neue Roman von
Hans Fallada ab Dienstag
 in der **Wiener Illustrierten**
 Der ungeheuerste Mann

Die frühere Firma
Leopold & Co
 Pfaffenhoffen U.-Els.
 Emailierwerk - Verzinkerei
 Haushaltungsartikel

nimmt in den nächsten Tagen die Fabrikation wieder auf. Zusendung von Bestellungen erbeten. Ware auf Lager. - Versand per Bahn oder Abholen derselben kann erst 8 Tage nach eventl. Besichtigung erfolgen.



liefert an den Fachhandel

- DAUER-SCHABLONEN
Weltmarke «DRYTYPE», für alle Vervielfältiger
- VERVIELFÄLTIGUNG-FARBEN
für alle Apparate
- KOHLEPAPIERE (Carbon-Papiere)
insbesondere das durch DRP geschützte, nicht rollende
- CARBOPLAN mit Kontraststrücken
- DURCHSCHREIBEPAPIERE (Indigo-Papiere)
insbesondere
- REINSCHRIFT 20
schmierfest, mit grösster Ausdauer
- FARB-BÄNDER
für Schreib-, Buchungs- und Rechenmaschinen
- TINTEN - KLEBSTOFFE
- STEMPELKISSEN und STEMPELFARBEN
- HEKTOGRAFIENMATERIAL, usw.

KORES A.-G., Fabrik für Bürobedarf
 BERLIN-SO 36, Felsendamm 59 61905

PARTEI-KLEIDUNG
 für alle Formationen, wie
 S. A. P. L. H. J. B. d. M.
 Sämtliche Zutaten!
 Sportbedarf, Arbeitskleidung
 (U-Bezugscheine mitsenden)
FAHNEN, FESTSCHMUCK
HOLZSCHUH
 Karlsruhe Werderplatz 48

NEON-LICHT
FIRMEN-SCHILDER
BUCHSTABEN
Otto Greiner
 AUSSENREKLAME
 MANNHEIM
 AUGUSTA-ANLAGE 25 TEL. 41961

AUSKUNFTE erteilt BÜRO
 Schiffer, Steinstr. 69 Strassburg
 Rückporto!
 Nur schriftlich!
 Kaufe **Adress-Bücher** aller
 Orte: Ammel, Botin u. s. w.

Adressenverlag Klett
 Der erfolgreiche Helfer für
 jede Kundenwerbung.
 Lieferant aller in- u. aus-
 ländischer Adressen.
Berlin-Schöneberg
 Langenscheidtstrasse 5 61674

„Erkanol-Bohnermilch“
 weiss, gelb, rotbraun, liefert
 in Qualitätsware laufend
Ludwig MESSER,
 FRANKFURT a. M. 1
 Finkenhofstrasse 11
 Abt.: Chem.-techn. Erzeugnisse.
 Kein Verkauf an Private!

Milch zentrifugen
 beste Qualität, Trommel garan-
 tiert rostfrei, sowie (61 504)
Schrotmühlen
 zur Futter- und Mehlbereitung.
 Liefert, solange Vorrat reicht,
GRAFF u. Comp., Kogenheim
 (Unter-Elsaas).

ESSIG
 jede Menge, preiswert, sofort liefer-
 bar. Anfrage u. 397 an d. Str. N. N.



GeHA VERVIELFÄLTIGER

Die zehntausendfach bewährten Helfer für alle Büros. Ausgestattet mit neuesten Spezial-Konstruktionen, welche die Bedienung vereinfachen. Verlangen Sie bitte Angebot und Druckproben.

GEHA-WERKE · HANNOVER
 FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF

Druckerei-
 sowie Kartonagen- u.
 Papierverarbeitungs-
Maschinen
 verkauft und kauft
A. Leibeling, Ludwigshafen
 a. Rhein, Kneippstrasse 3. 61635

Von 1902-1918
 in
Strassburg
 Zaberner Ring 14

MAX KITZ
 Inhaber L. ZAHN - Gegr. 1902
ZAHN WAREN
 Hauptgeschäft:
HEIDELBERG
 Leopoldstrasse 1 - Tel. 22 38
 Zweiggeschäft:
SAARBRÜCKEN
 Adolf-Hitler-Str. 97 - Tel. 231 39
 empfiehlt seine gut sortierten Lager
 in allen in der Zahnpraxis benötigten
 Materialien.
ZÄHNEN
 Instrumenten und Einrichtungs-
 Gegenständen.
 61960

Ich kaufe:

Abfälle von Kupfer und Kupferlegierungen, Rückstände wie: Aschen, Krätzen, Schlacken, Schlämme etc., sowie zinnhaltige Rückstände.

Ich verkaufe:

Blockmessing, Blockrotguss, Bronzen, Neusilber, etc., alles in anerkannt erstklassigen Legierungen.

A. FAHLBUSCH, Kupferhütte, RASTATT i. B.

REMAG Aktiengesellschaft

Niederlassung Karlsruhe Fernruf 7018
 Hauptsitz Ludwigshafen/Rhein Fernruf 61711-16

Lieferprogramm:

- | | |
|--|---|
| <p>EISEN
 Stabeisen, Qualitätsstahl
 Moniereisen Betonstahl
 Formeisen Breitflanschträger
 Universaleisen Oberbau
 Bandeisen warm- und kaltgewalzt
 Blank- und Schmiedematerial
 Baustahlgewebe</p> | <p>BLECHE
 Grobbleche, Riffelbleche, Mittelbleche
 Feinbleche, Kesselmaterial
 Qualitätsbleche, Armco-bleche und -Eisen
 verzinkte und verbleite Bleche
 Zinkbleche, Wellbleche
 Stückbleche, Knotenbleche</p> |
| <p>DRAHT
 Geflechtsdrähte, Handdrähte
 Weinbergdrähte, Stacheldrähte
 Schweißdraht, Drahtstifte
 Vier- und Sechseckgeflechte</p> | <p>RÖHREN
 Gas- u. Siederöhren, normal- und starkwandig
 Präzisionsröhren, Geländerröhren
 Blechröhren, Rohrbogen, Fittings
 Flanschen, Bleiröhren, Walzblei
 Gusseiserne Abflussröhren Kanalguss</p> |

Wir empfehlen uns zur Lieferung aus Lagerbeständen auch nach dem Elsass.

Anordnung Nr. 22

über Verbraucherhöchstpreise für Speisekartoffeln im Elsass für die Monate September, Oktober und November 1940.

Auf Grund von § 11 der Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung im Elsass vom 11. 8. 1940 wird folgendes angeordnet:

§ 1

Der Verbraucherhöchstpreis für Speisekartoffeln wird für die Monate September, Oktober und November 1940 wie folgt festgesetzt:

A) In den Gemeinden, in denen die Speisekartoffelversorgung überwiegend durch Verteiler erfolgt:

Kartoffelsorten	Bei Grossabgabe zur Einkellerung				für Kleinabgabe für
	ab Lager od. Eisenbahnwagen (Gross-Verteiler)	Grossmarkt	bei Zufuhr durch d. Gross-Verteiler	bei Zufuhr durch d. Kleinvertreiber im Kellerd. Verbrauch	
weisse	für 50 kg RM 2,90	für 50 kg RM 2,95	für 50 kg RM 3,00	für 50 kg RM 3,20	5 kg Rpf. 38
rote					
blaue					
gelbe					

Verteiler, die üblicherweise die Ware den entfernter wohnenden Kleinhändler oder Verbraucher zuführen, dürfen bei Entfernung über 10 km eine Sonderzufuhrgebühr bis zu 20 Rpf. für 50 kg neben den oben festgesetzten Preisen berechnen.

Verkauf der Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher, so dürfen die Erzeugerhöchstpreise bei weissen, roten und blauen Sorten von 2,40 RM für 50 kg und bei gelben Sorten von 2,70 RM für 50 kg nicht überschritten werden. Für Lieferung frei Keller des Verbrauchers darf für Anfuhr, Abladen und Einbringen in den Keller ein Zuschlag zu den Erzeugerhöchstpreisen von höchstens 70 Rpf. für 50 kg gefordert werden.

Strassburg, den 20. September 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass
- Finanz- und Wirtschaftsabteilung -
In Vertretung: Rheinboldt.

Anordnung Nr. 21

über Erzeugerpreise für Speisekartoffeln, Futterkartoffeln und Fabrikkartoffeln im Kartoffelwirtschaftsjahr 1940-41 im Elsass.

Auf Grund von § 11 der Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung im Elsass vom 11. August 1940 wird folgendes angeordnet:

I. Speisekartoffeln.

§ 1

Für Speisekartoffeln werden Erzeugerfestpreise je 50 Kilogramm frachtfrei Empfangsstation festgesetzt:

Für Lieferungen in den Monaten:	für weisse, rote, blaue Sorten RM	für gelbe Sorten RM
September, Oktober, November 1940	2,40	2,70
Dezember 1940	2,50	2,80
Januar 1941	2,60	2,90
Februar 1941	2,70	3,00
März, April 1941	2,85	3,15
Mai 1941	2,95	3,25
Juni, Juli, August 1941	3,10	3,40

Für die Sorten »Julie (Nieren)« und für Speisekartoffeln, die unter der Bezeichnung »Kuppinger« in den Verkehr gebracht werden, können die nach Abs. 1 für gelbe Speisekartoffeln festgesetzten Erzeugerfestpreise frachtfrei Empfangsstation bis zu einer Reichsmark je 50 Kilogramm überschritten werden.

Für die Sorten »Frühe Hörnchen« und »Tannenzapfen« (Rote Mäuse) können die nach Abs. 1 für gelbe Speisekartoffeln festgesetzten Erzeugerfestpreise frachtfrei Empfangsstation bis zu zwei Reichsmark je 50 Kilogramm überschritten werden.

§ 2

Der Erzeuger erhält den frachtfrei Empfangsstation festgesetzten Preis abzüglich der tatsächlich entstandenen Fracht, bei Selbstabholung durch den Käufer bei Entfernungen bis zu 30 Kilometer abzüglich höchstens 15 Reichspfennig, bei Entfernungen über 30 Kilometer abzüglich höchstens 25 Reichspfennig je 50 Kilogramm.

Strassburg, den 20. September 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass
- Finanz- und Wirtschaftsabteilung -
In Vertretung: Rheinboldt.

B) In den Gemeinden, in denen die Verbraucher überwiegend vom Erzeuger beliefert werden:

Kartoffelsorten	Bei Grossabgabe zur Einkellerung			für Kleinabgabe für
	abgeholt beim Erzeuger	bei Abgabe ab Lager oder Eisenbahnwagen des Vertreibers	bei Zufuhr durch den Erzeuger oder Verteiler des Verbrauchers	
weisse	für 50 kg RM 2,40	für 50 kg RM 2,60	für 50 kg RM 2,75	5 kg Kpf. 34
rote				
blaue				
gelbe				

Die Entscheidung darüber, welcher Gruppe eine Gemeinde zuzuteilen ist, trifft der Landkommissar, in den Städten Strassburg und Mülhausen der Polizeipräsident. Im Zweifelsfalle entscheidet der Chef der Zivilverwaltung - Finanz- und Wirtschaftsabteilung -.

Der für gelbe Speisekartoffeln festgesetzte Verbraucherhöchstpreis darf bei der Sorte »Julie (Nieren)« und »Kuppinger« um eine Reichsmark je 50 kg und bei den Sorten »Frühe Hörnchen« und »Tannenzapfen (Rote Mäuse)« um zwei Reichsmark je 50 kg überschritten werden; die Abgabe in Mengen unter 50 kg an Verbraucher ist nicht preisgebunden.

Beim Verkauf im Kleinhandel sind diese preisbegünstigten Sorten deutlich zu kennzeichnen.

§ 3

Für Versandvertreiler wird der Zuschlag auf die Erzeugerhöchstpreise auf 0,20 RM für 50 kg festgesetzt; er darf weder über- noch unterschritten werden. Der Zuschlag ist in den Verbraucherhöchstpreisen nach § 1 enthalten.

§ 4

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

II. Futterkartoffeln.

§ 3

Für Futterkartoffeln wird für die Zeit bis 31. August 1941 ein Erzeugerpreis je 50 Kilogramm frachtfrei Empfangsstation wie folgt festgesetzt:

mindestens Reichsmark	jedoch nicht mehr als Reichsmark
1,90	2,00

Bei einem Stärkegehalt von weniger als 16 vom Hundert kann bei Kaufabschluss ein Abschlag von 10 Reichspfennig je 50 Kilogramm und je 1 vom Hundert des an 16 vom Hundert fehlenden Stärkegehalts vereinbart werden.

§ 4

Der Erzeuger erhält den frachtfrei Empfangsstation festgesetzten Preis abzüglich der tatsächlich entstandenen Fracht, bei Selbstabholung durch den Käufer bei Entfernungen bis zu 30 Kilometer abzüglich höchstens 15 Reichspfennig, bei Entfernungen über 30 Kilometer, abzüglich höchstens 25 Reichspfennig je 50 Kilogramm.

III. Fabrikkartoffeln.

§ 5

Für Fabrikkartoffeln wird ein Erzeugerfestpreis frachtfrei Empfangsstation bis zu einer Höchstfracht von 14 Reichspfennig je 50 Kilogramm Kartoffelbruttogewicht wie folgt festgesetzt:

- für Lieferung in der Zeit bis 30. November 1940 20 Reichspfennig je Kilogramm Stärke;
- für Lieferung in der Zeit vom 1. Dezember 1940 bis 31. August 1941 21 Reichspfennig je Kilogramm Stärke.

Die über 14 Reichspfennig je 50 Kilogramm Kartoffelbruttogewicht entstehende Fracht hat der Verarbeiter zu tragen.

Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.



Der Deutsche Jäger

älteste deutsche Jagdzeitung

mit den amtlichen Nachrichten der deutschen Jagdbehörden und der Jagdgebrauchshund-Fachschaften.

Pflichtorgan des Reichsbundes Deutsche Jägerschaft für alle deutschen Gaue.

Die Herausgabe erfolgt unter Mitwirkung der bekanntesten Jagdschriftsteller und der bedeutendsten Jagdmaler und Illustratoren.

„Der Deutsche Jäger“ erscheint während der Kriegsdauer gleich den anderen anerkannten Pflichtorganen der Deutschen Jägerschaft 14tägig. Seine hochinteressanten Artikel auf allen Gebieten der Jagd, die alle Wildarten umfassen und naturgemäss sich auch auf alle deutschen Gaue erstrecken, sein fesselndes Jagdfeuilleton, die einzigartige Bebilderung und die hervorragende Ausstattung stellen den „Deutschen Jäger“ in die erste Reihe der Jagdzeitungen. Jeden Monat eine wertvolle Kunstbeilage. Probenummern kostenlos u. unverbindlich u. Literaturprospekt über die einschlägigen jagdlichen Werke. (Textausgabe des Reichsjagdgesetzes Mark 2.80.)

F. C. Mayer Verlag („Der Deutsche Jäger“), München 2
Sparkassenstrasse 11.

Für jeden

Textileinzelhändler

ist

Der Manufakturist

das richtige Fachblatt.

Zuverlässige Informationen, bewährter Kundendienst, grösster Stellenmarkt für fachtüchtiges Verkaufspersonal.

Bezugspreis vierteljährlich RM. 2,70. Probehefte kostenlos vom

Verlag

GEBRÜDER JÄNECKE, Hannover

Die Generalvertretung

Arnulf Huber O.H.G.

Freiburg/Breisgau Fernruf 1073

sucht lagerhaltende, leistungsfähige

Händler für

SPERRHOLZ

von erstklassigen deutschen Werken

Furnierplatten, Tischlerplatten

ferner für

„ATEX“ Holzfaser-Isolierplatten

6-20 m/m stark.

„ATEX“ Holzfaser-Hartplatten

510x180 cm gross.

„FRENZLIT“ feuersichere Leichtbau-

platten 4, 5, 6, 8 m/m stark.

Best. Zement, Asbest, Cellulose.

Badische Beamtenbank e. G. m. b. H. Karlsruhe

Zahlstellen in: Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim.

Gegründet 1921 59.000 Mitglieder

Wir haben in

STRASSBURG · Kleberstaden 10

eine ZAHLSTELLE eröffnet

und stellen unsere bankgeschäftlichen Einrichtungen allen Beamten und Behördenangestellten im Elsass zur Verfügung.

Unsere Geschäftszweige:

Führung von Gehaltskonten mit Barscheckabhebungen

an allen grösseren Plätzen

Annahme von Spareinlagen auf Banksparch

An- und Verkauf sowie Verwaltung und Verwahrung

von Wertpapieren

Beratung in allen Vermögens-Angelegenheiten

Nur für Mitglieder:

Gewährung von Krediten und Darlehen in jeder Form

Nähere Auskunft durch unsere Zahlstelle in Strassburg · Fernspr. 23560



Stadtpläne
Landkarten

aller Art, fertigen wir schnell und preiswert an. Angebote und Muster kostenlos.

Kartographische Anstalt
REISE- und VERKEHRSVERLAG

STUTT GART, Gartenstrasse 46

(früher Spezialverlag der bekannten „Lorenz-Landkarten“ von Elsass und Lothringen).

BAUSTOFFE
aller ART

für Hoch- und Tiefbau

liefert ab Lager Offenburg, Achern, Appenweier und Lahr-Dinglingen i. Baden, sowie auch direkt ab Werk preiswert u. prompt

Mittelbadischer
Baustoff-Vertrieb

Inh.: Franz Schweiss

Offenburg i. Baden, Poststrasse 6

Telefon: 1740 und 1702 Offenburg. (1938)



Grimm & Triepel
Kautabak

NORDHAUSEN/HARZ

Verlangen Sie ihn bei Ihrem Händler. Wo nicht erhältlich, fordern Sie bitte kostenlose Probe von Grimm & Triepel, Nordhausen-Harz, Postfach 105.

Die Strassburger Neueste Nachrichten erscheinen täglich einmal, 16 Uhr mittags
Anzeigen-Annahmeschluss 18 Uhr abends für die Ausgabe des nächsten Tages



Holzbearbeitungs-Maschinen

Spezialität: Tischlereimaschinen

In bester Güte

ADOLF ALDINGER
MASCHINENFABRIK
Stuttgart-Obertürkheim

Passbilder
Schlosserg. 27.

Bad Neuenahr

im Ahrtal, Rhld., gegen Zucker/Gallen/Leber/Magen/Darm/Nierenleiden
-er Sprudel für häusliche Trinkkuren! Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung

Auszahlung der Militärpensionen

Die im Laufe des Monats Oktober 1940 fällig werdenden Militärpensionen (einschl. Dienstzeiträumen) Renten für Zivilkriegsopfer und laufenden Unterstützungen für Heereswerkstättenarbeiter werden schon Ende September ausgezahlt und zwar — mit Ausnahme der Stadt Strassburg — für die Empfangsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben:

- A bis H am 27. September 1940, J bis R am 28. September 1940, S bis Z am 30. September 1940.

Die Bezüge sind bei der Postanstalt des Wohnorts des Empfangsberechtigten abzuholen (Pensionsbuch mitbringen).

Für die in der Stadt Strassburg wohnenden Versorgungsberechtigten gilt folgende besondere Regelung:

Die Pensionen werden gezahlt für die Empfänger mit den Anfangsbuchstaben:

- A bis D am 24. September 1940, E bis G am 25. September 1940, H bis L am 26. September 1940, M bis R am 27. September 1940, S am 28. September 1940, T bis Z am 30. September 1940.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die für die einzelnen Rentempfänger vorgesehenen Zahltage eingehalten werden müssen.

Sonderbeauftragter des Oberkommandos der Wehrmacht für die Reichsversorgung: Strassburg i. Els. Strasse des 19. Juni Nr. 10.

Beitr. Winterhilfswerk-Sammlung am 21./22. September 1940

Die Kreisbeauftragten für das WHW. werden sich an die Vereinsführer des NS-Reichsbundes für Leibesübungen zwecks Sammlung für das WHW. am 21./22. 9. 40 wenden.

Ich verpflichte alle Vereinsführer, der Anforderung der Kreisbeauftragten für das WHW. freudig und willig Folge zu leisten. Die Mitglieder der Vereine haben sich dieser Sammlung zur Verfügung zu stellen.

Strassburg, 17. September 1940. (30026) Kraft, Ministerialrat.

Zivilhospizien zu Strassburg

Bekanntmachung

Die Pächter von Stiftsliegenschaften werden ersucht, die durch den Krieg entstandenen Ernteverluste und die sonstigen, durch Schützengräben, Drahtverhaue, Fliegerabwehr usw. verursachten Beschädigungen der Grundstücke, die als vorübergehende Schäden anzusehen sind, sowie auch das Fällen von Bäumen auf den Stiftsgrundstücken, unmittelbar auf dem Bürgermeisteramt der zuständigen Gemeinde anzumelden.

Die dafür zu zahlenden Entschädigungen sollen den jetzigen Pächtern und Inhabern der beschädigten Parzellen überlassen werden, die auch für Beseitigung der Schäden zu sorgen haben. Eine Herabsetzung des Pachtzinses infolge der erlittenen Schäden wird aber dann für die ganze Pachtdauer nicht bewilligt werden.

Grössere Beschädigungen, wie Betonunterstände usw., die eine Wiederaufbauung der Grundstücke in absehbarer Zeit unmöglich machen (Dauerschäden), sind der Verwaltung, Spitalplatz Nr. 1, sofort mündlich oder schriftlich (unter Angabe der Katasterbezeichnung, der Art der Beschädigung und der Grösse der beschädigten Fläche zu melden, welche dann die Anmeldung selbst übernimmt. Diese Fälle werden später besonders geregelt.

Strassburg, den 16. September 1940.

Der Generaldirektor der Zivilhospizien: gez. Dr. Oster.

Achtung Dienststellenverlegung

Die Dienststelle des Bevollmächtigten des Reichsstudienführers für das Studium der Elässer im Reich ist ab sofort von der Zivilverwaltung, Strassburg, Bismarck-Platz 5, in das Studentenhaus (früher Gallia), Universitätsplatz 1a, verlegt worden.

Der Bevollmächtigte des Reichsstudienführers: Schmidtman, Studienführer.

Öffentliche Versteigerung

Im Auftrag des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen versteigern die unterzeichneten Gerichtsvollzieher an den nachstehend bezeichneten Tagen und Orten mehrere vollständige Wohnungseinrichtungen, bestehend aus:

Esszimmern, Herrensimmern, Schlafzimmern, Küchen, Teppichen, Leuchtern, Wäsche, Kleidern, Flügeln und Piano, usw. und zwar wie folgt:

- I. Gerichtsvollzieher Eberhardt: Am Montag, den 23. September 1940, vormittags, von 9 Uhr ab und nachmittags von 2 Uhr ab, mit Fortsetzung an den folgenden Tagen, in den Häusern: Nr. 1 und 4, Gustaf-Klotz-Strasse und Nr. 22, Vogesenstrasse.

- II. Gerichtsvollzieher Wirth: 1. Am Dienstag, den 24. September 1940, vormittags von 9 Uhr ab und evtl. nachmittags von 2 Uhr ab, Nr. 6 Saargemünder Strasse; 2. Am Donnerstag, den 26. September 1940, vormittags von 9 Uhr ab und evtl. nachmittags von 2 Uhr ab, Nr. 44, Kinderspielgasse; 3. Am Freitag, den 27. September 1940, vormittags 9 Uhr und evtl. nachmittags 2 Uhr mit evtl. Fortsetzung am Samstag, den 28. September 1940, Nr. 5, Bitscher Strasse.

- III. Gerichtsvollzieher Zoog: 1. Am Montag, den 23. September 1940, vormittags 9 Uhr mit evtl. Fortsetzung nachmittags 2 Uhr, Nr. 17c, Molsheimer Strasse; 2. Am Mittwoch, den 25. September 1940, vormittags 9 Uhr, mit evtl. Fortsetzung nachmittags 2 Uhr, Nr. 50, Grosse Renngasse; 3. Am Freitag, den 27. September 1940, vormittags 9 Uhr, Nr. 4, Wimpfeling-Strasse.

Die Besichtigung kann jeweils eine Stunde vor Beginn der Versteigerung erfolgen. Die gestellten Sachen sind sofort abzuholen.

Die beauftragten Gerichtsvollzieher: (30002) Eberhardt Wirth Zoog.

ANORDNUNG

über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsass.

Aufgrund von § 11 der Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung im Elsass vom 11. August 1940 wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Mit Wirkung vom 23. September 1940 werden für Gemüse und Obst unter gleichzeitiger Aufhebung der Anordnung vom 26. August 1940 folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. GEMÜSEPREISE.

Table with 4 columns: ART, Erzeugerhöchstpreis, Grosshandelsabgabehöchstpreis, Kleinhandelsabgabehöchstpreis (Verbraucher-). Rows include Kopfsalat, Kohlrabi, Retiche, Karotten, Blumenkohl, etc.

B. OBSTPREISE.

Table with 4 columns: ART, Erzeugerhöchstpreis, Grosshandelsabgabehöchstpreis, Kleinhandelsabgabehöchstpreis (Verbraucher-). Rows include Pfirsiche, Tafeläpfel, Äpfel, Kelteräpfel, etc.

Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte ermässigen sich die angegebenen Höchstpreise entsprechend der Wertminderung mindestens aber um 20%.

Verpackungskosten, Transportkosten, sowie normaler Schwund und Verderb sind in den festgesetzten Gross- und Kleinhandelspreisen eingeschlossen.

STRASSBURG, den 18. September 1940.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsass:

Finanz- und Wirtschaftsabteilung: In Vertretung: RHEINBOLDT.

Mobiliar-Versteigerung.

Auf Anstehen des stellvert. Treuhänders versteigert der unterzeichnete Notar Cl. Eckel, im Amtssitz zu Molsheim, öffentlich gegen Barzahlung und 20% Aufgeld:

- 1. am Mittwoch, den 25. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, zu Sulzbach, im Anwesen Isidor Dreyfus, Stoffhändler daselbst; 2. am Freitag, den 27. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, zu Sulzbach, im Anwesen Maurice Meyer, Metzger daselbst, und im Anschluss hieran im Anwesen Levy Henriette.

Sämtliche, in diesem Anwesen befindlichen Mobiliargegenstände. (30048) ECKEL, Notar.

Amtsstube des Herrn GREINER

Gerichtsvollzieher in Oberehnheim (Unt.-Els.)

Mobiliarversteigerungen

Zu Oberehnheim vor den nachgenannten Wohnungen und auf Anstehen des Treuhänders für das volks- und reichsfeindliche Vermögen werden die sämtlichen Möbel dieser Wohnungen öffentlich gegen bar und 20% Aufgeld versteigert, als:

- 1. Am Montag, den 23. September 1940, um 9 Uhr vormittags, der Wohnung Robert BLOCH, Poincaréstrasse. 2. Am Donnerstag, den 26. September 1940, vormittags um 9 Uhr, der Wohnung des Hrn. Jérôme LEVY, Rabbiner, Molsheimer Strasse Nr. 12. 3. Am Freitag, den 27. September 1940, General-Gouraud-Strasse Nr. 78 und zwar: Vormittags um 9 Uhr die Möbel der Wohnung Geismar sowie auch die Waren des Modeschäftes; Nachmittags um 2 Uhr die Möbel der Wohnung Max Meyer.

Der Versteigerungsbeamte J. Greiner, Gerichtsvollzieher

Stadt Oberehnheim

In nächster Zeit (61821)

Wiedereröffnung

des College von Oberehnheim als Oberschule.

Auswärtigen Schülern steht das Internat weiterhin zur Verfügung.

Anmeldungen für die Oberschule sowie für das Internat nimmt der Direktor der Oberschule entgegen, täglich nachmittags, mit Ausnahme von Freitag und Samstag.

Ludwig Erhardt, Karlsruhe

Erbprinzenstrasse 27 Gegründet 1841

- Abt. Papiergrosshandlung: Holzfreie u. mittelfeine, weisse u. farbige Postpapiere, Bücherpapiere, Akten- u. Manilakartons, Packpapiere, Zeichenpapiere, Briefumschläge. Abt. Schreibwarengrosshandl.: Briefpapiere, Füllhalter, Registraturwaren, Sämtliche Büroartikel, Spielwaren, Post- und Glückwunschkarten.



Fahren Eckert Nürnberg-A

Wem gehört der grüne Citroën? Gebörte vorher Garage Brousal, Adr. ang. unt. 907 an die Strassburg. Neueste Nachrichten.

Verschiedene kleine Anzeigen

Fusspflege

Sorgfältige Behandlung, Frau Kauff, dipl., Marbachberg, Nr. 13, I. Et. (118)

Neue, modernste Schallplatten

Sporthandharmonikas u. Zubehör. Listen verlag von MUSIK-LANG, Friesenheim, Bd. 12. (60.92)

Die Leser treffen sich jetzt wieder

8. Laterne

Hühneraugen Fusspflege

Schmerzl. Behandlung, L. Krenker, Ferkelmarkt 11. (523)

Kraftwagen

1 Tonne, m. Chauffeur zu vermieten. Haus, Ersteinstr. 25, Neudf. (566)

Brennkessel, Badoöfen, Wasserschiff-Reparaturen

E. WODLI, 23, Wehrstrasse 23, Schiltigheim.

Versteigerung

Nächsten Dienstag, den 24. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, versteigert der unterzeichnete Versteigerungsbeamte zu Schlettstadt, im Anwesen FELS, Kestenholzer Strasse, unter den üblichen Bedingungen:

- ein eichenes Esszimmer, bestehend aus: einem Büffel, einem Auszugstisch und Stühlen, einem Schrank in Nussbaum, einem fast neuen emallierten Küchenherd, einem grossen Kachelofen, einem Weckapparat, Wäsche und dergleichen mehr. (25020) REITHLER, Gerichtsvollzieher in Schlettstadt.

Generalversammlung

der Genossenschaft »Hanauerlande, früher Coöperative Agricole »Hanauerlande, findet am Sonntag, den 22. September, nachmittags um 2 Uhr, im Hotel »Zur Sonne«, Buchsweiler statt.

Tagesordnung:

- Punkt 1. — Verlesen des Protokolls der letzten Generalversammlung. Punkt 2. — Genehmigung des Vorstandsbeschlusses betreffs der Ueberleitung der Genossenschaft in die Einheitswarenzentrale für das Elsass. Punkt 3. — Verschiedenes. Alle Mitglieder sind dringend eingeladen. Freunde und Gönner sind als Gäste herzlich willkommen. Der Vorstand

Gottesdienstlicher-Anzeiger

Sonntag, den 22. September 1940:

Ev. Gottesdienst

Beginn pünktlich.

Jung St. Peter: 9,30 Uhr; St. Wilhelm: 10 Uhr; Neue Kirche: 9,45 Uhr; 17 Uhr; St. Thomas: 9,30 Uhr; Alt St. Peter: 9,50 Uhr; Reformierte Kirche: 9,30 Uhr; Neudorf: 8 Uhr; 10 Uhr; Hauptgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst; Königshofen: 8,45 Uhr; Saal der Stadtmission: Mittwoch, 20 Uhr; Bibelstunde; Ruprechtssau: 9,30 Uhr; Schiltigheim: 9,45 Uhr; Bischheim: 9,30 Uhr; Kapelle Knoblochgasse 16 (Stadtmissionsgemeinde): Donnerstag, 20,15 Uhr; Bibelstunde für alle Kreise bis zur Wiederaufnahme unserer ganzen Arbeit.

Die Thomaskirche ist jeden Morgen von 7 bis 8 Uhr zur stillen Morgenwache geöffnet. Um 7,30 Uhr ist kurze Andacht.

Lutherische Kreuzkirche (Metzgerpl.): 15 Uhr.

Gemeinde Grendelbruch.

Brennholzversteigerung.

Donnerstag, den 26. September 1940, nachmittags um 2 Uhr, werden auf dem Rathsaal von Grendelbruch 910 Stck Brennholz im Aufgebote öffentlich versteigert, und zwar:

- 372 Ster Buchenscheit und Prügel, 236 Ster Tannenscheit und Prügel, 232 Ster Buchen- und Tannenreis.

Loosentlofungen sind durch das Bürgermeisteramt zu beziehen. (60934)

Der Bürgermeister: L. Wenger.

Höhere Schulen in Strassburg

Anfang Oktober wird der Unterricht an folgenden höheren Schulen in Strassburg aufgenommen:

- I. Oberschulen für Jungen: 1. Erwin von Steinbachschule (bisher Lycée Fustel de Coulanges), Schlossplatz 1. 2. Bismarckschule (bisher Lycée Kléber-Palais), Manteuffelstrasse 30. 3. Karl Rooschule (bisher Lycée Kléber-Saint-Jean), St.-Johannes-Straden 14.

- II. Oberschule für Mädchen: 4. Friederichschule (bisher Lycée de Jeunes Filles), Pioniergasse 1.

- III. Gymnasium: 5. Jakob Sturm-Gymnasium (bisher Gymnase Protestant), Studentenplatz 8.

Die Eröffnung weiterer höherer Schulen in Strassburg ist beabsichtigt, sobald die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass nur öffentliche Höhere Schulen eingerichtet werden.

Zur Aufnahme in Klasse I können Schüler im Alter von mindestens 10 Jahren angemeldet werden, welche die 4. Volksschulklasse (huitième) oder die 4. Volksschulklasse mit Erfolg abgeschlossen haben. Schüler und Schülerinnen, welche die 5. Volksschulklasse (septième) oder die 5. Volksschulklasse mit Erfolg durchlaufen haben, können zur Aufnahme in die 2. Klasse der Höheren Schulen angemeldet werden. Die endgültige Aufnahme in diese Klassen ist von dem Ergebnis einer Aufnahmeprüfung zur Feststellung des Kenntnisstandes abhängig, deren Zeitpunkt den Erziehungsberechtigten aller Strassburger Höheren Schulen zugeführt, und Schülerinnen, die den Lehrgang der bisherigen Klassen (sixième bis première) mit Erfolg abgeschlossen haben, werden, wenn ihre Jahresleistungen dies rechtfertigen, in die Klassen 3 bis 8 aufgenommen.

Mädchen sollen grundsätzlich der Oberschule für Mädchen zugeführt werden. Eine Ausnahme von dieser Anordnung ist nur für die Klassen 5-8 des Jakob Sturm-Gymnasiums zulässig. Innen werden die Schüler und Schülerinnen aller Strassburger Höheren Schulen zugeführt, die schon bisher am griechischen Unterricht (section A) teilgenommen haben. In die Klassen 1-4 des Gymnasiums werden nur die Schüler aufgenommen, deren Eltern sich für den Lehrplan dieser Schulform entscheiden (Fremdsprachen: Latein, Griechisch, Englisch). Alle übrigen Anmeldungen haben an einer der Oberschulen für Jungen bzw. an der Oberschule für Mädchen zu erfolgen.

Grundsätzlich müssen alle Schüler und Schülerinnen angemeldet werden. Hierbei sind vorzulegen:

- 1. das letzte Schulzeugnis; 2. die Geburtsurkunde des Schülers; 3. Impfschein (e).

Anmeldungen werden von Montag, den 23. September bis einschliesslich Freitag, den 27. September, täglich zwischen 9 und 12 Uhr entgegengenommen. Der Tag der Unterrichtsaufnahme wird noch bekanntgegeben. Weitere Auskünfte erteilen die Direktionen.

Strassburg, den 17. September 1940. (61951) Für die kommissarischen Leiter der Strassburger Höheren Schulen: gez. Zimmermann, Oberstudienrat.

Die Schüeraufnahme der Volksschule

findet am 3. Oktober 1940, morgens zwischen 8 und 12 Uhr jeweils in dem Volksschulgebäude des entsprechenden Wohnbezirks statt. Es sind alle Kinder anzumelden, die am 30. November 1940 das 6. Lebensjahr zurückgelegt haben. Ausnahmsweise können auch Kinder aufgenommen werden, die zwischen dem 1. Dezember 1940 und dem 28. Februar 1941 ihr 6. Lebensjahr vollenden, aber nur dann, wenn sie körperlich und geistig den Anforderungen entsprechen.

Alle Schulanfänger sind bei der Anmeldung persönlich durch die Eltern oder deren Vertreter vorzustellen.

Geburts- und Impfschein sind mitzubringen. Die notwendigen Lehrmittel werden den Schülern durch die Klassenlehrer später bekannt gegeben. (30008)

Schlettstadt

Anmeldungen zum Schulbeginn

Die Anmeldungen der Kinder beiderlei Geschlechts, die bis zum 30. November 1940 das 6. Lebensjahr vollenden, erfolgt am Dienstag, den 24. September, von 8 bis 12 Uhr in der Knabenschule. Das Familienbuch ist mitzubringen.

Die Anmeldung der Mädchen, die bis zum 30. November das 10. Lebensjahr vollenden und die Mittelschule besuchen wollen, erfolgt am Dienstag, den 24. September, von 8 bis 12 Uhr in der Mädchenmittelschule, Alter Weimarkt.

Der Stadtkommissar.

Die zweckmäßige Kost

in der richtigen Menge gereicht, schafft kernige, gesunde Kinder. Geben Sie daher nach den Vorschriften der HIPP-Ernährungstabelle

HIPP's Kindernährmittel

Sie verhüten Anfälligkeit und Aufgeschwemmtsein, meist Folgen ungeeigneter oder zu reichlicher Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr.

Fragen Sie Ihren Arzt!

HIPP's in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Gebrüder Bernard

Aktien-Gesellschaft

Offenbach a/Main

Älteste Deutsche Schnupftabakfabrik

Gegründet 1733



liefert ihre bis 1918 in Elsass-Lothringen besonders geschätzten



Schnupf- Tabake

in altbekannter Qualität.

Man wende sich an seinen Händler.



Großer
Tintenraum
kein Klecksen

für eine
persönliche
Handschrift



OSMIA

Ein feines Schreibgerät

Ozalid



Wo Entwürfe entstehen, und wo Pläne Wirklichkeit werden, ist das Trockenlichtpauspapier „Ozalid“ eine unentbehrliche Hilfe.

KALLE & CO. AKTIENGESELLSCHAFT
Wiesbaden-Biebrich, Rheinstraße 25

Uniformen, Effekten, Ausrüstungen

für Heer, Luftwaffe und Parteigliederungen

Fahnen, Dekorationen, Orden, blanke Waffen

sowie alle Effekten prompt lieferbar.

ALFRED KNIERIM

FRANKFURT/Main

Kaiserstrasse 23 Fernruf 23315 61826

SPITZEN • TULLE

Michels & Post

FRANKFURT AM MAIN, HINDENBURGPLATZ 12

bringen eine hochwertige Kollektion in Fabrikation und Großhandel für Inland und Export

MODEWAREN • GÜRTEL

Entwurf V. T. Z.

Die Selbstmassage mit Diaderma



wenigen Tropfen des ersten Hautfunktionelles ist natürliche Pflege und wirksamer Schutz zugleich. Diaderma enthält Wirkstoffe, die den Körper stärken, seine Leistungs- und Abwehrkraft steigern. — Frei von körperfremden Chemikalien. Literatur durch

M.E.G. GOTTLIEB-HEIDELBERG 113 B

Neugründung der Sektion Strassburg des Deutschen Alpenvereins

Die ehemaligen Mitglieder des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Sektion Strassburg und Bergsteiger aus dem Elsass werden zwecks Wiedergründung des Zweiges Strassburg um ihre Anschrift gebeten. Urban Schurhammer, Gauwart für Bergsteigen Karlsruhe-Durlach, Blumentorstrasse 6

Leopold Fiebig Karlsruhe a. Rh.

Gegründet 1902 Postschlösser 126

Grosshandlung pharmaz. Spezialitäten

Chemikalien, Drogen, Vegetabilien
Spezialitäten, sämtliche pharmazeut., kosmet., diätät.
Homöopathie, Verbandstoffe, Luftschutzartikel
Weine und Spirituosen

61880

Arbeitsgemeinschaft deutscher Viehkaufleute

Landesarbeitsgemeinschaft Weser-Ems G. m. b. H. OLDENBURG i. O., Kurwickstr. 3 / Fernruf 5351
Telegrammschrift: Viehkaufleute Oldenburg i. O.
Zusammenschluss der 400 leistungsfähigsten Viehkaufleute im Raume Weser-Ems

Vermitteln - Verkaufen

Nutz- und Zuchtvieh, Ferkel und Läufer aus ostfriesischen, jeveländischen und oldenburgischen Zuchtgebieten.

25088

Bis zur Errichtung eines ständigen Büros für die Planung und Durchführung von Hoch- und Niederspannungs-Freileitungen, Ortsnetzen usw. werden alle anfallenden Projekte und Aufträge von

BROWN, BOVERI & C^{IE} A. G.

Abt. Leitungsbau Baubüro Mannheim
MANNHEIM - RHEINAU, Edinger Riedweg 47
Telefon-Nr. 48877
erledigt - Wir bitten, im Bedarfsfalle, sich an diese Anschrift zu wenden.
Unser Baubüro Mannheim hat bereits Instandsetzungsarbeiten im hiesigen Gebiet ausgeführt und ist auch von früher her mit allen Fragen des Leitungs- und Ortsnetzbaues im Elsass bestens vertraut.

10700

Verbandstoffe

Watte, Mull, Mullbinden, Verbandkästen, Hausapotheken,

Verbandpflaster,

Pflaster-Wundverbände,

Artikel zur Frauen- u. Kinderpflege

für

Krankenhäuser, Apotheken, Drogerien, Sanitäts- und sonstige Fachgeschäfte.

Prospekte und Preislisten auf Wunsch!

LOHMANN K.-G. FAHR A. RHEIN

vormals: Lüscher & Bömpfer, Fahr a. Rh.

Verbandstoff- und Pflasterfabriken.

Für zuverlässigen Ferntransport



Schenk

Robert Schenk · Wagenfabrik · Stuttgart · Feuerbach

ACHTUNG • Mineralwasserfabrikanten!

Grundstoffe für verschiedene Limonaden, insbesondere für unser bekanntes Markengetränk

"SINALCO"

beziehen Sie von der

SINALCO Aktiengesellschaft, DETMOLD

Auf Welt- und Reichsausstellungen mit Goldmedaillen prämiert!

ALBERT STAHL

STUTT-GART-S Wilhelmstrasse 5

Postfach 336 Fernsprecher: 25699 und 91187

empfiehlt sich seiner alten Kundschaft zum Bezuge von Werkzeugen für die gesamte Installation von Gas, Wasser und elektrisch sowie für Maschinen zur Blechbearbeitung.

Wir bitten um Ihre Anfragen.

Deine Bilder werden besser mit Lixtus dem Belichtungsmesser

Statt besonderer Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Sohn, Bruder und Verwandten
Herrn
Luzian Morgenstern
 nach langer Krankheit, im Alter von 46 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. (619)
 BRUMATH, den 20. September 1940
 Osterstrasse 26.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. September, nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.

Beerdigungs - Institut
 Kranz-Geschäft 61432
EUGEN ACKER
 Fischerstädten 10 - STRASSBURG - Fernruf 22 795

In Anbetracht der „Verordnung über die Lohn- und Preisgestaltung“ sowie anlässlich der Rückkehr der Versicherten wird dringend empfohlen, die bestehenden Versicherungsverträge zu prüfen und die Deckung den Verhältnissen anzupassen.

Die **Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft RHEIN UND MOSEL**
 Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Unfall-, Haftpflicht-, Kraftwagen-Versicherung

Die **Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft RHEIN UND MOSEL**

Die **ALSATIA**
 Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft
 führen als einheimische Unternehmen nach wie vor ihren Betrieb selbständig fort und erteilen bereitwilligst Auskunft, ebenso die meisten General-Agenturen im Lande, auch solche die ihren Sitz nach auswärts verlegt hatten.
 Sofern die eine oder andere Agentur nicht eröffnet sein sollte, wird gebeten, sich schriftlich oder mündlich an die Direktion zu wenden.
Geschäftsräume im Direktionsgebäude:
 Möllerstrasse 5, Strassburg.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres lieben, unvergesslichen Verstorbenen
Herrn
Carl Kellner
 sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Klotz für seine trostreichen Worte, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben. (561)
 LINGOLSHEIM, im September 1940.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Strassburger Krankenkasse
 auf Gegenseitigkeit
 für Industrielle, Kaufleute, Gewerbetreibende, Handwerksmeister und freie Berufe
 Roseneck 9 - Strassburg
Vormals „La Strasbourgeoise“
 Caisse de Malades
 9, Rue du Général de Castelnau
 Unseren werten Mitgliedern zur gefälligen Kenntnisnahme, dass unsere Büros seit Montag, den 2. September wieder geöffnet sind.
 Kassenstunden von 10-12 Uhr und 14-16 Uhr
 Samstags nur von 10-12 Uhr. 61308

AEG Bis zur Wiedereröffnung unseres jahrzehntlang bestandenen **Ingenieurbüro Strassburg**
 sind wir beauftragt, die Interessen unserer Gesellschaft im Elsass wahrzunehmen und einschlägige Aufträge abzuwickeln.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
 Hauptbüro Freiburg i. Br.
 Freiburg i. Br. Schlägerstr. 1. AEG-Haus. Telegramm-Adr. Elektron. Fernsprecher Nr. 5261.

Danksagung.
 Unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser Bruder, Onkel, Schwager und Verwandter
Herr Alexander Abb
 Kunst- und Dekorationsmaler am hiesigen Stadttheater
 kurz vor seiner Heimreise ins Elsass in Saint-Privat-de-Prés (Dordogne), im Alter von 57 Jahren verstorben ist. Nachträglich allen Pflichtigen von Saint-Privat-de-Prés und Umgebung für die vielen Kranz- und Blumenspenden und die grosse Beteiligung, ebenso für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Müller, unseren innigsten Dank. (526)
Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Färberei
 u. Chem. Waschanstalt
STRASSBURG
 Kleine Weinmarktstrasse 2
 ist wieder eröffnet.

VERBANDMULL, VERBANDWATTE
 liefert W. Söhngen & Co., Fabrik für Verbandstoffe und Sanitäts-Ausrüstg., Wiesbaden.
Email - Schilder
 in allen Grössen liefert billig und kurzfristig
Adolf Häfele, NAGOLD Württemberg. 61396

Glas- u. Spiegelmanufaktur
Albert Gerrer A.-G., Mülhausen
Glasgrosshandlung
 Fenster-Roh-Draht-Ornament-Gärtner-Spiegel für Schaufenster Möbel Auto
 Vertretung in Strassburg:
Fritz Denu, Kronenburgerstrasse 6

Die Privat-Entbindungsklinik
 (früher „Le Berceau“)
 Leiterin Frau Bartholdi-Weber, dipl. Hebammen
 Ehrmannstrasse 4
 ist wieder eröffnet.
 Aufnahme von Mitgliedern sämtlicher Krankenkassen

Uniform-Effekten
 für Wehrmacht Heer - Wehrmacht Luft Polizei - Reichsarbeitsdienst - Feuerwehr Zoll - Reichsbahn - Reichspost - Forst liefern prompt und in vorschriftsmässiger Ausführung 55042
FALKENBURG & RICHTER
 Militär-Effekten-Fabrik KOBLENZ/Rhein.
 Postfach 154 Gegr. 1890 Fernruf 5035

Hakenkreuzfahnen
 Wimpel, Banner, Reichsdienstflaggen und andere Fahnen, für Behörden u. Wiederverkäufer. Preisliste sofort.
C. H. FRANZ SCHMIDT
 Fahnenfabrik, ILMENAU/Thür.

GLAS u. KITT
 in kleinen und grossen Mengen, auch Wagenladungen liefert
FIRMA DANNWOLF G. m. b. H.
 GLASEREI
 Glas- und Spiegelgrosshandlung
 STRASSBURG, Grosse Spitzengasse 14

Dr. med. Albert Gross
 prakt. Arzt
 Strassburg-Neudorf
 Männelsteinstrasse 9
 hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen.
 8-9 und 14-15 Uhr.

Firma Veith-Lecordier & Co. A.G.
 Uhrenfurnaturen, Werkzeuge und Uhrengrosshandlung - STRASSBURG - teilt seiner Kundschaft mit, dass die Geschäftsräume in der Kinderspielgasse 50 wieder eröffnet sind.

Ehemalige 142^{er}
 aller Dienstgrade treffen sich am Dienstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 17 Uhr, im (576)
Hotel Monopol, Strassburg, Kuhnstrasse.

Fensterglas
 Rohglas, Drahtglas, Ornament-, Klar-Kathedraglas
Schaufensterscheiben
 sowie alle fachen Spezialgläser liefert sofort aus Vorrat nur an Händler, selbstverglasende Betriebe, Industrie- und Wehrmachtsdienststellen sowie Gartenbaubetriebe.
J. Schafheutle, Freiburg i/B.
 Flachglasgrosshandlung
 Gegründet 1877 Fernsprecher 1538

Dr. med. A. TRENSZ
 Steinstrasse 45
 hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen (für alle Krankenkassen)
 8-9 und 2-4 Uhr

Führer-Bilder und Führer-Worte
 finden Sie in grosser Auswahl bei **Schneider Stephan**
 Schüsselstrasse 9, ZABERN

Elise Armbruster
 STRASSBURG
 Ruprechtsauer Allee 16
 empfiehlt sich der Kundschaft zum Bezuge von Netzen aller Art für die moderne Frisur und Sport. 466
 Ich bitte um Ihre Anfragen.

WEBER-Hausbacköfen
 Kochbackherde
 Elektrobacköfen
 Räucherschranke
 liefert seit Jahrzehnten die älteste und grösste Spezialfabrik
 Ant. WEBER, Ettlingen/Baden

Pflanzenschutzmittel
 für Wein-, Obst- u. Gartenbau
 Reichsdeutsche Firma mit amtlich geprüften und zugelassenen, erstklassigen Präparaten sucht
Vertriebsstellen
 im elsässischen Wein-, Obst- und Gartenbaubereich.
 Interessenten wollen sich hierwegen schriftlich unter A 61872 an die Str. N. N. wenden.

Dr. Fr. Woringer
 Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
 Gutenbergplatz 3
 hat seine Sprechstunden wieder aufgenommen.
 13.30-15 Uhr. 509

Wiedereröffnung
Baugeschäft Nadler
 Waisengasse 21 STRASSBURG
 Fernsprecher 20226
 Reparaturen - Umbauarbeiten aller Art

„Continental“
 Schreibmaschinen sofort lieferbar
J. BRINCOUR & Co
 (A. Grunewald)
 - STRASSBURG -
 Giesshausgasse 18 - 22

HESS FILZ
Technische Filze
 Fahrradsattelfilze
 Filzmassenartikel
Sohlenfilze für die Hausschuh-, Holzschuh- und Einlegesohlenindustrie
M. HESS, Filzfabrik, Speyer 50
 61557

J. HUBER
 Dentist 527
 Kleberstädten 6
 Sprechstunden:
 9-12 und 14-18 Uhr

F. E. PRISS
 hat seine Praxis wieder aufgenommen
Buchsweilerstr. 2
 Gesundheit Heilung Lebenskraft durch Rückgrat - Behandlung 281

STEMPEL ISLER
 ALTER-FISCHMARKT Nr. 12
STRASSBURG
SCHILDER

STAHL'S
 Waschmaschinen
 Waschpressen-Zentrifugen und Waschkessel sowie Waschanlagen für Anstalten, Hotels - und Wäschereien -
STAHL'S HEISSMANGEL
 liefert in bewährter und bester Ausführung

GOTTLOB STAHL
 WASCHMASCHINENFABRIK
 STUTTGART - Neckarstr. 45 - Tel. 296.79 30056

Zahnarzt
Gless Paul
 hat seine Sprechstunden in Grafenstaden, Lingolsheim und Ostwald aufgenommen.

F. Reisacher
 Zahnarzt
 Blauwolkengasse 16
 Sprechstunden 9-12 u. 14-18 Uhr

Tätowierung
 entfernt 28-jähr. Praxis, Selbstbehandlung, Ausk.
 Cussler 60, Berlin, Köpenickerstr. 121
 Badische Fabrik, die markenfremde, genehmigte **Waschmittel** herstellt, sucht Verbindung mit Grossabnehmer. Offerten unter E 61.855 an die Strassb. N. N.

Reichsgeschichte spiegelt sich in der elsässischen Sage

Ein Ueberblick von Professor Eduard HAUG

August Stöber widmete 1852 seine Sammlung «Die Sagen des Elsass» dem grossen Germanisten Jakob Grimm. Die Brüder Stöber und ihre Freunde hatten zu deutschen Romantik, besonders zu dem schwäbischen Kreise und den volkskundlichen Bestrebungen der Romantiker die engsten Beziehungen. Wie ihre Freunde im Reiche, so bemühten sie sich im Elsass liebevoll um Sagen, Märchen, Lied, Mundart, Heimatgeschichte. Das damalige elsässische Bürgertum hatte noch lebendige Verbindung zum Gesamtdeutschtum, wurde noch bewegt von dem, was das ganze deutsche Volk bewegte. Erst später verirrte es sich auf seinen französischen Holzweg. Wie im ganzen deutschen Sprachraum war es für die Besten ein gewaltiges Erlebnis, als sie den Wert des überlieferten Volksgutes erkannten.

Die Arbeit war so riesig, der Eifer so gross, dass sie nur sammeln, nur die Ernte einfahren konnten. Seither hat die Wissenschaft den Stoff sichten und verarbeiten können. Sie hat daraus allgemeingültige Schlüsse ziehen können. Von der Sage

burger Münster. Eine Sage erzählt, wie der Kaiser der Welt entsagen und im Strassburger Stift Chorherr werden wollte, wie der Bischof Werner ihn aber zwang seine Pflicht als römischer Kaiser und deutscher König weiter auszuüben.

Unter den Hohenstaufen, die, bevor sie deutsche Kaiser wurden, bereits Herzöge des alemannischen Herzogtums Schwaben—Elsass waren, erlebte unser Land eine nie gekannte Blüte. Was Wunder, wenn die elsässische Sage Erinnerungen an dieses Geschlecht bewahrt hat? So rankt sich in Kayserberg eine Sage um die Barbarossa zugeschriebene Erbauung der Kirche. Die Sage um die Gründung von Stadt und Burg Hagenuau ist bekannt. Die alte Kaiserpfalz, die zur Zeit der Hohenstaufen die deutsche Kaiserkrone und die Reichskleinodien barg, hat auf die Volkphantasie lange eingewirkt. Als Ludwig XIV., der Mordbrenner der Pfalz und des nördlichen Elsass, die ehrwürdige Burg bis auf die Grundmauern zerstören liess, wollte er sicher auch dieses Weiterleben im Volksmunde treffen. Mit dem Vorgänger Barbarossa, mit seinem Oheim Konrad III., soll der Ahnherr der Rappoltsweiler ins gelobte Land gezogen sein. Der Kaiser hätte dem elsässischen Geschlecht für die besonderen Verdienste jenes Kreuzritters im Kampfe gegen die Sarazenen den Mohren als Helmzierde verliehen.

Wie die Strassburger zu ihren Kaisern standen, berichtet die lustige Sage von Kaiser Sigismund und den Strassburger Edelfrauen, die 1414 das Reichsoberhaupt am frühen Morgen abholten und ihm nicht einmal Zeit liessen, sich recht anzuziehen. Barfuss und nur mit einem Mantel bekleidet soll er ihnen gefolgt sein, worauf sie ihm «umb 7 Creutzer» in der Korduungasse Schuhe gekauft hätten. Das fröhliche und treuerzige Verhalten der Strassburgerinnen soll eine der liebsten Erinnerungen des Kaisers geblieben sein.

Nicht die Sage, sondern die Geschichte berichtet wie ganz anders Heinrich II. von Frankreich von den Strassburgern empfangen wurde, als er im Mai 1552 die Stadt besuchte. Die Strassburger benahmen sich so gegen ihn, dass die gekrönten Häupter Frankreichs ihre Besuchsabsichten zurückstellten, bis der völlige Zusammenbruch des Reiches im Dreissigjährigen Kriege ihnen die Stellung «besuchs-reif» gemacht hatte. Dann schlug die Franke der Katze erbarmungslos zu. Immerhin hat sich die Sage jenes ersten Besuchs bemächtigt, sie erzählt, wie die Strassburger ihr grösstes Geschütz, die «Meise» auf das bei Hausbergen aufge-



Schlettstadt mit dem St. Georgsmünster und der von der Stamm-Mutter der Hohenstaufen gestifteten St. Fides-Kirche. Zeichnungen: Reimesch

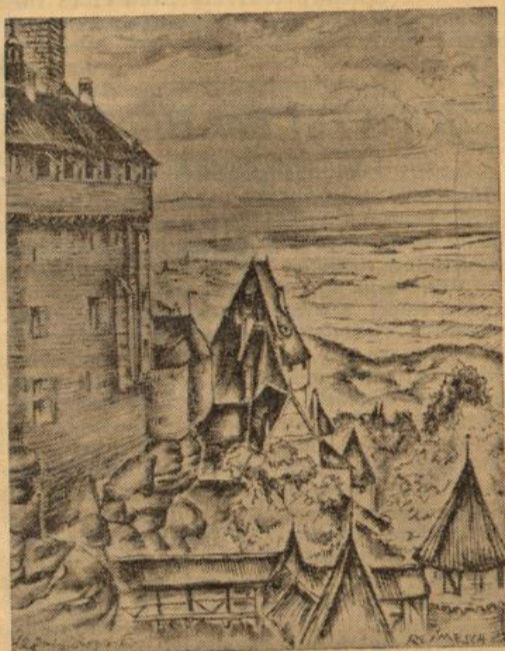
schlagene Königszelt gerichtet und dieses mit einer wohlgezielten Kugel hinweggefegt hätten. Daher käme der Name «Meise-locker».

Sie wollten nur den Kaiser als Herrn über sich erkennen und ein einiges, starkes, deutsches Reich bauen. Zum erstenmal hatte eine grosse nationale und soziale Bewegung einen grossen Teil des deutschen Volkes ergriffen. Der Herzog von Lothringen und seine welschen Schergen haben unsere Bauern bei Lupstein, Zabern und Scherweiler zu Tausenden niedergemetzelt. Davon berichtet bei Scherweiler und Schlettstadt die Sage, die erzählt, dass auf diesen beiden Gemarkungen Blut aus der Erde quelle, wenn man Gras ausraufe. Die elsässischen Bauern sollen ihre roten Westen zur Erinnerung an jene Bluttage tragen.

Der Bauernkrieg war ein erstes grelles Aufleuchten. Hundert Jahre später sinkt des Reiches Macht im unsäglichen Elende des Dreissigjährigen Krieges. Es gibt wohl kaum einen Ort unserer Heimat, der nicht sein Schwedengrab, seine Schwedenschanze, seine vergrabene Glocke hätte, oder andere Flurnamen, die alle an diese Zeit des Grauens erinnern. Auf Girsbaden soll alljährlich am Haslacher Messtag der Soldat, der in jenem Kriege die Feinde in die Burg gelassen hat, von seinen verratenen Kameraden aufs neue gerichtet werden.

Nach dem Dreissigjährigen Kriege wurde der deutsche Westen von Frankreich Stück für Stück dem ohnmächtigen, verwüsteten, menschenarmen Reiche geraubt. Die Schlacht bei Türkheim am 5. Januar 1675 war eine der letzten, die von den Reichstruppen um den Besitz des Elsass geschlagen wurde. Alljährlich in der Nacht vor Dreikönigstag sollen die Streiter aus ihren Gräbern erstehen, sich ordnen und auf's neue in den Kampf stürzen.

Diese Kämpfer für eine damals beinahe hoffnungslose Sache dürften jetzt zur Ruhe kommen, ihre Zeit ist erfüllt, das Unheil, das im 17. Jahrhundert über uns hereinbrach, ist ausgelöscht. Die dreihundert Jahre, während welcher Frankreich am Rheine Fuss fassen wollte, haben in unserm Lande viele Trümmer aufgehäuft. Ein Krieg folgte dem andern. Unzählige Burgen, Städte, Dörfer, Klöster wurden zerstört, Kunstschatze wurden vernichtet oder nach Frankreich verschleppt. Bald wird das schlechte Andenken ihrer Herrschaft der Geschichte angehören. Die Sage, dieser Prüfstein des Herzens eines Volkes, weiss von Frankreich und seiner Geschichte nichts zu berichten, während frohe und trübe Tage der deutschen Reichsgeschichte ihr treues Abbild im Erzählgut unserer Heimat finden.



Blick von der Hohkönigsburg ins Elsass

schreibt Paul Zaunert (Handbuch der Deutschen Volkskunde, herausgegeben von Dr. W. Pessler, Bd. II, S. 330): «Alle Dinge, die ihm (einem Organismus wie Sippe, Stamm oder Volk) begegnen, muss er entweder in Leben verwandeln, in sein Leben, oder er muss sie austossen, ausschneiden. Was nicht in das Leben dieser organischen Bildungen eingehen kann, kann auch nicht in die Sage eingehen. Unter der Gesamtmasse der Begebenheiten und Personen, die das Weltgeschehen der Sage als Stoff darbieten, wird nach diesem Gesetz eine Auslese gehalten, werden die «Motiv» und «Helden» gewählt.»

Es ist aufschlussreich, unter diesem Gesichtspunkt die elsässische Sage zu betrachten. Auch sie hat aufbewahrt, was dem elsässischen Volke wertvoll schien. Heute möchten wir nur in kurzen Zügen ihr Verhältnis zur deutschen Reichsgeschichte streifen.

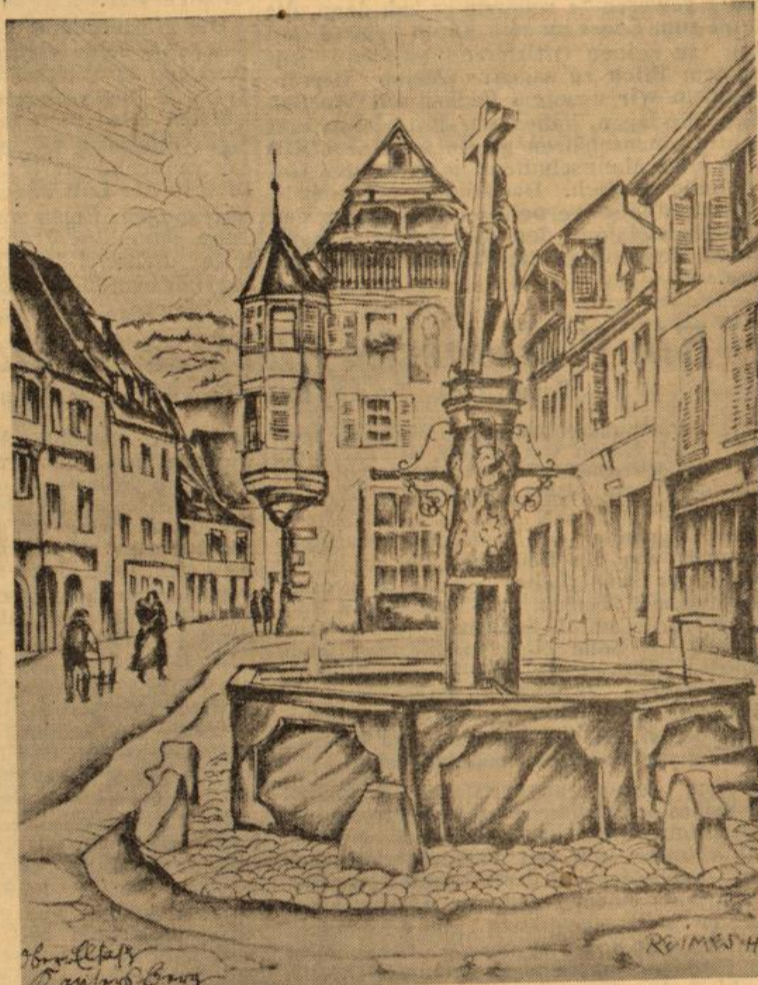
In die fernsten Zeiten der deutschen Heldensage, in das Frührot des gewaltigen germanischen Aufbruches führt uns das Waltharilied. In Sankt Gallen, ganz nahe an der heutigen Südostgrenze des alemannischen Mundartgebietes wurde es niedergeschrieben, am Wasigenstein, schon einige Kilometer nordwestlich von diesem Sprachraum soll der gewaltige Kampf zwischen Walthar und seinen zahlenmässig überlegenen Gegnern stattgefunden haben.

Von deutscher Reichsgeschichte kann man in jener Zeit germanischer Recken noch nicht sprechen, doch bezeichnet die Epoche in die und das Waltharilied versetzt, ungefähr den Zeitpunkt, da die deutsche Besiedlung des Elsass als abgeschlossen zu betrachten ist.

Eine andere Sage führt uns mitten hinein in das Entstehen des deutschen Staates. Ludwig der Fromme war nicht stark genug, das gewaltige Reich seines Vaters zusammenzuhalten. Seine Söhne empörten sich gegen ihn. Auf dem Lügenfelde bei Kolmar erlebte er 833 den Schmerz, von seinen Truppen eigenen Söhne in deren Gefangenschaft zu geraten. Auf jenem Felde soll man immer noch Waffengeklirr der gebannten meinedigen Heere vernahmen. Später teilten zwei seiner Söhne das Reich unter sich. Ludwig der Deutsche erhielt den Osten, zu dem auch unser Land gehörte, während der Westen sich zum späteren Frankreich entwickelte.

Die Gemahlin des zweiten deutschen Karolingers, Richardis, hat das Kloster Andlau gegründet. Bekannt ist die Sage, wie der Ritter von Andelo ihr einen einsamen Ort zur Gründung sucht, wie er eine Bäarin im dichtesten Forste findet und beschliesst, dieser Ort sei einsam genug für die leidgeprüfte Königin.

Die Krone ging an andere Geschlechter über. Von Heinrich II. stammte bekanntlich die Chorkönigsfründe am Strass-



Brunnen in Kayserberg im Oberelsass

Die Ursachen des Bauernkrieges erweisen, wie zerfahren und verbesserungsbedürftig die Zustände im Reiche damals schon waren, wie die zentrale Gewalt des Kaisers geschwächt war. Gerade beim Volke, bei den Bauern war die Reichsidee am lebendigsten.

Ein Major, vier Musketiere und ein Befehl

Strassburger Anekdote aus dem Siebziger Kriege / Von Johannes Vogel

In der Frühe des 28. September 1870 erhielt ein Stabsoffizier des Landwehr-Bataillons Koblenz (Regiment «Königin Augusta») den Befehl, sich um 8 Uhr morgens in der Festung Strassburg, die am Tage vorher kapituliert hatte, bei dem neuen Kommandanten, dem preussischen General v. Mertens zu melden. Ungesäumt machte sich der Major auf den Weg, musste aber, vor den Toren der Stadt angelangt, feststellen, dass sämtliche Zugbrücken noch aufgezogen waren und also die Besatzung keineswegs bereit schien auch nur eine Maus in die Festung zu lassen. Der Major erfuhr von nahen preussischen und badischen Truppenteilen, dass an allen Stadttoren der gleiche Zustand herrsche und sich auch nirgends eine Wache zeige, dass man aber auf den Strassen ein dumpfes verworrenes Geräusch höre, welches vielleicht den Anfang einer Revolte verkünde.

Die Zeit drängte, und wenn es dem Major auch beinahe zweifelhaft wurde, ob seine Ordre richtig abgefasst war, so blieb ihm keine Gelegenheit mehr, sich darüber zu vergewissern. Er forderte und erhielt von der nächsten Kompanie vier Musketiere, die auf seinen Befehl hin eine Leiter herbeisuchten, mittels derer dann die kleine deutsche Truppe durch Schutt und Trümmer in die Stadt gelangte.

Aber wenn in Strassburg zwar keine Revolte herrschte, so doch sicherlich weder Zucht und Ordnung. Die Besatzung war offensichtlich noch nicht zum Abmarsch eingeteilt, die Offiziere weilten entweder noch in den Quartieren oder bei der Befehlsausgabe, und nun bummelten die Truppen umher in losen Haufen, singend und johlend oder ihrem Unmut über die Kapitulation in lauten Reden Luft machend, vielleicht in Stimmung versetzt durch die Verteilung des letzten Landweines aus den Magazinen, vielleicht auch durch spirituose Schätze anderer Art, die in den von der Bürgerschaft verlassenen Kellern gehoben worden waren. Und kaum waren die nächsten Rothosen der preussischen Uniformen, der verhassten Pickelhauben ansichtig geworden, als sie in Schmährufe ausbrachen und sich in dichten Rotten auf die deutschen Eindringlinge wälzten.

Dem Major und seinen Begleitern wurde erst viel später klar, welches Wagnis sie jetzt unternahmen, aber für den Offizier gab es keine Wahl, da er einen klaren Befehl in der Tasche trug, und die vier Musketiere waren in ihrem Vertrauen auf den Vorgesetzten so sicher, dass ihnen gar nicht der Gedanke an etwas Aussergewöhnliches kam. Uebrigens waren sie alle seit Monaten am Feinde und gewöhnt, Wege zu

gehen, die keineswegs in die Sicherheit führten, aber das Bild, das sich ihren Augen bot, hätte wohl auch dem beherztesten Krieger Furcht einjagen können. Hunderte von Franzosen waren zusammengeströmt, die nur widerwillig vor dem Major eine Gasse, eine sehr enge Gasse öffneten. Fäuste wurden gereckt, Flüche wurden laut, Säbel, Dolche, Pallasche blitzten in der Luft, und mehr als eine Gewehrmündung startete auf die deutschen Soldaten, die vielleicht gerade wegen der Unkenntnis der Gefahr unbesorgter Miene denn je zuvor in der Feldschlacht machten.

Dem Major kamen immer lebhaftere Zweifel an der Richtigkeit seiner Ordre. Kein Offizier war zu sehen, alle Bande der Disziplin schienen gelöst; die ob ihrer Niederlage empörten, verzweifelten, rasenden Soldaten konnten jeder Regung fähig sein. Aber wenn es tausend Gefahren gab und tausend Bedenken, tausend Fäuste auch und tausend Gewehre: er gab einen Befehl! Und so marschierte denn die kleine Truppe mitten durch Zorn, Hass, Aufruhr, Mordgelüst. Noch hatte keine Klinge zugestossen, keine Patrone geknallt, aber jeden Augenblick verdichtete sich die unheilverfündende Spannung, jeden Augenblick musste sich die Wut entladen und der Weg durch die Hölle mit dem Tode enden. Und da — da sprang der

Truppe, dem Häuflein in den Weg ein rasender Franzose, riss das Chassepot an die Wange, warf einen funkelnöckigen Blick auf den Offizier...

Der Major verhielt einen Augenblick seinen Schritt. »Nun, mein Braver«, sagte er mit durchdringender Stimme auf französisch, »so viele Wochen haben Sie dem Gegner ritterlich gegenübergestanden, um ihn jetzt zu meucheln?« Der Infanterist hätte nicht Franzose sein müssen, um beim Klang des ersten Wortes unwillkürlich das Gewehr abzusetzen. Dann, als ihm der Sinn des Satzes aufgegangen war, stierte er den Deutschen mit wilden Augen an, stieß einen gotteslästerlichen Fluch aus, um sofort, sein Gewehr an der Mündung packend und hochschwingend, es auf das Pflaster sausen zu lassen, wo splitternd der Kolben zerbarst. Und beschämt durch die Worte des Deutschen, bestochen durch die Handlung des Kameraden, erhob sich darauf Hunderte die Kolben ihrer Chassepots, es dröhnte ringsum, und in den Schall hinein mischte sich das splitternde Klirren zerbrochener Degen und Pallasche. Vor dem Major und seinen Leuten jedoch öffnete sich die Gasse nunmehr weit und was eben noch ein Weg des Schreckens gewesen war, wandelte sich fast zum Triumphzug.

Unbehellig, ja aufmerksam geleitet durch die Zurufe der Besatzung, kamen die Deutschen vor das Haus des Kommandanten, wo der Major immer noch keinen Kameraden erblickte. Seltamerweise war auch die Kommandantur ohne deutsche Posten, wozu die vier Infanteristen sich jetzt als recht geeignet erwiesen. Der Major stieg nun die Treppe hinan, fragte nach dem Raum des Kommandanten und sah sich wenige Augenblicke später vor dem bisherigen Befehlshaber der Festung, General Uhrich.

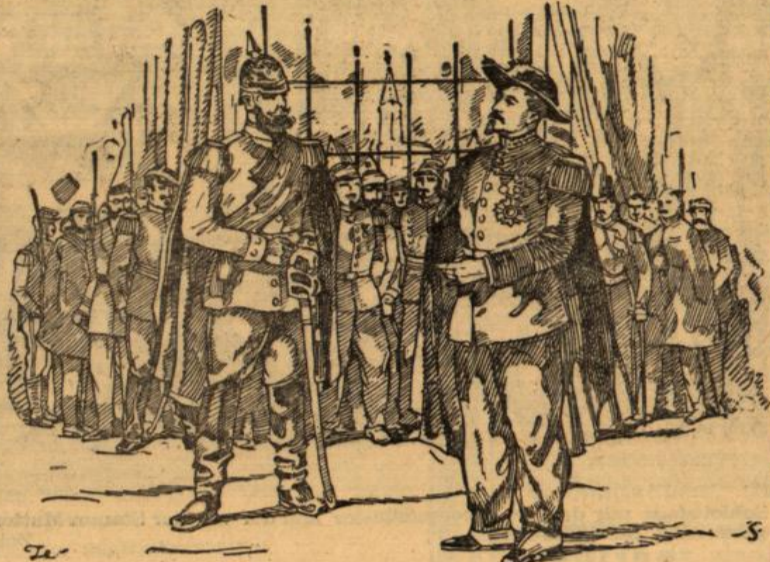
Der Franzose dankte mit sichtlichem Erstaunen für die Meldung des Deutschen, fragte verwundert, welchen Auftrag er ihm von dem Belagerer, General v. Werder, zu überbringen habe und schüttelte den Kopf, als er von dem Befehl hörte, der den Major nach Strassburg geführt. »Das muss ein Irrtum sein«, sagte er höflich, »zur Stunde darf nach den gestrigen Abmachungen überhaupt kein Deutscher die Festung betreten, wir ordnen soeben erst den Abzug. Wie um des Himmels Willen sind Sie eigentlich durchgekommen?«

Der Major begann zu berichten, und unter lauten Anrufen der Verwunderung drängten sich die Offiziere der Umgebung General Uhrichs enger und enger um ihn. »Sie haben sich also nur auf einen Befehl hin, ohne zu fragen, in den Rachen der Hölle gestürzt?« fragte der Kommandant. »Ich kenne den Geisteszustand meiner Soldaten, Sie, mein Kamerad, werden ihn verstehen; nun, ich ertrage diesen traurigsten Tag meines Lebens besser, seit ich ein solches Beispiel eines meiner Gegner kennengelernt habe.«

Erst jetzt ging dem deutschen Offizier die ganze Größe der Gefahr auf, in welcher er geschwebt, ihm war zumute, wie dem Reiter über dem Bodensee, doch ein neues Ereignis liess ihn nicht zum Nachdenken gelangen. Einer der Adjutanten des Generals Uhrich kam in sichtlich Erregung in den

Saal, und gleich darauf forderte der Kommandant Erklärung von ihm für das Verhalten der vier preussischen Musketiere, die sich mit aufgepflanztem Bajonnet und einer Miene, die ihre Entschlossenheit zum Äussersten nur zu deutlich verrate, hartnäckig weigerten, auch nur einem französischen Offizier zum Kommandanten der Festung zu lassen, es sei denn, eine besondere Genehmigung des preussischen Majors liege vor.

Fast wider Willen musste der Deutsche lächeln und sah mit Vergnügen, dass auf



... der Franzose fragte verwundert, welchen Auftrag er zu überbringen habe. Zeichnung: Solveen

seine aufklärenden Worte hin auch der französische General nur schwer seine Heiterkeit verbar. »So wäre ich denn vor der Ablieferung meines Degens ein Gefangener gewesen?« scherzte er, um dann, die Hand zum Gruss an sein Käppi hebend und sich zu seinen Offizieren wendend mit ernstem Blick zu sagen: »Meine Herren, trotzdem wir unserem Gegner seit Wochen gegenüberlagen, haben wir ihn soeben erst richtig einzuschätzen gelernt: seine Offiziere und Mannschaften machen das Unmögliche möglich. Das können wir nicht!« Und sich leise verneigend entliess er den deutschen Major, der bald darauf mit seinen Musketieren die Festung wieder verliess.

Ein Wissenschaftler des Schachbretts

Zum 100. Todestag Rudolf v. Bilguers

Vor hundert Jahren, im September 1840, starb Rudolf von Bilguer, der Begründer der deutschen Schachwissenschaft, der zugleich ein bisher unerreichter Meisterspieler war.

Der Begründer der modernen Schachwissenschaft war ein Deutscher, der es in der Praxis des »königlichen Spiels« zu grosser Meisterschaft brachte. Paul Rudolf von Bilguer wurde am 21. September 1815 in Ludwigslust als Sohn eines mecklenburgischen Obersten geboren. Er erhielt seine Bildung in den Jahren 1829-33 im Pageninstitut zu Schwerin, trat später in den preussischen Militärdienst ein und besuchte seit 1837 als Leutnant die Kriegsakademie zu Berlin.

Wegen seiner angegriffenen Gesundheit und seines schwächlichen Körpers musste jedoch Bilguer bald seinen Abschied nehmen und widmete sich seit 1839 ausschliesslich dem Schachspiel und der Literatur. Im »Blumengarten«, einem Potsdamer Ausflugslokal, traf er sich regelmässig mit Gesinnungsfreunden, mit denen er über die Geheimnisse und Probleme des Schachspiels nachgrübelte. Die hierbei gewonnenen Forschungserkenntnisse wurden dann in unzähligen Turnieren

Der „Adler von Lille“

Zum 50. Geburtstag Max Immelmanns

Fünfundzwanzig Jahre alt wäre heute — am 21. September — Deutschlands erster Jagdflieger Max Immelmann geworden, hätte er nicht am 18. Juni 1916 im Kampf mit englischen Fliegern den Heldentod gefunden. So vermochte er den grössten Triumph der Waffe, der er sich mit Leib und Seele verschrieben hatte, nicht mehr mitzuerleben. Sein Geist blieb jedoch lebendig. Als »Adler von Lille« ist er mit Männern wie Richthofen und Böelcke für alle Zeiten in die Geschichte der deutschen Luftwaffe eingegangen.

Immelmanns besonderer Verdienst war — eine Tatsache, die bei einer Beschreibung seiner grossen Luftkämpfe häufig vergessen wird — dass er aus einer klaren Erkenntnis praktischer Notwendigkeiten wesentlichen Anteil an der Entwicklung einer Waffe hatte, ohne die fliegerische Grossaktionen heute nicht mehr gedacht werden können, an der Entwicklung der Jagdwaffe. Denn von ihm und seinem Kameraden Böelcke ging die Anregung zur Konstruktion eines »Flugapparates« aus, der nicht als Bomben- oder Erkundungsmaschine zu verwenden, sondern im unmittelbaren Luftkampf »Mann gegen Mann« einzusetzen war, zu gleicher Zeit Schutz eigener, und Abwehr fremder Maschinen sein sollte. Man erkennt das Revolutionäre dieses Gedankens, wenn man erfährt, dass zu Beginn des Weltkrieges eine wirksame Abwehr gegen feindliche Bomben- oder Erkundungsflüge nicht bestand. Flugzeuge wurden lediglich vom Boden aus bekämpft, bei Begegnungen in der Luft war man auf Karabiner und Pistole angewiesen, auf Waffenwehr, die natürlich absolut unzulänglich war.

Die Forderungen, die Immelmann und Böelcke — beide dienten bei der Feldfliegerabteilung 62 — daher nach wenigen Monaten Krieg an ihre vorgesetzte Stelle weitergaben, lauteten also: Baut uns ein schnelles, wendiges Flugzeug, am besten einen Einsitzer, das genügend stark armiert ist, um Gegner auch in der Luft angehen zu können. Diese Anregungen fielen auf fruchtbaren Boden. Denn schon im Frühjahr 1915 war das erste deutsche Jagdflugzeug da, das erste Jagdflugzeug überhaupt, jener »Fokker«, der

von nun an der Schrecken aller angreifenden Bombenflugzeuge war, der aufraunte, wo er auftauchte, Sieger blieb, wo er angriff.

Immelmann selber startete als erster mit dem Fokker zum Feindflug. Eine halbe Stunde später hatte er seinen Luftsieg Nummer 1 errungen. Dem mit einem Maschinengewehr bewaffneten schneidigen Einsitzer war zunächst kein Gegner gewachsen. Es dauerte geraume Zeit, bis auch auf gegnerischer Seite ein ähnlich schnelles und gleich stark armeries Flugzeug erschien.

Ein Jahr blieb nur dem Fliegerleutnant Immelmann, der neuen deutschen Jagdwaffe unsterblichen Ruhm zu verschaffen. In diesem einen Jahr aber wurde sein Name bei Freund und Feind zum Begriff des unerschrockenen, schneidigen und noblen Draufgängers der Luft. Im edlen Wettstreit mit seinem Kameraden Böelcke erfocht er Luftsieg um Luftsieg. Bereits nach einem halben Jahr, im Januar 1916, wurde ihm der Pour le mérite verliehen.

Noch im selben Jahre — nachdem er im März allein weitere fünf Gegner im Luftkampf erledigt hatte — starb Immelmann den Fliegertod. Aus 2 000 Meter Höhe stürzte er ab. Ganz Deutschland trauerte um ihn. Seines 50. Geburtstages gedenkt auch heute noch nach 25 Jahren das deutsche Volk, gedenkt vor allem jene Nachfahren eines Immelmann, Böelcke und Richthofen, die jetzt vollenden, was damals Stückwerk blieb.

Kuss auf der Bühne

Die Geschichte einer Karriere

Mancher jugendliche Liebhaber wird darum beneidet, dass er jeden Abend auf der Bühne schönen Diven glühende Küsse auf die Lippen drücken darf. Zur Abkühlung der Phantasie soll daher gesagt sein, dass in der Regel die »glühenden« Küsse nur »markiert« werden. Namentlich in früheren Zeiten, als man in solchen Dingen noch sehr pröde war oder wenigstens so tat, war manche Schauspielerin aufs höchste empört, wenn ihr Partner, vom Spiel hingeworfen, in der Liebesszene richtig küsste. Das sei zum richtigen Verständnis dieser kleinen Geschichte als Kommentar vorausgeschickt.

Eines Tages sah sich der Berliner Generalintendant v. Hülsen in Würzburg Shakespeares »Romeo und Julia« an. Ein junger Darsteller, der den Romeo spielte, hatte sich vorgenommen, an diesem Abend seiner Partnerin, einer kühlen und spröden »Sentimentalen«, etwas Temperament beizubringen. Er verabredete mit einigen Kollegen, er werde am Abend die Julia, wenn sie sich als Leblöse in der Gruff-Szene nicht wehren könne, leidenschaftlich küssen, ohne zu markieren. Aber dieser Plan wurde von einem eifersüchtigen Rivalen der Julia vorher hinterbracht. Sie beschloss, dem Liebhaber sein naturalistisches Liebespiel gründlich zu versetzen. Zu diesem Zweck nahm sie, bevor sie sich in den Sarg legte, eine spitze Nadel zwischen die Lippen.

Als nun der Romeo sich schmerz erfüllt über die »Tote« warf und seinen Mund heftig auf ihre Lippen drückte, fuhr er sogleich wieder mit einem jähen Ruck, verzerrtem Gesicht und fassungslos in die Höhe. Die Zuschauer, von der Echtheit des Spiels überdauert, tosten Beifall. Auch Hülsen war begeistert und gratulierte dem Darsteller am Schluss der Vorstellung mit den Worten: »Wie Sie das Entsetzen über die Eiseskälte des geliebten Mundes mimisch darstellten, das war einfach fabelhaft, ganz gross... Sie sind von mir engagiert.«

Das Studium der Elsässer gewährleistet

Elsässische Studenten beziehen Hohe Schulen des Reiches

Im Zuge der deutschen Wiederaufbauarbeit im Elsass ist es eine unserer vornehmsten Pflichten, das Studium der nachfolgenden jungen Generation aufbaufrühdiger Elsässer ohne Zeitverlust zu gewährleisten. Die Universität Strassburg evakuierte sich mit Kriegsbeginn 1939 mit Sack und Pack nach Clermont-Ferrand, um dort und in der Umgebung ihren Lehrbetrieb weiterzuführen; zurückblieben lediglich das tote, unbewehliche Inventar, Gebäulichkeiten mit leeren Räumen und allen Inhalts entledigte Institute. Demzufolge kann dort ein gründlicher Universitätsbetrieb nach deutschem Muster erst zum 1. April 1941 beginnen.

Aus diesem Grunde hat am Diensttag des Chefs der Zivilverwaltung für das Elsass Reichsstudienführer Dr. G. A. Scheel einen Bevollmächtigten — den Standortführer der Studentenschaft Karlsruhe cand. ing. J. Schmidtman — eingesetzt, der die in Frage kommenden elsässischen Studenten und Studentinnen über ihr Studium zu beraten und an die für die Aufnahme im Reich bestimmten Universitäten und Hochschulen einzuweisen hat. Hierfür sind normalerweise vorgesehen als Universitäten: Heidelberg, Frankfurt und Freiburg, als Technische Hochschule: Karlsruhe. Bislang sind schon über 200 studierende Elsässer zum Weiterstudium ins Reich zugewiesen worden, davon in der Hauptsache solche für Universitätsstudien, sehr wenige für technische Berufe (nur etwa 20). Andere Hochschulen und Universitäten werden zunächst nur dann bezogen, wenn für den Einzelnen dort eine Studiumsverbilligung oder Erleichterung gegeben ist, durch Aufnahme bei Verwandten oder bei Selbstfinanzierung des Studiums.

In der Beratungsstunde in Strassburg drängen sich die Elsässerstudenten, sie wollen alle keine Zeit verlieren, das Studium soll glatt weiterlaufen. Doch so manche Schwierigkeit muss da und dort behoben werden. Haben sie aber erst das II. Baccalaureat bestanden (meist in Innerfrankreich), dann fehlt oft die Bestätigung hierüber, oder schon im Studium befindliche sind ohne Ausweispassiere, die noch in Innerfrankreich bei der Hochschule liegen, und die mangels Postverbindung oder guten Willens der Hochschulbehörden einfach ihren Weg nicht zum berechtigten Besitzer zurückfinden. Den meisten Technikern fehlt jede praktische Vorausbildung, und was es der Dinge noch mehr gibt. All diese Schwierigkeiten sind sofort zu überbrücken. Hier zeigen die Reichsbehörden ein ausserordentlich grosses Entgegenkommen, sodass die Studiumsmöglichkeiten weitgehend erleichtert werden. Immerhin ist es fast jedem Nachfragenden möglich, sich wenigstens eine Zwischenbescheinigung von elsässischen Mittel- und Hochschulorganen zu besorgen, sodass wenigstens der grundsätzliche Nachweis der Hochschulreife erbracht werden kann.

Ein Ausleseprinzip muss natürlich erfolgen, denn die meisten Studenten müssen durch Freistellen (Stipendien) und Gebührennachlass wenigstens in der ersten Zeit ihres Studiums unterstützt werden. Die Finanzkraft der Mehrzahl ihrer Eltern ist augenblicklich durch die Frankentwertung, durch Evakuierungsverluste wie noch nicht endgültige Einspielung der Gehalts- und Verdienstverhältnisse auf die neuen Umrechnungssätze, zu schwach, um Kinder aus eigener Tasche studieren lassen zu kön-

nen. Für würdig befundene Elsässer Studierende hat das Reichsstudienwerk entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt, wie auch notwendige Gebührenerlasse an den bezeichneten Universitäten und Hochschulen vorgesehen sind. Immerhin werden aber auch in Zukunft die Einkommensverhältnisse der Eltern nachzuweisen sein, wenn die Kaufkraftverhältnisse im Elsass ihre gesicherte Angleichung erfahren haben. Die vorerst gewährten Beihilfen für die einzelnen Studierenden sind nicht mehr zurückzahlen.

Sind all diese Dinge klargestellt, dann erhält der Studierende seine Ausreisegenehmigung durch die Dienststelle des Generalreferenten des Chefs der Zivilverwaltung; für die Elsassstudierenden ist zuständig Prof. Dr. Anrich.

Die elsässischen Studenten und Studentinnen sind angewiesen, sofort nach Eintreffen am Ort ihren dortigen Studentenführer aufzusuchen, der sie sofort in seine Betreuung nimmt. Sie alle kommen in Kameradschaftshäusern deutscher Studenten unter, wo sie wohnen und auch Frühstück und Abendessen einnehmen. Mittagessen gibt ihnen, wie mir heute die Karlsruher Elsässer Studenten sagten, die Mensa gut und reichlich. Kameraden begleiten sie zur Einschreibung, zur polizeilichen Anmeldung und auf das Lebensmittellamt, alles klappt wohl vorbereitet. Inzwischen läuft auch schon die wirtschaftliche Betreuung, die Bereitstellung der Mittel für das Studium, während der Rektor über Einstufung der Elsässer in den reichsdeutschen Studiengang entscheidet und sich die Dekane der einzelnen Fachabteilungen in persönlicher Aussprache mit ihren Studenten ein Bild über den Umfang ihres Wissens verschaffen. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um die Sprachübergangsschwierigkeiten zu beheben, zwei Kurse, einer für Sprachen und ein mathe-

mathematischer Einführungskurs werden demnächst beginnen; ebenso findet in den nächsten Tagen eine eingehende Besichtigung der Hochschule und ihrer Institute statt, um den Neuangehenden einen Ueberblick über ihr neues Arbeits- und Lernfeld zu geben.

So manches ist für die Elsass-Studierenden neu. Zunächst der Geist der studentischen Kameradschaft, den man in Frankreich nicht kennt, das Leben in der Gemeinschaft der Kameraden gleicher Art und gleichen Strebens. Dann, dass ein Student in Deutschland Sport zu treiben hat, so etwas gibt es auf Frankreichs Hohen Schulen auch nicht. Und schliesslich all die neuen Eindrücke — über die sie mir sprachen — vom Deutschland im Kriege, das so diszipliniert seine Pflicht erfüllt und seine Arbeit verrichtet.

Man sieht es ihnen an, den jungen Kameraden aus dem Elsass, sie sind aufgeschlossenen Herzens nach ihrer neuen »Alma Mater« gezogen, sie gehen mit offenen Augen durch ihre neue Umgebung, sie wollen innerlich alles verarbeiten, was sie sehen, in sich aufnehmen, um mit ihm in's Reine zu kommen. Hier helfen ihnen ihre Kameraden aus dem Reich, die ihnen Freund und Helfer sein werden. Sie wollen dereinst auch wieder zurück an ihre Universität, wollen dort dann Kämpfer werden von dem, was sie in Grossdeutschland erleben und in sich festigen. Es ist eine schöne Aufgabe, die nun vor ihrem jungen Leben liegt, der sie sich mit Einsicht und ehrlichem Willen unterziehen: Das Wesen von Deutschlands Hohen Schulen, seine Kameradschaft, sein Streben nach geistiger Formung und klarer Erkenntnis, es wird sich in ihnen festigen und sie zu Männern machen, die der Zukunft ruhig entgegensehen können, sie leben im Willen, ihre Pflicht zu erfüllen.

Dipl. rer. pol. C. L. Albert.

Ein Kolossalgemälde wird lebendig

Aus Liebeneiners »Bismarck«-Film.

Die Tobis ist gegenwärtig mit den Dreharbeiten für den grossen historischen Film »Bismarck« beschäftigt, in dem als packendes Schlussbild das berühmte Gemälde Anton v. Werners von der Kaiserproklamation in Versailles mit allen Einzelheiten verlebendigt wird, jenes Kolossalgemälde, das uns sofort vor Augen schwebt, wenn die Erinnerung an die historische Begebenheit des 18. Januar 1871 in unsere Gedankenbahn tritt. Wir sehen in dem festlichen Raume, dessen gewaltige, in den kostbaren Wandmarmor eingelassene fensterartige Spiegel das Mittagslicht reflektieren, zur linken Seite eine dreistufige Estrade, in deren Vordergrund uns die kraftvolle soldatische Gestalt eines Kürassiers auffällt. Aus ihrem Hintergrunde ragen die von Unteroffizieren getragenen siegreichen Fahnen der deutschen Armeen und Länder. Vor ihnen steht hochauferichtet König Wilhelm von Preussen, zu seiner Rechten der Kronprinz, zur Linken der Grossherzog von Baden, der gerade ein Hoch auf den neuen Kaiser ausbringt. Im Vordergrund am Fusse der Estrade erhebt sich die gewaltige Reckengestalt des Kanzlers Bismarck, der soeben die Proklamation verlesen hat. Neben ihm Moltke und im Halbkreis dahinter die Prinzen und Fürsten, die mit erhobenen Helm oder gezogenem Degen ergriffen in das Hoch einstimmen.

Solange wir dieses historische Bild auch betrachten, wird immer wieder die Persönlichkeit des Bundeskanzlers sein, auf die sich unser Blick konzentriert. Der Kampf dieses deutschen Heros gegen innere Zwietracht und äussere Anfeindungen fand hier seine stolzeste Krönung. Es ist der Augenblick, der die siegreiche Ueberlegenheit des staatsmännischen Genies offenbart. Sein entscheidendes Ringen in den Jahren von 1862 bis 1866 bildet das Hauptthema des neuen Tobisfilms »Bismarck« mit Rolf Lauckner als Autor und Wolfgang Liebeneiner als Regisseur. Der Handlungsablauf ist nicht erfunden, seine Dramatik ergibt sich vielmehr aus der Historie selbst mit ihren Gestalten, dem Genie Bismarck und seinen Gegenspielern. Die Proklamation im Spiegelsaal von Versailles, so wie Anton von Werner sie uns überliefert hat, wird das grandiose Schlussbild dieses Filmes sein. Ist er schon in seiner Gesamtheit engstens an die geschichtliche Wahrheit angelehnt, so kann dies insbesondere von der Darstellung dieses Höhepunktes der deutschen Geschichte des vergangenen Jahrhunderts gesagt werden.

Wolfgang Liebeneiner hat hier mit seinem Mitarbeiterstab, wie jüngst ein Besuch im



Wer ist hier der ganze Kerl?
Albert Matternstock und Heidemarie Hatheyer in dem Tobisfilm »Ein ganzer Kerl«
Aufnahme: Tobis

Atelier zeigte, eine von hohem Verantwortungsgefühl getragene, gewissenhafte Arbeit geleistet, um dem Filmbesucher die Lebendigkeit des Wernerschen Bildes in ihrem mitreissenden Schwung zum faszinierenden Erlebnis werden zu lassen. Architekten, Maskenbildner, Kostümbereiter, die Männer der Kamera, die Darsteller und der ganze technische Stab haben sich hier zu einer sich aus vielen bedeutsamen Einzel-

heiten harmonisch in ein Ganzes fügenden Zusammenarbeit finden müssen, um diese Szene zum künstlerisch gelungenen Finale des Bismarck-Films zu gestalten. Gerade hier wurde an die Geduld der Beteiligten die grösste Anforderung gestellt. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend wurde geprobt, bis auch die letzte Feinheit dem weltbekannten Vorbild des Bildes Anton von Werners entsprach.

Begegnung mit dem Klassenlehrer

Eine Hermann Löns-Anekdote

Hermann Löns, der am 26. 9. 1914 bei Reims für sein Vaterland gefallene Dichter des England-Liedes, hat einst das Gymnasium in Münster besucht. Als der Achtundvierzigjährige sich 1914 kriegsfreiwillig meldete, nahm er in Münster Abschied von vierzigjährigen Freunden, man sass in einer Altbierstube, trank sich wacker zu, und was lag unter diesen Umständen näher, als alte Schulerinnerungen aufzufrischen?

»Wir hatten als Klassenlehrer den Lux«, erzählte Löns, »ein sonderbares, verschrumpeltes Männchen, das aber wie eben ein Lux aufpasste und alles, wie er sagte, experimentell zu erforschen sich bemühte. Einst — es war gerade am meinigen Geburtstag — machten wir einen Ausflug nach Albersloh, und als wir noch irgendwo im Walde einige Schimmelpilze experimentell erforschten, schickte mich Lux in den nächsten Krug, ich sollte einundvierzig Schinkenbrote und ebensoviel Glas Buttermilch bestellen. Ich setzte mich in Trab, erfüllte den Auftrag, und eine halbe Stunde später fand dann auch die Klasse den wohlgedeckten Tisch vor. Lux aber liess seine Augen wandern, zählte die Brote, die Gläser, die Messer und Gabeln, liess seinen Blick auch über mein rotes Gesicht schweifen, trat dicht vor mich hin, schnupperte ein wenig und sagte:

»Lons, Sie haben Bier getrunken.«
»Nein, Herr Professor«, rief ich, »ich habe kein Bier getrunken.«
Lux ballte die Fäuste und zischte: »Lön — n — n — s! Sie haben Bier getrunken. Schämen Sie sich!«

Ich hingegen schämte mich nicht, sondern wiederholte, dass ich kein Bier getrunken habe. Daraufhin vergass Lux Buttermilch und Schinkenbrot, stellte eine hochnotpeinliche Untersuchung an, aber es half ihm nichts: Auch der Wirt und die Kellnerin beteuerten, nein, ich habe wirklich und wahrhaftig kein Bier getrunken.

Darauf verfiel Lux sichtlich, er liess Brot und Milch stehen, rief zum Aufbruch und presste seitdem, so oft er mich nur sah, die Lippen in stummem Zorn zusammen.

Die Tafelrunde lachte. Ja, so war er, der Lux. »Aber wie ist es«, rief einer von den Freunden, »hättest du nun wirklich kein Bier getrunken?«

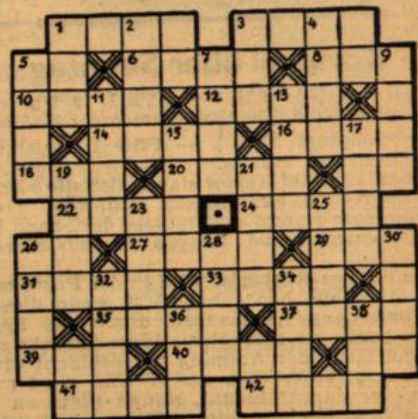
Löns schüttelte den Kopf. Bevor er jedoch antworten konnte, polterte es am Nebentisch in der dunklen veräucherten Nische. Ein seltsames verschrumpeltes Männchen trat an den Tisch, presste die Lippen zusammen, schlug mit den Fingerspitzen auf die Stuhllehne und sagte: »Und Sie haben am 26. September 1883 doch Bier getrunken, Löns!«

Einen Augenblick war es totenstill. Dann stand Löns langsam auf, drückte dem Männchen lachend die Hand und rief: »Auf Ehrenwort nein, aber drei grosse Steinhäger!«

Darauf musste der Lux sich an den Tisch setzen und — ob er wollte oder nicht — den Unterschied zwischen Bier und Steinhäger eingehend und experimentell erforschen!
Hans Riebau

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 1. Kriegsmaschine, 3. Heilkundiger, 5. Zustimmung, 6. gleichgültig, 8. thüringischer Fluss, 10. Erfinder, 12. Brettspiel, 14. Mädchenname, 16. deutscher Strom, 18. Segelstange, 20. Nährmutter, 22. Mädchenname, 24. Lied der Oper, 26. Feldmass, 27. Einwendung, 29. Mädchenname, 31. Sportsfahrzeug, 33. ägyptische Göttin, 35. Hutfier, 37. kleines Teilchen, 39. Naturerzeugnis, 40. Stadt in Michigan (USA.), 41. schmaler Ueberweg, 42. Spaltwerkzeug.

Senkrecht: 1. Niederschlag, 2. römischer Kaiser, 3. italienische Stadt, 4. ersterbter Punkt, 5. Zeitspanne, 7. männlicher Vorname, 9. Erzählung, 11. Käsestadt, 13. Ozean, 15. ungarischer Fluss, 17. weiche Speise, 19. Zeitalter, 21. Planet, 23. Nagetier, 25. Stadt in Tirol, 26. Geschäftspapier, 28. Beschleunigung, 30. Gliedmass, 32. Tierwohnung, 34. Fluss in Oldenburg, 36. physikalische Arbeitseinheit, 38. Fettart.

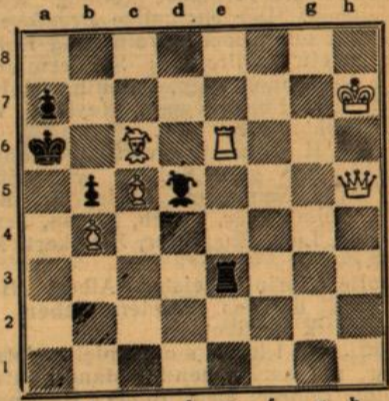
Der richtige Griff

Geldopfer Kapelle Mitgift
Grobtwist Person Pechnelke
Schnellgang Bleibtreu

Jedem Wort sollen drei zusammenstehende Buchstaben (ch = 1 Buchstabe) entnommen werden, welche, aneinandergereiht, einen ermunternden Spruch ergeben.

Schachaufgabe

von Gottschall



Matt in 2 Zügen

Auflösungen der letzten Rätsel

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Weinsberg, 6. Datum, 7. Raa, 8. Ute, 11. Ala, 13. Star, 14. Graz, 15. Spa, 17. Ara, 19. Amu, 20. April, 21. Straubing — Senkrecht: 1. Wirtshaus, 2. Ida, 3. Stil, 4. Emu, 6. Guenzburg, 8. Aster, 10. Traum, 11. Ars, 12. Aga, 16. Peru, 18. Aar, 19. All.

Schachaufgabe (Kalina): 1. K b1 K c4; 2. K c2 K b5; 3. K b2 (wieder die Ausgangsstellung, aber Schwarz am Zug) K a4 oder c4; 4. L c6 oder a6 matt. Falls 1. ...K a4, 2. K a2, usw.

Deutschland

Du lebst aus unsrer Herzen Blut,
Aus unsrer Flamme, die dich nährt,
Nur unsrer Träume fromme Gut
Kann dich zur Wirklichkeit gebären.

Wenn es in uns nicht treibt und schwillt,
Mit aller Kraft in dich zu münden,
Dann bist du nur ein Wort, ein Bild,
Von dem verblasste Lieder künden.

Dein Werden reift aus unserm Leben,
Es wächst in deinem ärmsten Kind,
Und will uns ganz in dich verweben.

Wer sich an dich verliert, gewinnt,
Denn du erhöhst, was wir dir geben ...
Du bist nur gross, wenn wir es sind!
Maria Kahle

Neue Filme in Strassburg

U. T.: »Ein ganzer Kerl«.

Fritz Peter Buch hat sein Theaterstück »Ein ganzer Kerl« in einen Film umgeformt. Es zeigt sich, dass der dankbare Stoff auch in der Verfilmung seine Wirkung nicht verfehlt. Wir sehen Jule, ein junges Mädel, das sieben Jahre hindurch ihr ganzes Können einsetzt, um das Gut Jobshagen wieder hoch zu bringen. Dann kehrt der Sohn des Hauses aus der Fremde zurück; vor allem bringt er Geld mit und kann so dem heruntergewirtschafteten Besitz durch finanzielles Beispringen wieder auf die Beine helfen. Jule fühlt aber ihre Leistung nicht anerkannt. »Mit einem Scheckbuch ist leicht kaufen,« meint sie. Endlich entschliesst sie sich, von der Gut wegzugehen. Aber im letzten Moment — Kurz und gut, natürlich enden alle diese so gefährlich aussehenden Konflikte mit einer Verlobung. — Der Autor hat den Film selbst inszeniert, und man bemerkt mit Freude, wie er bemüht ist, die ueckermärkische Landschaft mit ins Land einzubeziehen. Einige Längen wären vielleicht doch auszumerken. Heidemarie Hatheyer als »ganzer Kerl« dürfte sich wohl die Herzen aller gewinnen. Das bei allem männlichen Auftreten tiefst frauliche Wesen der Jule ist vorzüglich erfasst und dargestellt. Albert Matternstocks Stefan macht recht gute Figur neben ihr.

»Nanette« im »Capitol«

Zu den reizendsten Filmkomödien der letzten Jahre gehört dieser Streifen, der sich ebenso durch seine hervorragenden schauspielerischen Leistungen wie durch die Art auszeichnet, wie Jochen Huth, der Drehbuchautor, einen alten Konflikt nach neuen Einfällen zur glücklichen Lösung bringt. Es geht hierbei um einen »armen« Dichter, der in Wirklichkeit garnicht arm ist, der sich »unter das Volk mischt«, um aus dem un-

mittelbaren Erlebnis heraus zu dichten. Aber aus dem heiteren Spiel, das damit beginnt, dass man Jenny Jugo unter einem Berg von Kohlköpfen begräbt, wird schliesslich Ernst. Nanette liebt ihren Dichter, dessen Genie sie erkannt hat und dem sie zu höchstem Ruhm verhelfen will. Interessant und voller geistreichem Witz sind die ironisierenden Gespräche zwischen Dichter und Theaterdirektor, womit die Komödie die üblichen Wege verlässt. Nach vielen Hindernissen, die Nanette geschickt zu überbrücken weiss, gelangt das »lebensnahe« Stück zur Aufführung, dessen Text mit den Worten endet: Er küsst sie, sie küsst ihn. Der Vorhang fällt. Er küsst sie, sie küsst ihn. Jenny Jugo? Was wäre dieser Film ohne Jenny Jugo? Sie verleiht ihm durch ihr nimmermüdes Temperament und echten Humor natürlichen Schwung. Hans Söhnker als Theaterdirektor und Albrecht Schoenhals als Theaterdirektor sind gute Partner. Auch die übrigen Rollen der fröhlichen Spielgemeinschaft wurden ausgezeichnet besetzt. schlö.

»Lauter Liebe« im Rheingold

Dieser Film, in dem Heinz Rühmann munter und einfallreich die Regie führt, ist von echtem Lustspielgeist diktiert, der auch auf der Bühne eine gute Figur machen würde. Mit einer ziemlich kräftigen bürgerlichen Satire, mit lauter falschen Verlobungen und Heiraten fängt es an, um aber dann mit einer entschlossenen Wendung in eine leidenschaftliche Liebesgeschichte abzuziehen, die das komödiantische nur ganz am Rande beibehält. Zwei junge, unerfahrene Menschenkinder entziehen ihrem eigenen Glück, das für jeden klar auf der Hand liegt, nur für die beiden nicht, weil jedes einem Idol nachjagt, das ihm gar nicht gemäss ist. Das junge Mädel himmelt einen berühmten Tenor an, der junge Mann ist in den Netzen einer teuflischen Schlange von

Tänzerin verstrickt und beide merken nicht, dass nur sie beide, und sonst niemand, für einander die Rechten sind. Ein junges Ehepaar, das gar kein Ehepaar sein will — das gibt natürlich Gelegenheit zu allerhand wirksamen Situationen, die indes manchmal nur scharf an der Grenze des gerade noch Erträglichen vorbeistreichen. Heinz Rühmanns geschickte Hand überspielt jedoch alles Verfügbliche rasch und dazu spielen die beiden jugendlichen Schauspieler Hertha Feiler und Rolf Weih mit solch prachtvoller Unmittelbarkeit, dass das Ganze als heiterer Eindruck im Gedächtnis bleibt. Willy Domgraf-Fassbender lässt in einigen geschickt eingebauten Opernszenen seine prachtvolle Stimme hören. Im Beiprogramm sieht man u. a. den sehr gut gelungenen Kulturfilm der badischen Landschaft »Auf den Strassen des Frühlings«.

Goethemedaille für Prof. Oltmanns. Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Geheimen Hofrat Dr. phil. Friedrich Oltmanns in Freiburg i. Breisgau aus Anlass der Vollendung seines 80. Lebensjahres, in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet der Botanik, die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Glückwünsche für Prof. Dr. Kapp. Anlässlich seines 75. Geburtstages gingen dem in Freiburg i. Br. lebenden Altelsässer, Professor Dr. h. c. Wilhelm Kapp, u. a. telegrafische Glückwünsche von Reichspressechef, Reichsleiter Dr. Dietrich und vom Präsidenten der Reichspressekammer, Reichsleiter Amann zu. Der Präsident des Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Verbandes, Geheimrat Dr. Heide, überbrachte die Wünsche der deutschen Zeitungswissenschaft. Auch aus dem Elsass gingen dem Jubilar zahlreiche Glückwünsche zu.

Bauernschwänke im Uniontheater

Gastspiel des Oberstdorfer Bauerntheaters

Am Donnerstag abend gab das Oberstdorfer Bauerntheater im Strassburger Uniontheater ein Gastspiel für die Wehrmacht, die das Haus bis auf den letzten Platz füllte und für das Gebotene mit herzlichem Beifall dankte. Drei Einakter unterhielten die Zuschauer aufs beste: den Anfang bildete Ludwig Thomas' bissiger Schwank »Die kleinen Verwandten« mit seiner ätzenden Verpötlung eines dünnköpfigen »höheren« Beamtenpaares, das geschickt gegen den rustikalen Biedersinn der Verwandten vom Lande ausgespielt wird, welche da so unangenehm deutlich und geradheraus in die schüchternen Werbung des zukünftigen Schwiegersohns hineinplatzen. Ganz in ihrem Fahrwasser aber waren die Oberstdorfer erst mit den beiden Bauernschwänken, »Die Brautschau« von Ludwig Thomas und »Die Hosenknöpfe« von Neal und Ferner. Die derbe, ungeschminkte oberbayerische Art stand der wackeren Spielschar vortrefflich, die nicht versäumte, die saftigen Pointen gehörig auszukosten. Unter den Mitwirkenden nennen wir an erster Stelle die treffliche Centa Späth, die in ihren drei Rollen jeweils die spitzköpfige, mundfertige Bäuerin vorzüglich verkörperte, ferner natürlich den Charakterspieler Franz Gischel, den Direktor des Oberstdorfer Bauerntheaters, Wastl Dunz, der vor allem in der »Brautschau« mit seinen wenigen Worten sehr viel anzufangen wusste und Georg Späth, der sowohl als bärbeissiger »kleiner Verwandter« wie auch als schmieriger Schmuser in der »Brautschau« eine wirklich echte Type hinstellte.

Hanns Reich

Sport der „Neuesten“

Korbball über Sonntag

Heute spielen: SCS I — SVS I, 19 Uhr; SCS II — SVS II, 18 Uhr. Schiedsrichter: Kreiss. Am Sonntag: SVS I — PSG I, 10,30 Uhr. Schiedsrichter: Hamm. Genau vor acht Tagen stellte sich die „Erste“ des Sport-Club Schiltigheim auf dem Tivoli-Stadion zum Kampf und musste dort nach harter Gegenwehr eine knappe 19:28-Niederlage einstecken. Das heutige Rückspiel wird in der Poststrasse in Schiltigheim hochgehen, SCS, wenn diesmal Hill und Cange mitmachen, dürfte die Sportverein-Leute vor eine schwierigere Aufgabe stellen und bleibt der Ausgang der Schlacht offen. Das Reserve-Treffen, um 17 Uhr, wird manchem, der darauf brennt, seinen Platz an der Sonne zu erkämpfen, hierzu Gelegenheit geben. Ein äusserst spannendes Spiel, vielleicht das schönste seit der Wiederaufnahme des Sportbetriebes im Elsass, wird Sportverein Strassburg mit Postsport-Gemeinschaft auf dem Tivoli (Wacken) zusammenführen. Die Postler, welche am 24. August dem RCS gegenüberstanden und den Meinauern damals ein 39:25 abtröteten, sind heuer schon in bester Fahrt und denken auch gegen SVS einen Sieg zu verzeichnen, was u. E. im Bereich der Möglichkeit liegt. Jedenfalls wird es zwischen beiden Mannschaften einen zähen Kampf geben, der den Zuschauern völlig gefallen sollte. -mh.

Molsheim im Dienst des WHW

S. V. Molsheim — Wehrmacht Mutzig Auch der Molsheimer Sportverein will morgen vor dem WHW, nicht zurückstehen und bestreitet um 15 Uhr auf dem Holzplatz ein Treffen gegen eine starke Wehrmachtformation aus Mutzig. Beide Mannschaften treten mit dem besten verfügbaren Spielmaterial an. Somit dürfte der Erfolg dieses Spieles um das 2. Kriegswinterhilfswerk im voraus gesichert sein. Sportler von Molsheim! Nehmt regen Anteil an dem grossen Nationalsozialistischen Werk, indem ihr morgen durch den Besuch des Holzplatzes Euer Scherlein zum Gelingen des WHW beiträgt. -ler.

Oberländer Allerlei

In Kolmar sind die beiden Vereine stark daran ihre vorherige Stellung wieder einzunehmen. Der ehemalige Berufsverein SRC, heisst nun Sports-Vereinigung Kolmar und weist ein zahlreiches Spielermaterial auf wie Dessonnet, Frey, Demuth, Hoffert, Lippert, Zopp, Emmenegger, Heysch, Wintermantel, Bannwarth usw. Der FK Kolmar verfügt ebenfalls über zahlreiche gute Spieler wie, Ebele, Meyer, Walk, Neukomm, Szele, Schilling, Federle, Heimburger, Strich, Simon, Jenne, Baldenweg, Lutz, Enggasser, Zwicker, Merkel usw. Der alte Sprintermeister Albert Heise macht sich um das Wiederaufleben der Leichtathletik verdient. Der FC Mühlhausen spielte letzten Sonntag mit nachstehender Mannschaft in Waldshut: Bohrer; Metz, Bilger; Hartmann, Linder, Bordmann; Springinsfeld, Kaufmann, Lauer, Korb, Ceccarelli. Das Endresultat lautete 4:4, wobei der unverwundliche Korb allein drei Treffer auf sein Konto buchte.

Trippe vor einem neuen Rekord

Mit der Leistung von 16,60 Meter, die von Trippe in Turin im Kugelstossen erreicht wurde, steht unser deutscher Meister in dieser Übung jetzt an dritter Stelle der Weltreihung. Uebertroffen wurde Trippe bisher noch von den beiden Amerikanern Blozis mit 17,08 und Anderson mit 16,85 Meter. Unter günstigen Vorbedingungen sollte Trippe aber demnächst auch seine Turiner Leistung noch weiter steigern und damit den von unserem Olympiasieger Woelke seit dem Jahre 1936 mit der in Turin von Trippe erreichten Leistung von 16,60 Metern gehaltenen deutschen Rekord verbessern können. Der Norweger Charles Hoff, der Trippe auch eine Verbesserung des Weltrekords zutraut, der von Torrance-USA. mit 17,40 Meter gehalten wird, hat mit seiner Voraussage über den weiteren Aufstieg von Trippe damit überraschend schnell recht behalten.

McNeill hat Ziel erreicht

Der 23jährige Amerikaner Don McNeill, der jetzt in der USA-Tennismeisterschaft seinen Landsmann Riggs zu entthronen vermochte, hat einen überraschenden Aufstieg erreicht, zählte McNeill doch vor zwei Jahren noch nicht zur amerikanischen Spitzenklasse. McNeill ist eigenartigerweise auf dem Wege über Erfolge in Europa in den Vordergrund getreten. Im Vorjahre war er schon die schwarze Gefahr für Riggs, den er in fünf Begegnungen dreimal schlagen konnte. Riggs kam aber in Wimbledon und in der USA-Meisterschaft noch zu Meisterehren, doch hat McNeill in diesem Jahre nun den letzten und entscheidenden Sprung getan, der ihn an die Spitze im amerikanischen Tennis gebracht hat.

Angebot an Dempsey

Nachdem der amerikanische Exweltmeister Jack Dempsey im Alter von 45 Jahren wieder mit Erfolg in den Boxring zurückgekehrt ist, hat man aus Südamerika Dempsey ein Angebot zu einem Kampf in Buenos Aires gegen Arturo Godoy gemacht, der zweimal gegen Joe Louis gekämpft hat. Es erscheint aber fraglich, ob Dempsey eine Starterlaubnis erhalten wird, weil sich auch in USA. neuerdings Stimmen zeigen, die ein Verbot für weitere „Theater-Kämpfe“ des Exweltmeisters fordern.

Sportler wollen WHW-Rekord schlagen

Sieben elsässische Städtemannschaften in Baden — 1. Reichsstrassensammlung

Strassburg, 21. September. Dem NS-Reichsbund für Leibesübungen wurde die ehrenvolle Aufgabe zuteil, die erste Reichsstrassensammlung des zweiten Kriegs-Winterhilfswerkes durchzuführen. Zwei Tage lang wird sich der NSRL mit seinen Zehntausenden von Gemeinschaften für das grosse soziale Hilfswerk des Führers einsetzen und damit einen neuen Beweis von der Kraft und Stärke, aber auch vom Opfersinn und dem Gemeinschaftsgeist des deutschen Sports und darüber hinaus des ganzen deutschen Volkes geben. Die Aktion ist verbunden mit vielen grossen und kleinen sportlichen Veranstaltungen, jeder Aktive trägt sein Teil zum Gelingen des Werkes bei, und am Ende soll ein neuer WHW-Rekord stehen. Die Front der Heimat tritt geschlossen an, und wir wissen es schon jetzt, dass die erste Reichsstrassensammlung ein voller Sieg der Heimat werden wird.

Fussball

In allen NSRL-Bereichen finden zugkräftige Spiele statt. Sie einzeln aufzuführen, würde zu weit führen, aber die wichtigsten seien doch erwähnt. Bemerkenswert ist, dass unsere italienischen Freunde die Aktion der deutschen Sportler durch Entsendung einiger Mannschaften unterstützen und damit einen Beweis treuer Waffenbrüderschaft geben. Eine Auswahlmannschaft von Rom wird in München spielen, und Mailands Stadelf tritt in Berlin an. Stuttgarts Stadtmannschaft spielt im Wiener Stadion gegen Wien, und in Frankfurt tritt eine Südwest-Auswahl einer Frankfurter Stadtmannschaft gegenüber.

Elsässer

in der Grossdeutschen Front Das Elsass will angesichts der grossen Aufgabe, die dem deutschen Sport heute und morgen zufällt, nicht zurückstehen. Gleich sieben Mannschaften reisen nach Baden, um dort gegen die freundschaftlichen Stadtvertretungen von Mannheim, Pforzheim, Offenburg, Lahr, Lörrach, Freiburg und Kehl anzutreten.

Ueber die einzelnen Spiele haben wir bereits berichtet. Heute bereits eröffnet die Strassburger Stadelf A in Mannheim den Reigen der Spiele. Mannheim meldet uns folgende Eif, die wohl als äusserst spielfähig angesprochen werden darf: Fischer (Wald-

hof); Conrad und Jakob (beide Verein f. Rasenspiele); Vogt (Käfertal), Fehr (VIR.), Range (Waldhof); Spindler (VIR.), Lippner (08), Erb (Waldhof), Sälzer (Neckarau), Götz (Käfertal).

In Kehl

steigt morgen, um 17 Uhr, das Treffen Stadtmannschaft B—Kehler Fussballverein. Das Gerippe der Strassburger besteht aus acht Frankoniaspieler, verstärkt durch zwei Ranelubler und einen Spieler von 06. Das endgültige Mannschaftsgebilde hat somit folgendes Aussehen:

Schwarz; Voillet, Schwenk; Kramer, Zeh (alle Frankonia), Mayer (RSC); Trautmann (06), Streicher, Gerber (Frankonia), Fetting (RSC), Waechter (Frankonia).

Die Aufstellung des morgigen Gegners ist zur Stunde noch nicht bekannt.

Handball, Hockey und Rugby

In diesen Sportarten bleibt natürlich am morgigen Sonntag ebenfalls keine Mannschaft tatenlos. Vereins-, Städte- und Auswahlspiele sind hier angesetzt und werden zum Gelingen des grossen Werkes beitragen.

Fast alle anderen Sportarten, die nicht wettkampfmässig in Erscheinung treten können, warten in Städten und Dörfern mit Vorführungen und Ausschnitten aus ihrer Wettkampftätigkeit auf.

Leichtathletik in Krefeld

In der Leichtathletik ist im Reich die grosse Veranstaltung der Krefelder Edelstahlwerke zu erwähnen, an der zahlreiche deutsche Spitzenkämpfer teilnehmen werden. Deutsche Leichtathletinnen starten in Turin und deutsche Leichtathleten in Mailand. In Budapest steigt ein Länderkampf zwischen Ungarn und Finnland. — Der Radsport bringt Steherrennen in Nürnberg (Lohmann, Metz, Umbenhauer), Bahnrennen in Wien (Merkens, Schorn) und der Berliner Deutschlandhalle (Stach, Wengler, Ehmer, Schindler, Schertle, Voggenreiter), sowie zahlreiche Amateur-Strassenwettkämpfe. — Der Boxsport verzeichnet Bayern im Hauptkampf, ausserdem wäre der Start der Nordmark-Amateure in Nürnberg hervorzuheben. — Federerennen gibt es in Hoppegarten, München, Karlshorst, Dresden und Magdeburg. In Berlin finden die Wasserkampfspiele der HJ ihren Abschluss.

Bereichswarte für Elsass ernannt

Zum Aufbau bereit — Sportbereichsführer Herbert Kraft bestimmt Mitarbeiter

Eine der ersten, dringlichsten und wichtigsten Aufgaben des Ministerialrat Herbert Kraft, Sportbereichsführer des Sportbereiches Elsass im NS Reichsbund für Leibesübungen, wer mit der Erfassung der elsässischen Turn- und Sportvereine, die Einsetzung des Bereichsführerstabes, der Bereichsfachwarte und der Sportbezirkführer. Diese grundlegende Arbeit erfordert viel Takt und setzte grösste Erfahrung auf dem Gebiet des sportlichen Aufbaues voraus. Ministerialrat Kraft hat sich in dieser Arbeit ernst und freudig unterzogen und hat in der verhältnismässig kurzen Zeit dem elsässischen Sport die Führer gegeben, die einen raschen und reibungslosen Auf- und Ausbau im Rahmen der Ordnungen des NSRL gewährleisten.

Bedingungslos und arbeitsfreudig

Der Sportbereichsführer erwartet, dass sich alle anerkannten Vereine bedingungslos und arbeitsfreudig hinter die berufenen Sportbezirkführer und Fachwarte stellen, und dass sie eine erspriessliche Gemein-



schaftsarbeit mit ihren Führern zusammen leisten. Alle Sportführer des neuen Sportbereiches Elsass wissen, dass nur durch selbstlose und ehrenamtliche Arbeit die bevorstehenden Aufgaben gelöst und die gesteckten Ziele erreicht werden können. Die Sportführer ihrerseits werden die erforderliche Zahl von Mitarbeitern noch bestimmen, die auch den gleichen Grundsätzen zur Mitarbeit in den Vereinen und im Bereich selbst bereit sein werden.

Die Losung heisst nun: Mit frohem Mut und frischer Kraft an die Arbeit!

Als seine unmittelbaren Mitarbeiter hat der Sportbereichsführer berufen:

- Bereichssportwart: Karl Haas, Kehl a. Rh., Schlageterplatz 1.
Bereichskassenwart: Karl Hirlimann, Strassburg, Antwerpenering 24.
Bereichspresswart: Otto Jenner, Strassburg-Königshofen, Altweg 17.
Bereichsfrauenwartin: Frau Berta Jehl, Strassburg, Lessingstrasse 20.
Bereichsrundfunkwart: Leo Schaller, Strassburg.

Die Stellen des stellvertretenden Sportbereichsführers und des Bereichsjugendwarts sind noch unbesetzt. Die fachliche Arbeit liegt in den Händen der Bereichsfachwarte für die einzelnen Sportgebiete:

Fussball: Karl Brennon, Strassburg, Eisenermannsplatz.
Leichtathletik: Otto Jenner, Strassburg-Königshofen, Altweg 17.
Handball: Rainund Schnoebelen, Mülhausen, Säusheimer Strasse 51.
Korbball: Eduard Bapsi, Strassburg, Ludwigshafener Strasse 26.
Schwimmen: Albert Schleicher, Strassburg, Guttenbergplatz 11.
Schwerathletik: Robert Müller, Riedisheim bei Mülhausen, Rheinstrasse 18.
Fechten: Paul Zündel, Mülhausen, Kramstr. 21.
Tennis: Rechtsanwalt Dr. Karl Dürrenberger, Strassburg, Vogesenstrasse 6.
Rudern: Josef Regisser, Strassburg, Kuhng. 28.
Skillauf: Edgar Zwilling, Strassburg, Waisen-gasse 18.
Radsport: Karl Spack, Schiltigheim, Wehrstr. 2.
Regeln: Fr. Matter, Strassburg, Kuhngasse 6.

Die Bereichsfachwarte für Turnen, Boxen, Hockey, Kanusport, Eis- und Rollsport werden in diesen Tagen eingesetzt werden.

Für jeden der 13 politischen Kreise — jeder politische Kreis ist ein Sportbezirk — wurde ein Sportbezirkführer berufen. Folgende Sportbezirkführer betreuen die Vereine ihrer Bezirke:

- Sportbezirk 1 — Weissenburg: Georg Anst, Weissenburg, Herrengasse 103.
Sportbezirk 2 — Hagenaue: Hugo Schulz, Hagenaue, Paradeplatz.
Sportbezirk 3 — Zabern: Marzel Laugel, Zabern, Greifensteingasse 8.
Sportbezirk 4 — Strassburg-Stadt und -Land: Karl Schitz, Strassburg-Kronenburg, St. Naborstrasse 14.
Sportbezirk 5 — Molsheim: Ferdinand Müller, Molsheim, Rathausgasse 2.
Sportbezirk 6 — Erstein: Eugen Guthapfel, Benfeld, Bürgermeisteramt.
Sportbezirk 7 — Schlettstadt: Karl Paille, Schlettstadt, Schlüsselgasse.
Sportbezirk 9 — Kolmar: Karl Moll, Kolmar, Schlettstadterstrasse 1.
Sportbezirk 10 — Gebweiler: Karl Baumann, Sohn, Gebweiler, Hauptstr. 180.
Sportbezirk 11 — Thann: Heinrich Lang, Thann, St. Jakobstrasse 62a.
Sportbezirk 12 — Mülhausen: Johann Walboth, Mülhausen, Bühlerstr. 43.

Die Berufung der Sportbezirkführer für die Sportbezirke 8 (Rappoltsweiler) und 13 (Altkirch) steht bevor.

In kürzester Zeit finden Tagungen in den einzelnen Sportbezirken statt, wozu die Vereinsführer noch besondere Einladungen erhalten werden. Auf diesen Tagungen wird der Sportbereichsführer selbst oder ein Beauftragter über die Richtlinien für die künftige Arbeit der Vereine, über den Aufbau des NSRL im allgemeinen und die künftige Gestaltung des sportlichen Lebens im Elsass im besonderen berichten.

Die Vereine des Sportbereiches Elsass werden nochmals darauf hingewiesen, dass der 1. Oktober 1940 letzter Termin ist für die Einreichung der Anträge auf Anerkennung. Nach diesem Termin eingehende Anerkennungsnträge können nicht mehr bearbeitet werden; den säumigen Vereinen ist demzufolge eine weitere sportliche Betätigung nicht möglich.

Das Ritterkreuz

Der Kampf der Heimat heisst: 2. Kriegs-WHW. Der deutsche Sport hat den Wunsch des Reichssportführers »Meine besten Sportler müssen die besten Soldaten sein« erfüllt. Zahlreiche Ritterkreuze wurden bekannten deutschen Sportlern verliehen. Wir nennen nur einige Namen: Oblt. Alfred Schwarzmann (Olympiasieger und vielfacher Deutscher Meister im Turnen); Oblt. Walter Hagen (Fussball-Holstein); Lt. Curt Tietjen (Handball-KSV-Holstein); Oblt. Matthees (Handball); Lt. Pössinger (Ski); Hptm. Meissner (Mitglied der NSRL-Reichsführung); Hptm. Otto Zierach (Mitarbeiter Fachamt Boxen); Hptm. Gustav Altmann (Radsport); General-Loezer (Deutscher Schützenverband); Feldw. Helmut Arpke (TuSPV. 1860 Stralsund); Oblt. Schächter (Handball); Hpt. Fritz Prager.

Meistertitel mit der freien Waffe

Die Deutschen Meisterschaften der Schützen mit der freien Waffe werden in der kommenden Woche in Innsbruck entschieden. Mit dem Armeegewehr und der Kleinkalibrbüchse müssen in den drei Anschlagarten je 40 Schuss abgegeben werden. Mit dem freien Gewehr finden die Kämpfe am 24. September statt, die Titel mit dem Armeegewehr werden am 27. und mit der Kleinkalibrbüchse am 28. September vergeben. Zugelassen sind: Freie Waffe: Gehmann, Siegel, Sturm, Spörer und Rau; Armeegewehr: Spörer, Gehmann, Rau, Sturm, Pehl, Brod, Greiner, O. Müller, Klingler; KK-Büchse: Spörer, Sturm, Siegel, Rau, Gehmann, Rot, Greiner und Rauch.

Vom 26.—28. September findet, gleichfalls in Innsbruck, ein Lehrgang mit der freien Pistole statt. In München werden zur selben Zeit die Schulungsteilnehmer mit der Schnellfeuerpistole trainiert.

Die Ergebnisse der Meisterschaften und der Lehrgänge sind massgebend für die Auswahl der Mannschaften zu den Länderkämpfen vom 19.—21. Oktober gegen Ungarn in Budapest und vom 24.—26. Oktober gegen Schweden, Finnland und Dänemark in Berlin.

Sport in Kürze

Als erste Auswahl für den Fussballänderkampf gegen Ungarn, in Budapest, hat Reichstrainer Herberger 15 Spieler namhaft gemacht. Die Mannschaft selbst wird kurz vor dem 6. Oktober aufgestellt. Folgende Spieler kommen in Betracht: Klodt, Jahn, Raffl, Janes, Moog, Zwolanowski, Kupfer, Schneider, Kitzinger, Lehner, Hahnemann, Walter, Binder, Pesser und Conen.

Klingler (Weissenfels) ist nach einem kurzen, aber erfolgreichen Gastspiel beim Fussballspiel wieder zum Handballspiel zurückgekehrt. Der Nationalspieler warf gleich im ersten Spiel wieder elf Tore.

Die Adlerpreis-Vorschussrunde der Handball-Bereichsmannschaften wurde für den 29. September wie folgt eingeteilt: Niederhein-Baden in Duisburg, Niedersachsen-Sachsen in Braunschweig. Die Entscheidung fällt am 13. Oktober.

Ein Turnländerkampf zwischen Deutschland und Finnland wurde auf den 10. November 1940 vereinbart. Der Austragungsort steht noch nicht fest, wird jedoch eine deutsche Stadt sein.

Sechs Schwergewichtler wurden für den Hamburger Berufsboxkampf am 6. Oktober verpflichtet, nämlich Arno Kölblin, Wallner, Selle, Sendel, Haymann und Jost. Die einzelnen Paarungen wurden noch nicht vorgenommen.

Ragnild Hveger, Dänemarks Rekordschwimmerin, wird auf ihrer Deutschlandreise am 29. September in M./Gladbach, am 30. September in Düsseldorf und am 2. Oktober in Duisburg starten.

Der VfB. 1910 Offenbach wurde wegen der Vorkommnisse beim Fussballaufstiegs-spiel zur Südwest-Bereichsklasse gegen Germania 94 Frankfurt bis auf weiteres aus dem Spielverkehr ausgeschlossen.

Die Nordmark-Amateurboxer konnten den ersten Kampf auf ihrer Süddeutschlandreise siegreich gestalten. In München schlugen sie die Auswahl des Bereichs Bayern mit 10:6 Punkten.

Früh morgens UND AUCH SONNTAGS

bringen wir unseren Lesern auch die aktuellen Sportnachrichten ins Haus. Auch der Sportteil der

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN

gewinnt dadurch an Aktualität, denn über manches Sportereignis und -ergebnis werden Sie künftig um 8 Stunden früher unterrichtet sein, als das bisher möglich war.

KARLSRUHE (BADEN)
29 7 40

KARL HUMMEL
Karlsruhe (Baden) Uferstr. 7 B
Spezialparfümerie-Frisurbesatz

012
Deutsche Reichspost

*Größe und leistungsfähigste
Graphomanie dieser Branche!
im Hinblick des Reiches!*

Reisender für das Ober-Elsass: Alfred Fuchs, Grendelbruch.
Reisender für das Unter-Elsass:
Ludwig Gintz, Strassburg, im Brand ein End 20.
Reisender für Lothringen: Karl Schröder, Molsheim.

**Dauer-Scablonen und
Vervielfältigungstarbe**
für alle Apparate

HOMOGENA K.-G.
Dr. Froelich, Bluth & Co. - Braunschweig

Vertretung und Fabriklager:
Arthur TUBACH, Karlsruhe, Karlstrasse 23.

CARL BEK G. m. b. H.
Glasgrosshandlung - Glasschleiferei
Spiegelfabrik

HEILBRONN AM NECKAR
Fernsprecher 2210 Telegr.-Adr.: GLASBEK

Die altbekannte und leistungsfähige Bezugsquelle
für sämtliche Flachglasarten wie
**Fenster-, Klar-, Ornament-,
Kathedral- und Drahtglas** sowie
Schaufensterscheiben u. alle **Sondergläser**
bringt sich empfehlend in Erinnerung.
Unsere umfangreichen Lagerbestände bieten Ge-
währ für eine rasche und aufmerksame Erledigung
jeden Auftrages.
Lieferung erfolgt nur an glasverarbeitende Betriebe.

Briefmarken - Ankauf!
Zu hohen Preisen suche ich
Altdeutschland
Deutsche Kolonien
Europa - Übersee

Ganze Sammlungen oder Einzelraritäten
HEINRICH KOHLER
Briefmarkenhandlung
Beideter Sachverständiger der Industrie- und Handelskammer
BERLIN W 8 Friedrichstrasse 166 I

Übernahme geeigneter Objekte zur Auktion
HEINRICH KOHLER
BERLIN W 8 Friedrichstrasse 166 I
Älteste Auktions-Firma Deutschlands

L. SINGER
das Spezialhaus für
Kübler-Kleidung u. Wäsche Friseur Reith
Wiedereröffnung: Anfang Oktober
in unseren neuen Verkaufsräumen Krämergasse 7/9

Orden
Ordensdekorationen
Max Küst
Berlin S 2
nur Niederwallstr. 32.

Christiani
der Inbegriff fortschrittlichen
erfolgreichen Fernstudiums!

Verlangen Sie kostenfrei und unverbindlich das
interessante Büchlein »Der neue Weg aufwärts vom
Techn. Lehrinstitut Dr. Ing. Christiani, Konstanz 19 A 5

Zahnwaren-Grosshandlung
Emil Huber - Karlsruhe a. Rhein
Hirschstrasse 2-4 Telefon: 5251 und 5252

Jede Bestellung wird am Tage des Eingangs
erledigt.

Mein grosses Zahnlager in allen Fabrikaten
steht zu Ihrer Verfügung. Quantitäts- und Modell-
Aufträge werden rasch und sorgfältig ausgeführt.

Komplette Einrichtungen und einzelne Gegen-
stände sind ab Lager oder in Kürze lieferbar.

Verlangen Sie meinen Katalog, Preisliste und
ausführliches Angebot.

H. BECKER, Sohn
Pharmazeutische
Grosshandlung

Spezialitäten, Drogen,
Chemikalien, Kinder-
nahrungsmittel, kosmet. Prä-
parate, Handverkaufs-
Artikel, Verbandstoffe.

SAARBRÜCKEN
Mainzerstrasse 201-205
Fernruf 22 222.

**Altelsässer-
auch Lothringer-
Abstammungs-
Nachweis** besorgt
Berufsgenealogie V B S
Schiffer,
Strassburg, Steinstrasse 69
Urkunden aller Art aus
Frankreich, Schweiz
Belgien, Luxemburg.
Kurze Auskunft gegen Rückporto.

Die Zierde Ihres Helmes
eine schöne Tischuhr

in Eiche, Elene mit Nussbaum
oder Nussbaum poliert von
RM. 43.50 an. 1 Jahr Garantie.
Sehr günstige Teilzahlungs-
bedingungen.

Herrn Keck, Stuttgart-W
Silberburgstrasse 80 C
Verlangen Sie den neuen
Prospekt, kostenlose und
unverbindliche Zusendung.

Alt. Leute m. kl. Pension find.
liebevolles Heim
ALTERSHEIM WAGNER
Reipertsweller (Elsass). (61665)

Schneider
bügelt, wendet, än-
dert und flickt.
August Spehner,
5, Kettengasse 5. (605)

AN- und VERKAUF
von
Rundstühlen, Rundstrick-,
Flachstrick-, Raschel- und
Kettenstuhlmaschinen
Nähmaschinen
jeder Art

Appreturmaschinen,
Ersatzteile für die gesamte
Wirkerei und Strickerei.

Max Müller, Stuttgart
Vorselgstrasse 10 Tel. 63146

Hakenkreuz-Fahnen
in all. Grössen
Fähnchen m. Stab,
Fenstertücher, Ho-
heits-Adler, Fest-
schmuck, Eichenlaub-
kränze, Girlanden
Holzschuh KARLSRUHE
Werderplatz 48

Prompter
Versand!

GODESBERGER FAHNENFABRIK
OTTO MÜLLER
GODESBERG/RHEINLAND/ TELEFON 2150
GEGRÜNDET 1884

LIEFERANT VON
PARTEI/STAAT/MEER u. MARINE
HAKENKREUZFAHNEN
REICHSDIENSTFLAGGEN
GESTICKTE FAHNEN u. ABZEICHEN
DEKORATIONSARTIKEL ALLER ART
HOHEITSADLER, REICHSADLER IN
LEICHTPLASTIK von 3-6 m LÄNGE

Uebernehme
TRANSPORTE (588)
jeder Art
bei billigster Berechnung.
Erfr. bei: F. SCHMITT,
5, Stimmerstrasse 5.

Suxor
VOLL-TELESKOP

Der gute verlässliche
FÜLLHALTER

Alleinige Hersteller: H. Hebborn & Co.
Fabrik für Füllhalter und Füllbleistifte, Heidelberg - H.

BUSCH & TOELLE, Arnstadt
Vertreter ARTHUR TUBACH, Karlsruhe
Karlstrasse 23 (60663)

Formularkasten und
-Schränke,
Kartei-Einrichtungen und
Zubehör:
Karteikarten,
Register,
Buchungsformulare

Lieferung durch die Fachgeschäfte
im Elsass

Vobach
ZEITSCHRIFTEN
helfen
schneidern,
kochen,
wirtschaften!

Neue MODEN

Die farbige Monatszeitschrift mit Wiener
Modellen für 75 Pf., frei Haus 5 Pf. mehr

Vobach
SCHNITTE
ZU ALLEN MODELLEN

MAX KITZ Inhaber:
L. ZAHN

Zahnwaren-Grosshandlung
Heidelberg a/Neckar Saarbrücken
Leopoldstrasse 1 Adolf-Hitler-Strasse 97
Telefon 2238 Telefon 23139

Ich empfehle mich für
**Erstklassige
Zahnärztliche Einrichtungen
Stets grosses Zahnlager**

Sämtliche Artikel der Zahnheilkunde

Verlangen Sie bitte ausführliche Prospekte,
Preislisten und Angebote.
Sämtliche Bestellungen werden prompt erledigt

Von 1902-1918 in Strassburg, Zaberner Ring 14

Pelo-Krawatten
Grossdeutschlands führendes Markenfabrikat

Pellens & Loick
Vereinigte Krawattenfabriker

Berlin S. W. 68
Neue Jakobstrasse 24/25

Auf Wunsch stehen Auswahlen gern zur
Verfügung. Nähere Angaben über Quantitäten
und Preislagen erwünscht.

Wirtschaft und Handel

„Bauer“ und „Landwirt“

Wer zum ersten Mal Schriften oder Aufsätze über die Verhältnisse in der deutschen Landwirtschaft mit Aufmerksamkeit durchliest, dem fällt die aussergewöhnlich häufige Wiederholung des Wortes »Bauer« auf, sowohl allein für sich gestellt, als auch in zahlreichen Wortverbindungen wie Orts-, Kreis-, Landes- und Reichsbauernführer, Erbhofbauer usw.

Im Reiche Adolf Hitlers hat das Wort »Bauer« aufgehört, ein Spott- und Schimpfname zu sein; es ist zu einem Ehrentitel geworden, den nur solche Menschen zu tragen berechtigt sind, die auch gewisse andere für die Wertung eines Menschen innerhalb der völkischen Gemeinschaft besonders wichtige Eigenschaften besitzen. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt oder nicht nachweisen kann, heisst »Landwirt«.

Die Stellung, die der Bauer in heutigen Deutschland innerhalb der Volksgemeinschaft einnimmt, ist etwas ganz Neues und etwas noch nie Dagewesenes. Das »Wehrstand und Nährstand« so oft zusammen genannt werden, liegt daran, dass es ohne »Wehrfreiheit« und ohne »Nährfreiheit« keine politische Geltung und keine wirtschaftliche und kulturelle Blüte gibt.

Genau so wie die Arbeit des Bauern die unumgängliche Vorbedingung für das Leben aller Einzelmenschen darstellt, so kann die Volksgemeinschaft die Schöpfungskraft des bäuerlichen Menschen auch auf einem anderen, ebenso wesentlichen Gebiet nicht entbehren.

Die Aussichten der elsässischen Weinernte

Spätestens Anfang Oktober wird geherbstet

Im elsässischen Weinbau war dank dem günstigen Frühjahrswetter der Austrieb ziemlich normal, auch der Krankheitsbefall schien anfänglich weniger stark zu sein. Durch die Kriegsverhältnisse und den Mangel an geeigneten Arbeitskräften mangelte es dann an der Bekämpfung des durch den Juniregen entstandenen Blattfalls und Aescherig.

In der Güte des Weins schliesst das Herbstjahr gut ab. Sachverständige Kreise rechnen mengenmässig mit einem Mittel-Herbst. Der 1939er Wein konnte trotz der bekanteten Absatzschwierigkeiten unter französischer Herrschaft schliesslich noch gut untergebracht werden, so dass jetzt der grösste Teil dieses Weines abgesetzt ist.

Eine gute deutsche Hopfenernte

Das Elsass als Hopfenland in der deutschen Hopfenerzeugung

Die diesjährige Hopfenernte ist im allgemeinen beendet, nur der Späthopfen wird in einigen Gegenden noch gepflückt. Die Ernte hat mengen-, vor allem aber qualitätsmässig ein gutes Ergebnis gebracht. Nach der letzten Anbaustatistik für 1938 betrug die grossdeutsche Anbaufläche für 1938 19 700 ha, davon entfielen rund 3 300 ha auf das Elsass.

Die deutsche Hopfenerzeugung deckt nicht nur den deutschen Bedarf vollständig, sondern lässt auch genügend Spielraum für die Ausfuhr. Das gilt vor allem für Edelhopfen, der für die Herstellung von Qualitätsbieren unerlässlich ist und fast ausschliesslich innerhalb der deutschen Reichsgrenzen wächst.

Welchen Ruf der deutsche Edelhopfen genießt, geht daraus hervor, dass vor dem Krieg Amerika und England, die sich der Menge ihrer Hopfenernte nach selbst versorgten, dennoch deutschen Edelhopfen einfuhrten, um die Qualität ihrer Biere zu verbessern.

Das Bauerntum als Blutquelle des deutschen Volkes und »Neuadel aus Blut und Boden«, diese Titel der beiden grundlegenden Schriften unseres Reichsbauernführers Darré beleuchten dieses andere Gebiet, auf dem der Bauer und das Bauerntum innerhalb der Volksgemeinschaft eine Funktion ausüben, die an Bedeutung vielleicht noch als Angehörige des Nährstandes ausüben.

Zwei wichtige Hopfenanbaugebiete im ehemaligen Polen und jetzt im Elsass sind unter deutsche Kontrolle gekommen. In Polen wurden 1938 rund 3 500 ha mit Hopfen bebaut und im Elsass rund 1 400 ha.

»Das Bauerntum als Blutquelle des deutschen Volkes und »Neuadel aus Blut und Boden«, diese Titel der beiden grundlegenden Schriften unseres Reichsbauernführers Darré beleuchten dieses andere Gebiet, auf dem der Bauer und das Bauerntum innerhalb der Volksgemeinschaft eine Funktion ausüben, die an Bedeutung vielleicht noch als Angehörige des Nährstandes ausüben.

Rückführung von verschlepptem Handwerksgerät

Gemäss einer Anweisung des Bezirkswirtschaftsamtes, das sich zurzeit um die Rückführung der aus dem Elsass verschleppten Maschinen, Anlagen und Rohstoffe bemüht, fordert die Handwerkskammer Elsass sämtliche in Frage kommende Handwerker ihres Bezirks auf, ihr unverzüglich eine Erklärung über das bei ihnen durch Requisition, Räumung oder Verschleppung abhanden gekommene Gerät (Maschinen, Werkzeuge, Anlagen, Rohstoffe) einzureichen.

In dieser Erklärung müssen neben einer genauen Aufstellung und Beschreibung des abhanden gekommenen Geräts Angaben über den Produktionswert des Betriebes (insbesondere bezüglich seiner Einsatzfähigkeit in die Produktion) enthalten sein. Falls möglich, sind Angaben über den wahrscheinlichen Verbleib des Geräts zu machen.

Die entsprechenden Erklärungen für Handwerksbetriebe sind zu richten bis zum 10. Oktober an die Handwerkskammer Elsass zu Strassburg, Vogesenstrasse 34/36.

Fragen aus dem Publikum

Ansprüche arbeitsloser Angestellter an die Versicherungsanstalt

Grundsätzlich besteht bei Aufgabe oder Unterbrechung der Berufstätigkeit, selbst wenn sie durch Arbeitslosigkeit bedingt ist, — aus diesem Grund allein kein Anspruch auf Leistungen bzw. Rückzahlung von Beiträgen. Versicherte, die ihren Beruf nicht mehr ausüben, müssen deshalb die Anwartschaft auf spätere Leistungen im Wege der freiwilligen Weiterversicherung aufrecht erhalten.

blutmässige; auf Grund ihrer Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit, das heisst charaktermässige und durch ihre beruflichen Eigenschaften, das heisst leistungs mässige, die Gewähr dafür bieten, dass sie diesen Titel wirklich verdienen und damit auch die besonderen wirtschaftlichen Erleichterungen, die ihnen gewährt werden, um es ihnen zu ermöglichen, ohne materielle Sorgen gesunde und zahlreiche Familien heranzuziehen.

Stillgelegtes Werk der Metallwarenbranche
zur Uebernahme der Fabrikation von verzinkten Eisenblechwaren gesucht.

Heinrich Schellenberg
Fabrik technischer Artikel
Technischer Grosshandel Ledermattenfabrik BALINGEN (Württ.)

Buchbinderei!
Welche leistungsfähige Buchbinderei im Elsass kann laufend qualifizierte Buchbinderarbeiten übernehmen?

Elektrotechnische Spezial-Fabrik sucht LIEFERANTEN
Graugussteile, dünnwandig, gut bearbeitbar

Das Pelikan Schreibband ist ein Sparband.
denn es ist farbverdichtet.
Außerdem hat es ein griffreies Ende.

Süddeutsche Schuhcremfabrik
erbittet Angebot in Schuhcremedosen üblicher Grösse.
Angebote unter U 5729 an ALA, STUTTGART

Wichtig für alle Steuerpflichtigen der Handwerks- und Gewerbebetriebe!
Die auf Grund steuergesetzl. Bestimmungen und der Buchführungsvorschriften des Reichsstandes des deutschen Handwerks, sowie der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel erforderlichen Geschäftsbücher zu den vorgeschriebenen Einheitsbuchführungen erhalten Sie in unserem seit 14 Jahren bestehenden Fachverlag für Spezialbuchführungen.

ZELLER & RUND
Zahnwaren-Grosshandlung
Stuttgart, Königstr. 19 A (Salamanderbau) / Tel. 22653

Kohlensäure
in eigenen und Werksflaschen liefern prompt und zu günstigen Bedingungen
Vulkan-Kohlensäure-Werke
Bad-Hönningen/Rhein

Seit 1906 Fachgeschäft für:
Büro-Maschinen
Büro-Organisationen
Büro-Bedarf von A-Z
Eigene Büromöbel-Spezialfabrik in Kirchzarten b. Freiburg i. Br.

Offene Stellen

Führende chemische Fabrik
Süddeutschlands

für die Herstellung von Textilhilfsmitteln
sucht geeigneten

VERTRETER

für Elsass, der in Webereien und
Ausrüstungsanstalten bestens eingeführt
ist. Zuschriften erbeten unt. F. D. 524 an
WEFRA, Frankfurt a/M., Kaiserstrasse 23.

Für den Verkauf von Spezialartikeln der
Lebensmittelbranche

suchen wir

Reise-Vertreter

Beziehungen zum Backgewerbe sind vorteilhaft.
Es kommt Festanstellung mit Spesen und Um-
satzbeteiligung in Betracht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild
erbeten unter W 20048 an die Strassb. N. N.

Eine der grössten und führenden, in Elsass-Lothringen
zugelassene reichsdeutsche

**Allgemeine
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft**

sucht für den sofortigen Eintritt allerorts neben-
sowie hauptberufliche tüchtige

Vertreter

denen bei guter Verdienstmöglichkeit Gelegenheit geboten
wird, in allen Sparten zu arbeiten. Ausführliche Bewerbungen
unter L 20038 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Bedeutendes Grossunternehmen
sucht für den Vertrieb seiner Hochleistungs-Ole in
dem Bezirk Strassburg

tüchtigen Vertreter

der über gute Beziehungen zu den dortigen Industrie-
und Verbraucherkreisen verfügt.
Angebote unter Beifügung von Referenzen unter E. 20031
an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Edelstahl

Tüchtiger, eingeführter Verkäufer mit Fach-
kenntnissen, für das Elsass von führendem
Unternehmen gesucht. Ausführliche Zuschriften
mit Lebenslauf, Bild und Referenzen erbeten
unter W 20023 an die Strassb. Neueste Nachr.

Gut eingeführte Firma der kosmetischen
Branche sucht

REISENDEN

für den Bezirk Elsass, mit Sitz in Strassburg, mög-
lichst mit Auslieferungslager. Geboten wird gute
Existenzmöglichkeit. Erfolgreiche Verkäufer wollen
sich unter Einreichung ausführlicher Unterlagen
und Lichtbild bewerben unter O. W. 1383 bei

BAV, BERLIN SW 68
AN DER JERUSALEMER KIRCHE 2

Reisender

von eingeführter südwestdeutscher Eisen-
warengrosshandlung zum Verkauf von
Baubeschlägen und Möbelbeschlägen an
Bauhändler und Architekten gesucht.
Geboten wird sichere Dauerstellung. Bewer-
ber, welche über gute Fachkenntnisse ver-
fügen und mit dem elssässischen Kundenkreis
vertraut sind, werden um Angebot mit An-
gabe des Alters und Lebenslauf sowie Licht-
bild gebeten u. H 61858 an die Str. N. N.

Angesehene badische
Flachglasgrosshandlung

leistungsfähig auch in Spiegeln und Schleifergläsern, sucht
Reisevertreter
für Unter- und Oberelss. Anfragen unter G. 20033 in der Strassb. N. N.

Aerztebesucher

Angesehene Firma der pharmazeutischen Indus-
trie in Westdeutschland sucht für die Bearbei-
tung der Aerzte, Kliniken usw. im Bezirk
Elsass-Lothringen einen medizinisch oder phar-
mazeutisch vorgebildeten bzw. entsprechend
geschulten Herrn.

Ausführliche Angebote erbeten unter G 61857 an die
Strassburger Neueste Nachrichten.

Für unsere
Drogen-, Chemikalien- und pharmazeutische
Spezialitäten-Grosshandlung
suchen wir

tüchtiges, branchekundiges,
technisches und kaufmännisches

PERSONAL

Gebr. KELLER G. m. b. H.
FREIBURG im Breisgau, Klarastrasse



Wir suchen:

- KONSTRUKTEURE und TECHNIKER**
für Fräss- und Bohrvorrichtungen
- TECHNIKER**
für die Entwicklung von Blechpresstellen
im Fahrzeugbau
- KONSTRUKTEURE**
für Karosseriewerkzeuge
- KONSTRUKTEURE und ZEICHNER**
für allgemeine Schnitt- u. Stanzwerkzeuge

Bewerbungen mit Zeugnisausschnitten, Lebenslauf, An-
gabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Antritts-
termins an unsere Personal-Abteilung erbeten. 61646

CARL F.W. BORGWARD BREMEN
AUTOMOBIL- UND MOTOREN-WERKE

KNECHT

Wir suchen für sofort oder später tüchtige

**Mechaniker und
Dreher sowie
Hilfsarbeiter (innen)**

zum Anlernen. 60944

KNECHT KORNHARDT
GESELLSCHAFT BAD CANNSTATT

**Älterer
Gärtner**
mit Führerschein

gesucht. Gutgepflegtes Aeussere, verhei-
ratet. Vorzügliche Kenntnisse in Obst,
Gemüse, Treibhaus, Frühbeetbehandlung
und etwas Ackerbau. Schöne Wohnver-
hältnisse, genügende Arbeitsmittele vor-
handen. Gründliche Autokenntnisse not-
wendig. Imkerinteresse wegen. Dauer-
stellung. Angebote mit Bild, genauestem
Lebenslauf, Zeugnisausschnitten und Ar-
beitsgeberadressen, Gehalt, Eintritt usw. an

Frau Geheimrat Dr. Michel
Kirchheimbolanden, Saar-Rheinpfalz



zu Berlin unterrichtet planmässig auf
dem Wege des Fernunterrichts:
Maschinenbau, Elektrotechnik, Flugzeugbau, Auto-
bau, Betriebstechnik, Heizungsbau, Schiffbau,
Hoch-, Tief- und Straßenbau, Gas- und Wasser-
fach, Chemie und Textiltechnik, Sprachen und
deutsche Kurzschrift. — Vorbereitung für die
Werkmeister-, Techniker- u. Ingenieurprüfung.
Vorbereitung f. d. Berufsaufbahn d. Kaufmannes.
Der Arbeitskreis der Fernschule besteht aus verantwor-
tungsbewussten Fachleuten, die jede Aufnahme prüfen u.
gewissenhaft Rat erteilen. — Verlangen Sie Zusendung
des Schulprogramms 1940 u. überzeugen Sie sich selbst
an die Str. N. N.

FERNSCHULE BERLIN Abt. J. 4
BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 66

Wir suchen tüchtige
Mechaniker
(Mechanikermeister)

zur Reparatur von Büro- u. Nähmaschinen

Bewerbungen unter Beifügung eines kurzen Lebens-
laufes, des Lichtbildes und von Zeugnisausschnitten
erbitten wir unter J 20036 an die Strassb. N. N.

Achtung!

Matford-Arbeiter

Diejenigen ehemaligen Matford-Arbeiter
die noch nicht wieder im Werk Strassburg
tätig sind, wollen sich wegen ihrer
Einstellung

am Montag, den 23. September 1940

Nachmittags 17 Uhr, im

Restaurant Meinau, Kolmarerstrasse, einfinden.

VERTRETER

der Bäckereien und Teigwaren-
fabriken besucht zum Verkauf
von Teigwaren-Fabrikations-
Einrichtungen des modernsten
Systems für Unter- und Ober-
Elsass gesucht. (61839)

FRANZ BERNARD
Teigwaren-Maschinenfabrik
KARLSRUHE (Baden).

Deutsches Fittingswerk

sucht für Elsass-Lothringen
für den Verkauf von
Temperguss-Fittings,
einen bei den Gross-
händlern i. Eisenwaren
und sanitären Artikeln
gut eingeführten

Vertreter

Angebote unter P. 20041
an die Strassburger N. N.

VERTRETER

zum Verkauf von Schablonen
und Walzen, für Elsass-Loth-
ringen geg. Provision gesucht.
J. H. HOFMANN,
ASCH Egerland. (61831)

**Remscheider
Werkzeugfirma**

bietet an
Qualitätswerkzeuge
für Industrie u. Grossverbr.
Eingeführter

VERTRETER

gesucht.
Angebote unter S 3721 an
Anz.-Mittler Kochenrath
Remscheid 655075

**Hotel-
Angestellter**

gewandt u. zuverlässig gesucht.
Angebote unt. 613 a. d. St. N. N.

**Süddeutsche Papier-
grosshandlung**

sucht für Elsass und Loth-
ringen gut eingeführte

VERTRETER

Angebot unter T 60315
an den Verlag der Strass-
burger N. N.

Für unsere neuzeitigen form-
schönen

Glas-Lenchen

suchen wir für Elsass-Loth-
ringen tüchtigen

**Elektro-
Vertreter**

F. Kalthoff, Glasmanufaktur
Beuel-Rhein

Angestellter

der in Verkehrsfragen (Güter-
verkehr, Transport- und Tarif-
wesen) bewandert ist, gesucht.
Handschriftliche Bewerbungen
mit Lebenslauf, Lichtbild und
Gehaltsanspruch erbeten an die

**INDUSTRIE- und
HANDELSKAMMER
STRASSBURG**
Gutenbergplatz Nr. 10.

Tüchtige

**Eisenbetontechniker
und Konstrukteure**

zur Bearbeitung interes-
santer Eisenbetonprojekte,
in Dauerstellung gesucht.

**Allgemeine Hoch- und
Ingenieurbau A.-G.**

Büro Mannheim-Ludwigs-
hafen/Rh., Kaiser Wilhelm-
strasse 20. Tel. 61673 (65007)

2 perfekte (61810)

Zahntechniker

in angenehme Dauerstellung auf
sofort gesucht. Walter Pfening,
Pforzheim, Postfach 299.

**Tüchtiger
Zahntechniker**

in Dauerstellung nach Lehr
(Schwarzwald) sofort gesucht.
Angebote an Zahnarzt Dr. Bühler
Lehr (Schwarzw.) Schillerstr. 18

**Selbständiger
Kürschner**

für sofort gesucht. Karl
Brand, München, Dachauer-
strasse 4. 30018

Offene Stellen

Badische Drogengrosshandlung mit gut sort. Lager in pharmaz. Spezialitäten sucht routin. eingeführten VERTRETER (Apotheker, Drogisten od. Drog. Kaufm.) Bei Sicherheitsleistung wird evtl. Lager eingerichtet. Angeb. erbeten unt. V 20022 an d. Strbg. N. N.

Fischgrosshandelsfirma verbunden mit Räucherei und Heringsalzerei, sucht einen tüchtigen im Fischhandel sowie in der Kolonialwaren- u. Feinkostbranche u. im Lebensmittel-Grosshandel gut eingeführten Vertreter für Strassburg und Umgegend, desgleichen für andere Städte in Elsass-Lothringen. (25099) Bewerbungen mit Referenzen erbeten an SCHRADER & HUSMANN Wesermünde-F.

Vertreter von leistungsfähiger, alteingeführter süddeutscher Chemikalien- und Drogengrosshandlung gesucht. Erfahrene, branchekundige Herren, die bei Industrie, Apotheken, Drogerien, usw. bestens eingeführt sind, guten Ruf geniessen, wollen ihre Bewerbung unter Angabe von Referenzen richten an die Expedition dieser Zeitung u. D 20005.

Vertreter gesucht Wir suchen für das Elsass einen in allen Zweigen des Grobisenhandels erfahrenen Eisenhändler und bitten Interessenten um ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lichtbilds. Remag Aktiengesellschaft Eisengrosshandlung Ludwigshafen am Rhein (Sekretariat)

Wir suchen für das Elsass Provisions-Vertreter zum Verkauf unserer Bautenschutzmittel, Desinfektionsmittel, Bohrer, Lötlmittel, Kernöle, Pflanzenschutzmittel. Chemische Fabrik Flörshem A. G. Flörshem a./Main

Edelstahl-Verkaufsgesellschaft bedeutender Edelstahlwerke mit umfangreichem Verkaufsprogramm sucht branchekundige Herren unter günstigen Bedingungen als VERTRETER für Lothringen und Elsass. Tüchtige Verkaufskräfte, die den Edelstahlverkauf kennen und beste Verbindungen zur Industrie nachweisen können, wollen Angebot einreichen unter B 61852 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

HAHN & KOLB, Stuttgart suchen zum baldigsten Eintritt: Korrespondenten Preisbearbeiter mit guten Werkzeugkenntnissen der metallverarbeitenden Industrie. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des Militärverhältnisses, sowie des frühesten Eintrittstermines, bitten wir zu richten an das Personalbüro. 20001

Heizungsingenieur oder Dipl. Ing. mit reichen Erfahrungen für Entwurf und Ausführung von Heizungs-, Lüftungs-, sanitären Anlagen und Rohrleitungsbau gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Antrittstermines erbeten an: HEINRICH NEUMEYER K. G. SAARBRÜCKEN-GERSWEILER 61916

Grossbauunternehmung sucht bei Wiederaufnahme ihrer seit 1918 unterbrochenen Geschäfte im Elsass einen für Werbung und Bauleitung geeigneten Diplom-Ingenieur der mit den örtlichen Verhältnissen vertraut ist und in ähnlicher Stellung schon gearbeitet hat. Zuschriften mit Lebenslauf, Zeugnis und Lichtbild u. P 20016 an die Strassburger N. N.

Erstes Fachunternehmen Spedition verbunden mit Möbeltransport u. Lagerung sucht Vertreter (Fachmann) für das Elsass. Ausführliche Bewerbungen mit Referenzen und Zeugnisabschriften erbeten unter D 61876 an die Strassburger N. N.

Mittelbadische Lebensmittelgrosshandlung sucht in gute Dauerstellung gut eingeführten PLATZVERTRETER gegen feste Bezüge. Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf umgehend unter Nr. 13965 an OBANEX, Anzeigenm., Freiburg im Brsg.

Werroo Für den Bezirk ELSASS-LOTHRINGEN suchen wir einen bei der Industrie, Banken und sonstigen Grossfirmen eingeführten REISEVERTRETER mit besten Empfehlungen zum Verkauf unserer bekannten Kohlenpapiere, Durchschreibepapiere, Farbbänder, Dauerschablonen usw. Gehalt, Reisespesen u. Provision werden gewährt. Bei Eignung günstigste Aussichten. Schriftliche Angebote mit Angabe von Referenzen an WERNER & ROSEN Stammhaus Köln Werroo - Haus.

Führendes rheinisches Fittingswerk mit grossem Modellpark, sucht für Elsass-Lothringen ALLEINVERTRETER der in der Installations- und sanitären Branche bestens eingeführt ist. Ausführliche Zuschriften mit Referenzen erbeten unter H 20035 an die Strassburger Neueste Nachr.

Wir suchen für Strassburg und andere grössere Plätze im Elsass Handelsvertreter, die b. Grossisten, Grosshändler und Kaufhäusern bestens eingeführt sind. Refer. unbed. erforderl. Unsere Fabrikate sind v. der RIF, Berlin, genehmigt. Angebote direkt an Josef Fischelich, Seifen- und Glycerinfabrik, Köln-Ehrenfeld

Alleinvertreter gesucht! von leistungsfähiger süddeutscher Fabrik von Apotheken- und Feinkartonagen und Etuis, Druckerei- und Papierwarenfabrikation für die Bezirke: Elsass, Lothringen und Luxemburg, ferner evtl. die Schweiz. Meldung von Herren mit guten Beziehungen zu Juwelieren, Uhrmachern, Apotheken und Drogisten erbeten unter Chiffer T. 20020 an die Strassb. N. N.

Süddeutsche leistungsfähige Grosshandlung sucht für Elsass einen tüchtigen Vertreter der bei Malern und Tünchern gut eingeführt ist. Mitnahme von Mustern ist nicht erforderlich. Hohe Provisionen. Offerten erbeten unter F 20007 an die Strassburger Neueste Nachr.

Von leistungsfähigem Unternehmen der Lebensmittel-Branche, auch Konservenerstellung a. Provisionsbasis Grosshandelsvertreter für das Elsass gesucht. Nur beim einschlägigen Grosshandel bestens eingeführt u. seriöse Vertreter mit 1a Referenzen, wollen sich melden unt. 13045, Ala, Hamburg 1.

TECHNIKER als Konstrukteur und Zeichner selbständig arbeitend, möglichst aus der Feldbahn-Branche - jedoch nicht Bedingung - nach Mannheim sucht 61772

Feldbahnfabrik Breidenbach & Co. Mannheim - Neckarau

Die Els. Hopfenverwaltungs-Genoss. HAGENAU sucht Direktions-Sekretär Dipl. Handelshochschüler bevorz. Buchführung, selbst. Korresp. Offerte mit Lichtbild, Zeugnisse und Ansprüche. (90)

Grösste elssässische Krankenversicherung sucht tüchtigen ORGANISATOR für den Aussendienst. Bewerbungen sind unter Nr. Q 20042, an die Strassburger Neueste Nachrichten zu richten.

Bedeutendes Grosshandelsgeschäft in Baden sucht gelernte Eisenwarenhändler für Verkauf und Lager. Herren, die praktische Tätigkeit in Eisenwarengeschäften nachweisen können, wollen Offerte unter Beifügung von Lebenslauf und Angabe des frühesten Eintrittstermines einsenden an: Adolf PFEIFFER MANNHEIM 5. 3. 61823

Für Büro und Lager wird von Zuckerwarengrosshandlung in Offenburg (Baden) junger gewissenhafter Kaufmann gesucht. Alter etwa 20 Jahre. Kenntnisse in Stenografie und Maschinenschreiben erwünscht. Bewerber nur aus Strassburg wollen Angebote unter D 61748 an die Strassb. Neueste Nachrichten einreichen.

Für lebhaften Berliner pharmazeutischen Betrieb werden gesucht: Drageure u. Facharbeiter Angebote von Herren aus der Zuckerwarenbranche (Dragees), unter Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermines erbeten unter L 20012 an die Strassburger N. N.

Für das Konstruktionsbüro elektrischer Niederspannungschaltgeräte, sowie die Konstruktionsabteilung von Fahrzeugzubehörartikeln werden mehrere Konstrukteure mit erfolgreicher Tätigkeit und mehrere flotte technische Zeichner für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen an SCHIELE INDUSTRIEWERKE Inhaber FRANZ SCHIELE Hornberg/Schwarzwaldbahn 61853

Zum mögl. sofortigen Eintritt suche ich mehrere leistungsfähige Werkzeugmacher Automatenrichtler Elektromechaniker zur Montage und Prüfung elektrischer Schaltgeräte. 61850 Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften an Schiele Industriewerke, Inhaber Franz Schiele Hornberg/Schwarzwaldbahn

Wir suchen für unsere technischen Büros in Saarbrücken und Frankfurt/Main Konstrukteure für Stahlhoch- u. Brückenbau Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an: B. SEIBERT G.m.b.H. SAARBRÜCKEN I Hohenzollerstrasse 104 60706

Erfahrene Kühlanlagen-Monteur für Klein- u. Gross-Kältemaschinen f. Elsass-Lothringen gesucht. Es können sich auch tüchtige Maschinenschlosser bewerben, die zum Kühlanlagenmonteur ausgebildet werden. Bewerbungen mit Lichtbild, selbstgeschriebenen Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften an BROWN, BOVERI & Cie., A.-G. Abt. Kälte-Maschinen, MANNHEIM, Postfach 1040

Wir suchen für unsere Reparatur-Werkstätte: Automechaniker und Motorenschlosser Schriftl. Bewerbungen sind zu richten an: Autohaus Fritz OPEL G. m. b. H., Baden-Baden Langestrasse 98-102 / Telefon 1648

Mehrere Drucker für Werk- und Zeitschriftendruck sofort gesucht. 61808 Deutsche Verlags-Anstalt STUTTGART, Neckarstrasse 121/23

Wir suchen tüchtige Möbelschreiner und Polierer Für Unterkunft ist gesorgt. 61807 Adolf Scherer K. G., Möbelfabrik Gaggenau, Baden (früher Mutzig i. Els.)

Milchwirtschaftlicher Grossbetrieb sucht für sofort mehrere tüchtige und gesunde Molkereifachleute Interessenten, die an gewissenhaftes und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Bewerbungen einreichen an (25026) Württ. Milchverwertung A.-G. STUTTGART I - Postschliessfach 571

Köche aller Sparten Abteilungsleiter Kochgehilfen Kupferputzer Küchendiener zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. Angebote sind zu richten an Herrn Direktor Ch. Fuchs, BERLIN NO 55, Saarbrücker Strasse 34/38. (25009)

Uhrmacher für Stuttgart sof. ges. Alfred Widmann, Uhrengesch., Stuttgart, Tübingerstr. 32. UHRMACHER-GEHILFE u. ein Helfer gesucht. Ang. unter 583 an die Strassb. Neueste Nachrichten. 10 tücht. Maler & LEHRLINGE sofort ges. (587) X. & R. Göller, Strbg.-Neudorf, Bilsteinstrasse 4. Welcher Dekorateur oder welches Dekorationsinstitut übernimmt für das Elsass oder an einzelnen Plätzen die Ausführung erstklassiger Markenfenster für bedeutende Industrie- u. Parfümeriebranche. Sofortige Zuschriften unter W. 8750 an ALA München 2.

Offene Stellen

Dekorationsposamenten Gardinen Kurzwaren

Fachkundiger und tüchtiger Vertreter gesucht.

Bedeutendes deutsches Großhandelshaus mit allererster Kollektion sucht möglichst branchenkundigen Herrn mittleren Alters...

Grosshandels-Vertreter

für Elsass, Ang. unt. A. 20.050 an die Strassburger N. N.

Grosshandelsfirma in Karlsruhe für Südrüchte, Obst und Gemüse sucht für sofortigen Eintritt jüngeren, tüchtigen Lageristen und Marktverkäufer

Ich suche für Pforzheim: 1 Lageristen für techn. Chemikaliengrosshandlung...

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Buchdruckmaschinenmeister

1 Dragist 1 Bonbonkocher zum sofortigen Eintritt gesucht

Heizungs - Monteure Heizungs - Helfer zu sof. Eintritt gesucht. G. Konzmann & Co.

Erstklassiger (61925) Gläsermeister für sofort gesucht.

Tüchtiger Uhrmachergeselle für Freiburg i. Brsg. ges.

Metallfachmann (Alt- und Neumetalle) wünscht Beteiligung an Metallgrosshandlung

Gewandte Stenotypistinnen von bekanntem Unternehmen der Bürobearbeitungsbranche in Berlin gesucht.

Stenotypistin

gewandt, umsichtig und vertrauenswürdig, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine...

Gewandter Stenotypist(in)

zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten an GEORG SCHLITT

Stenotypistinnen und Sekretärinnen

werden sofort od. später gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften...

Substitut(in)

für die Abteilung Kleiderstoffe (Woll-, Seiden-, Wäschstoffe) ferner

10 Verkäuferinnen

durchaus fachkundig für alle Abteilungen Kleiderstoffe Handarbeiten Strümpfe Handschuhe Haushaltartikel

Kaufhaus Alfred Flakowski BRANDENBURG (Havel).

Kosmetikerin oder Parfümerieverkäuferin

gutes Aeussere, redogewandt, bis 30 Jahre, auch zum Anlernen...

Tüchtige Korsettnäherin

welche auch Lust im Verkauf hat, per sofort gesucht. Foto u. Zeugnisabschriften...

Wir suchen mehrere Handweberinnen

und lernen junge Mädchen an. Zuschriften mit Angabe des Alters und der bisherigen Tätigkeit...

Zum sofortigen Eintritt nach Bensheim/Bergst. gesucht Hausgehilfin

die selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Angebote an Frau Reinhard-van Gülpen...

Solides, zuverlässiges (61501) MÄDCHEN für sofort od. später in Küche u. Haushalt gesucht...

Perfektes Mädchen

mit besten Empfehlungen und Zeugnissen, wegen Verheiratung des jetzigen, in gepflegten Haushalt per bald gesucht...

Tüchtige Schreiner und Hilfsarbeiter(innen)

für sofort gesucht. Lohnklasse I, freie Gemeinschaftsunterkunft. Karlsruher Möbelfabrik...

Junger Konditorgehilfe

welcher in grösserem Betrieb bereits gearbeitet hat, ausserdem flotte Verkäuferin

in der Branche bewandert, sowie eine Köchin welche in der Lage ist, eine Küche für ca. 20 Personen ordentlich zu führen...

Büroangestellte gesucht.

Jugendliche Stenotypistin - Fakturistin deutsch und französisch...

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Laboratorium eine geübte Laborantin

Tüchtige Sekretärin mit mehrjährigen Erfahrungen...

Industrie- u. Handelskammer STRASSBURG Gutenbergsplatz 10

Angelegenen Steindruckerei für leichte Arbeiten sofort gesucht.

Wirtschaftlerin für modernen 5-Zimmerhaushalt (2 Erwachsene, 2 Kinder)...

Fleiss, Alleinmädchen f. Gesch.-Haushalt gesucht. Heide, Frankfurt a. M.

Freundliches, zuverlässiges Alleinmädchen für gepflegte Villenetape zum 1. 10. 40 oder später gesucht.

Perfektes Zimmermädchen für Nähe Heidelberg möglichst sof. ges. Vorzst. Montag, den 23. 9. 40 zwischen 2 u. 3 Uhr

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen...

Hausgehilfin

in gepf. Haushalt nach Mannheim gesucht. 4 erwachsene Personen. Reise wird bezahlt.

Tüchtige Hausgehilfin sofort gesucht. (025090) Dr. Schupp, Freudenstadt.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen in gepflegten 4-Zimmer-Haushalt zu zwei Personen und 1 Kind...

Lebensmittelbranche in Strassburg sucht tüchtigen Gehilfen (in) gew. mit Stadt- u. Land-Kundschaft...

Hotelhausdlen. Zimmer- und Hausmädchen nach Saarbrücken gesucht.

Modistin ges. Mode Emma, Str. des 19. Juni 31.

Bardamen sowie Servierfräulein für sofort gesucht.

Älter. Fräulein vom Lande, tüchtig u. zuverlässig, zu älter. Ehepaar auf das Land gesucht.

Beiköchin oder Küchenmädchen, welches schon in Hotelbetrieb tätig war...

Küchenmädch. bei guter Behdg. Angebote: Schwarzwald-Hotel, Offenburg, Baden.

Suche per sofort oder später zuverlässiges, kinderlieb. Hausmädchen mit guten Zeugn. für gepflegte jungen Villenhaus.

Luchting, Frankfurt/Main, Schumann-Kai 25. (025.069) Gediegene, zuverlässige Hausgehilfin

oder unabh. Frau wegg. Arbeitsdienstpflicht d. jetz. Mädchens für gepfl., s. bequemen, neuzeitl. Z.-Offiziershaush.

Gesucht zum 15. X. 40 in mod. 4-Zim.-Wohnung tüchtige, kinderliebe (025.018) Hausgehilfin nicht unt. 19 Jahr.

Gute Behdg. selbstverständlich. Reise wird vergütet. Angebote mit Bild u. Zeugnissen an: Dr. v. Vancano, Vonthofen (Allgäu) Schillerstrasse 9.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Suche per sofort für gepflegten Haushalt (neues Haus), selbständiges, älteres Mädchen

zur Allein-Führung des Hauswesens, nebst Betreuung eines 4jähr. Jungen, nach Württ. Bodenseegegend. Geboten wird: angenehme Dauerstellung. Angebote unt. Ak 4804 an „Ala“ Stuttgart, Friedrichstrasse 20.

Zim. ... Kaufgesuche ...

Kaufgesuche
Spezialnähmaschinen
laufend zu kaufen gesucht. Angebote mit Nähmaschinenbezeichnung und Fabrikat unter G 20008 an die Strassburger Neueste Nachrichten.

Baugeschäft sucht zu kaufen
Lastwagen
eventuell mit Klipper, desgleichen Pferd

Hagebutten
kauft jede Menge stückgut- und ladungsweise und erbitte Angebot
Zimmer's Obstgarten BAMBERG.

BRIEFMARKEN-ZENTRALE
JUDENGASSE 2
zahlt Höchstpreise für Sammlungen, Sätze, sowie alle deutschen Marken mit Aufd. Elsass, Lothringen, Luxemburg, gest. auf Briefen und einzeln.

Briefmarken-Zentrale
Maurerzunftgasse 3
zahlt Höchstpreise für Sammlungen, Sätze sowie alle Deutschen Marken mit Aufd. Elsass, Lothringen, Luxemburg, gest. auf Briefen u. einzeln.

Briefmarken
Sammlungen und Sätze
kauft gegen sofl. Kasse
K. SCHOTT, STRASSBURG
Adolf-Hitler-Platz. (18154)

Georg Wieland
Häute- u. Fellhandlung
KARLSRUHE/Baden
Wilhelmstrasse 4, Fernsprecher 708
kauft laufend alle Arten gesaizene und trockene

Kaufen wieder:
Alteisen
Lumpen
Metalle
Knochen sowie sämtl. Felle
Grosshandlung Gebrüder SCHMIDT
DIEMERINGEN/Elsass

Kohlensäureflaschen
für 10 und 20 Kilo Inhalt zu kaufen gesucht.
Kohlensäurewerk Kronprinz- Sprudel, BECKER & Co.
HÖNNINGEN am Rhein.

Elektro-Materialien
Restposten zu kaufen gesucht.
Angebot unter 321 a d. St. N. N.

Möbelwagen
6-8 Meter, in gutem Zustand, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter O 61749 an die Strassburger Neueste Nachr.

Büromöbel, Schreibtische, Schränke und Stühle
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. 125 an die Strassburger Neueste Nachr.

Bin Liebhaber einer
Dampflokobile
20-40 PS. in gutem Zustand.
Angebote unter O 20015 an die Strassburger Neueste N.

Antiquitätenhandlung
M. BOTTEMER
Korduangasse 19 Strassburg
An- und Verkauf Reparaturen

Antiker Schrank
Guterhaltener Gasherd mit Backofen
zu kaufen gesucht.
Ang. mit Preis u. 532 a. d. Str. N. N.

Antiquitäten
alte Schmucksachen, Zahngebisse, alte Uhren, Münzen, Möbel, Zinnfiguren, Kannen, Mörsel, etc.
M. HEIN, Finkwellerstr. 45.

Zu verkaufen
Einige Baracken
in holzparender Konstruktion kurzfristig verfügbar.
J. Herrmann jun. München 61
Schillerstrasse 34/35 / Telefon 55428

Die FIRMA LENTZ
liefert wieder:
Transportable Hausbacköfen, Küchenherde, schwarz u. emailliert, Konditoreiöfen, Heizöfen, Räucherapparate, Jauchefässer, Dämpfer sowie Waschkessel.
Verlangen Sie Preisliste Nr. 2
Hausbacköfen u. Herdfabrik
J. LENTZ G. m. b. H.
DRULINGEN Unter-Elsass

Bezirks-Ledergrosshändler
im VI. Wehrbezirk sucht monatlich 5000 Ko. leichte und mittelstarke Vache Croupon nur im ersten Sortiment gegen F. 3 Schecks. Gefl. Angebote unter U 61869 an die Strassb. N. N.

freie Lederabfälle
wie Köpfe, Streifen, Klauen, usw. zu kaufen. Gefl. Angebote unter T 61868 an die Str. N. N.

Ein Transport schwere Ferkel
Schwarzschecken sind eingetroffen. Anzusehen bei Lazarus Gasthaus Hippodrom gegenüber Schiesstand 004

Schöne Käberkuh
mit Mutterkalb zu verkaufen. Adr. erfr. unter 20,034 in den Strassburg. N. N.

Deutscher Schäferhund
mit Stammbaum, wachsam, sofl. zu verkf. Adr. erfr. u. 503 l. d. Str. N. N.

Dobermann
Rüde, in g. Hände häufig zu verkaufen. Dingsheim 56. (536)

Brennholz
zu verkf. A. Helm, Egelshardt, bei Bitsch (Lothr.) (387)

Kinderkutschchen
sofl. zu kauf. ges. Ang. u. 575 an die Strassburg. N. N.

Herren-Fahrrad
in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Heymann, Mannheimerstr. 22. (528)

Herren-Fahrrad
u. Klein. Füllhorn (Oranier) zu kauf. gesucht. Ang. unt. 542 a. d. Str. N. N.

Herren- u. Damenrad
zu kauf. ges. Metzger, K. Wehrle, Strbg.-Rheinthalen. (564)

Herren- u. Damenrad
neu od. geb. u. gut erh. zu kauf. ges. Engen Max, Akazienpl. 3 (Ungemach), Strbg.-Musau, 84, Strbg.-Wacken. (577)

Unterricht
Maler-Schule
WEITERBILDUNG IM BERUF - VORBEREITUNG ZUR MEISTERPRÜFUNG
ANFANG 1. OKT. KARLSRUHE ENDE 28. FEBR. LESSINGSTR. 37a
BERUFSERZIEHUNGSWERK DER D.A.F.
Prospekte zu Diensten. Auf Wunsch Unterkunft und Verpflegung im Haufe

Spöhrerschule Calw
Private kfm. Berufsschule mit bedeut. Auslandsbeziehungen
Schüler- und Töchterheim, gesundes Schwarzwaldklima
Höhere Handelschule m. Ausbild. in Wirtschafts-, Rechts- u. Steuerkunde
Realobsttu. g. 5klassige Oberschule nach den amtlichen Lehrplänen
Sorgfältige Erziehung und Ueberwachung. Schulbeginn: 9. Oktober

Handelwissenschaftliche Halbjahrschule
(mit Kurzschrift und Maschinenschreiben)
Gründliche Vorbereitung für die Büropraxis.
Beginn 7. Oktober, 9 Uhr Prospekt B

Bertholds Unterrichts-Anstalt
LEIPZIG C I., Salomonstrasse 5 - Ruf 23074

Die vorbildliche deutsche Sprachlehre
Gesprochenes Deutsch
von Dr. W. Klee und M. Gerken. 239 Seiten mit zahlr. reichen Federzeichnungen im Text - 1939.
Preis: RM 2,25, geb. RM 3,20
Herausg.: Goethe-Institut der Deutschen Akademie, München
Vorzüge: Direkte Methode. Verbindung von Wort und Bild. Die sichere Beherrschung der täglich gesprochenen Sprache als Ziel.
Urteile: „Ein Meisterwerk, für das man den beiden Verfassern Dank sagen muss.“ „L'ecole Moyenne“ (Belgien), Dez. 1939.
Gesprochenes Deutsch stellt eine vorbildliche Sprachlehre dar.“ „Schwab. Volkserzieher“ (Südschw.) Heft 2, 1939-40.
GRAMMAIRE ALLEMANDE
Cours de langue allemande à l'usage des Français par H. Traut, retondu par J. Stehling. 456 Seiten. 8. Auflage, 1919. Geb. RM 3,50. Corrigé des exercices RM 1,-.
Verlag Friedrich Brandstetter / Otto Holztes Nachf., Leipzig C I

Der Sprach-Brockhaus
Deutsches Bildwörterbuch für Jedermann, 1524 Spalten mit über 9400 Abbildungen und Übersichten. In Leinen gebunden nur RM 5,- (Ausland Fr. Rem. 3,75). (60505)
Buchhandlung Theodor BANGERT
Hamburg, 29 Goldbecker 25
Kataloge deutscher Unterhaltungs- und Fachliteratur kostenlos. Aufmerksame Bedienung. Postschk. Hamburg 9449.

Bessere Stellung durch Kurzschrift
Die berühmte „Stenos-Methode“ garantiert mindestens 120 Seiten nach 2-4 Monaten - fertig! Gebt zurück! Keine zu Hause, denn es macht Spaß! Immer kommen Sie mit, nie veräuzern Sie den Unterricht. Schreiben Sie gleich eine Postkarte:
Schickt kostenfrei Stenos-Druckschreibtr. 184

A. & M. Göhringer
Büro für Vermittlung von Haus und Grundbesitz - 784
Wohnungsvermittlung - 784
Hausverwaltungen.
Mantuffelstrasse 35
Telefon 20124

Citroën
600.- RM, 10 PS, 4-Sitzer; (522)
RENAULT
300.- RM, 8 PS, 4-Sitzer;
CHENARD
600.- RM, 8 PS, 4-Sitzer, zu verkf., sowie sämtliche Auto-Reparaturen.
Türkheimerstr. 6, bei Weisturnbr.

Badeöfen-
Reparaturen schnell u. billig.
Badeöfenfabrik K. Strub, Königshofen, Römerstr. 134.

Das amtliche Strassenverzeichnis von Strassburg
mit allen neuen Strassenbezeichnungen alphabetisch geordnet
unentbehrlich für jedermann
ist erschienen und zum Verkaufspreis von 15 Pfg. durch sämtliche Zeitungskioske, Buchhandlungen und Schreibwarengeschäfte in Strassburg zu beziehen.

Alle Bedarfsartikel
für Blumengeschäfte, Gärtnereien und Beerdigungsinstitute bei
W. Eims Nachfolger, KARLSRUHE
10, Adlerstrasse 10

Einige günstige Gelegenheiten
Peugeot
Renault
Citroën
zu verkaufen.
Besichtigung auch Sonntag von 9 bis 12 Uhr
Garage
Kageckerstr. 15

Matthias P. Y.
7 PS, prima Zust. zu verkaufen. Steinstrasse 52. (202)
Mercedes
1,3 ltr., neuwertig, wegen Abreise zu verkaufen. Anzus.: Baustelle, Zitadellenbrücke, Neudorf.
Matthias 7 PS
zu verkf. Riss, Seelgasse 23. (586)

EMIL HARTMANN
Mannheim, Hebelstrasse 5
früher Strassburg im Elsass
Ansichtskarten-Grossverlag
Anfertigungen in besten Qualitäten nach fotografischen Aufnahmen, Abzügen oder Zeichnungen.
Bild- und Glückwunschkarten für alle Gelegenheiten.
Angebote und Mustersendungen bereitwillig an Fachgeschäfte des Buch- u. Papierhandels. 35076

WOVOFIX-Bohnerwachs
Glanzstoffpaste:
heute wieder wachhaltig lieferbar, gibt brillanten Hochglanz und pflegt den Boden. Aeusserst sparsam im Gebrauch. 2 kg-Hauspackung RM. 5,-, Nachnahme. Bei Voreinsendung portofrei.
Behörden, Grossabnehmer, Wiederverkäufer, Vertreter Sonderofferte.
Hans Ludwig WESSEL
BERLIN W 15
Joachimsthaler Strasse 35
Postcheckkonto Berlin 15265 (30013)

Immobilien
Zu verkaufen für sofort:
Spezereihandlung
mit Vollkonzession (Schnaps, Wein, Bier) im Zentrum von Strassburg. - Preis nach Ueber-einkunft. Ang. u. E. 629.029 an die Strassb. N. N.

Verloren
Vor einiger Zeit in Umgeb. Brumath entlaufen, dunkelgrau. Sachdienl. Angaben zu richt. an KERN EMIL, Kurzenhausen 102. Höchste Belohnung zugesichert. (030.029)

Für jedermann unentbehrlich!
SAMMELTASCHE für Lebensmittelkarten
- Gesetzlich geschützt -
8 Innenblätter mit Aufdruck. Jede Karte sofort zur Hand. Ein Griff genügt - Preis 25 Pfennig Ueberall zu haben.
Gegen Einsendung von 35 Pfennig, auch in Briefmarken, wird dieselbe sofort franko zugesandt.
Postcheckkonto 46454 Köln
Verlag Herm. Nagelschmidt, Köln
Postschliessfach 473
Wiederverkäufer an allen Orten sofort gesucht. (30055)

Heid & Co.
Liefert seit 1903
NORMAL- UND SPEZIAL-Lampen
FÜR INDUSTRIE UND BEHÖRDEN
SCHÖNTHAL bei NEUSTADT-KWEINSTR.
RHEINPALZ-GAU SAARPALZ

Passbilder
Schlosserg. 27.

AUCH BEI Schnellsschüssen
leisten wir gute Arbeit!
Die Wiedereröffnung von Geschäften verlangt oft schnelle Anfertigung von Drucksachen und Formularen aller Art.
Wir sind darauf eingerichtet! Auch bei kürzesten Lieferfristen garantieren wir sorgfältige Druckausführung.
Anfragen erbittet unser Druckereibüro.
Strassburger Neueste Nachrichten
BLAUWOLKENGASSE 17. FERNRUF. 25000/25001

DAMEN-KLEIDER - HÜTE - MÄNTEL - BLUSEN - STÄMPFE - HANDSCHUHE - TRIKOTAGEN -
 WOLLWAREN - DAMENWA... HENTÜCHE - KORSETTS - SCHÜRZEN -
 SCHUHE - ALLE... HE... RE... -SCHIR-
 HE - KRAGE - BESATZ... DI... ZU... -STOFFE
 SEIDE... W...
 SCH... DE...
 SCHUHE - DAM...
 SCHUHE... KIND...
 GEN - BESATZE - W... SPITZEN - BANDER - KURZWA... WOLLSTOFFE - SEIDE - SAMT

Die Wahl ist leicht

Ob Sie sich für fertige Kleidung entscheiden lassen, in jedem Falle finden Sie in unserem Hause eine vorbildliche Auswahl: Gute, form-schöne Kleidung wie auch neue, interessante Stoffe in wundervollen Farbblönen, alles ist modern und wirklich preiswert. Kommen Sie zu uns - sehen Sie sich an, was wir bieten, wir sind überzeugt, daß Sie stets das Passende bei uns finden

UNION
 Strassburg / Freiburger Straße

Gasthaus „Zu den 3 Rosen“
 (Hinter Union)
 Ab heute jeden Abend das beliebte Stimmungs-Orchester Rudi Schermer
J. SCHOTT.

Gastspiel der Badischen Bühne in Schlettstadt am 23. September 1940, 20 Uhr, im Barbarasaal:
„Kabale und Liebe“
 Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller
 Eintrittspreise: RM 0.80 u. RM 0.50
 Vorverkauf: Spez.-Gesch. E. Adam (Adolf-Hitler-Strasse) und eine halbe Stunde vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse

Der grosse Zulauf zum Rebstockel
 38/40, Gerbergraben 38/40
 Stammlokal des Herrn Dr. Karl Roos, beweist die Zufriedenheit aller Kunden. Jedermann will Mutschlers Küche, erstklassige Getränke und gutes Hoffnungs-Bier versuchen.
Billigste Preise.

Liquidatoren
STEINER & MARTIN
 (langl. Notariatsbürovorsteher)
 Finkmattstadt 2
 • Hausverwaltungen,
 • Nachlassregelungen,
 • Immobilien- und Hypoth.-Vermittelg.
 haben ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. 30014

Hartchrom
 100% iger Ersatz für hochwertigen Stahl
Elomag
 bester Korrosions-Schutz für Magnesium und dessen Legierungen
Eloxal
 Absolut Korrosionsbeständig für Aluminium und dessen Legierungen in verschiedenen Farbblönen ausführbar
 D. R. Patente
Phosphatieren
 von Eisen- und Zinkteilen
 Ausführung sämtlicher Metallniederschläge
Gebr. Schott GmbH
 Metallveredlungswerk
 Stuttgart-Feuerbach - Ruf: 50969-81899-81549-80142

Wiedereröffnung der **MÖBELFABRIK BRILLE & C°**
 Grünebruchstrasse 27 (in der Nähe vom Alten Bahnhof)
 Offerieren nach wie vor:
 Spisezimmer
 Schlafzimmer
 Herrenzimmer
 Küchen
 in erstklassiger fachmännischer Ausführung zu interessanten Preisen.
 Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang. 61909
Der kommissarische Leiter.

Wiedereröffnung
 Samstag abend 8 Uhr
Unser Bar „U. B.“
 früher Monaco-Bar
 Stephansplatz 16, I. Stock

Wiedereröffnung!
Rundfunk - Hilfstation
 A. BAEHREL
 Tücherstübgen 15 - STRASSBURG (früher Radio - Secours)
 Radios - Grammophone
 Verstärker - Reparaturen

Wiedereröffnung des Damen- und Herrenkontektionsgeschäftes
A. KETTMANN, STRASSBURG
 Schiffeleustaden 31, I. Stock 359

Karl SEYLLER
 STRASSBURG - NEUDORF
 Werghofweg No 10 - Tel. 415-09
Die Abteilung Spezialwerkstätten für Polstermöbelgestelle
 steht wieder zur Verfügung meiner Kundschaft. (493)
 Peinliche und sorgfältige Ausführung unter Verwendung nur gelagerter Hölzer.
 Gestelle in Serienarbeit, wie auch Einzelausführung nach besonderer Zeichnung.

Färberei u. Chemische Waschanstalt **Klotz** Strassburg - Neudorf Karmeliterstrasse 21
 Ab Montag, den 23. September, sind folgende Filialen wiedereröffnet:
 Bahnhofplatz früher Küssstrasse, Molsheimerstrasse 23, Gerbergraben 1, Langestrasse 140, Steinstrasse 55, Oberlinstrasse 11, Hindenburgstrasse 18, Ruprechtsauer-Allee 44, Neudorf-Fabrik
 Trauersachen in 24 Stunden. - Entstäuben u. Reinigen von Teppichen u. Polstermöbeln. Fach- und sachkundige Bedienung.

Jean Jacobs
 INHABER WALTER HECK
 Spezialhaus für Binderei-Bedarf und künstliche Blumen
 Karlsruhe (Baden)
 Waldstrasse 52 - Tel. 14-69
 empfiehlt sich für den Herbst- u. Winterbedarf

Wiedereröffnung
MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG GREINER & C°
 STRASSBURG
 Gutenbergplatz 10 (Ecke Schlossergasse)
 Fernruf 217.57, 217.58 25000

Achtung!
 Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, dass ich ab Montag, den 23. Sept. 1940 eine Z. B. Tankstelle eröffne.
HEINRICH JOOS
 Tankstelle Enzheim

Gas sicher müssen Luftschutzräume abgedichtet sein.
 Es empfiehlt sich für Abdichten von Türen, Blenden, Röhren, Mauerrissen sowie für Warm- und Kaltrohr-Isolierungen
Fritz EBERHARDT
 Spezial-Unternehmen f. Abdichtungen u. Isolierungen
 FRANKFURT a/Main - Bergerstrasse 219
 Ruf 48 595 30015
 Plastische Werkstoffe behördlich geprüft unter Kennnummer R. L. 3-38/43
 Ingenieur-Vertreter für dortigen Platz gesucht

HITLER, MEIN KAMPF
 I. Bd. in deutscher bzw. lat. Schrift u. Taschen-Ausg. Mk 7.50.
 Prospekte d. ges. dt. Literatur.
 BUCHHANDLUNG (61753)
 ERNST SCHULZE, Stendal
 Inh. Rob. Grünberg, früh. Strassb.

ROLLADEN-REPARATUREN
 Schnell - Gut! - Billig!
KISSENBERGER
 Schiltgheimerplatz 2 (18486)

Taylorix Durchschreibebuchhaltung
 eine wertvolle Hilfe bei der Neueinrichtung des Einheitskontenplans Ihrer Fachgruppe.
 Hand- oder Maschinen-Durchschrift.
 70 Abrechnungsarten. Sofort lieferbar.
 • Einführungsschrift S 1 kostenfrei
Taylorix Organisation
 Stiegler, Hauser & Co., Stuttgart

Verordneter Bücherrevisor u. Steuerberater
JOSEPH SCHERRER
 STRASSBURG, Sankt Gothardsstr. 10
 hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen.
BUCHHALTUNG: Organisation, Revision, Weiterführung.
STEUERWESEN: Sachverständiger für direkte Steuern (Gewinnbegrenzung), indirekte- und Verkehrssteuern.
GESELLSCHAFTEN: Gründung, Umänderung, Kontrolle, Fiskalrecht. (440)